

Beteiligungsbericht

2024

Impressum

Beteiligungsbericht 2024 des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Unternehmensbeteiligungen
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48147 Münster

Koordination und Redaktion:

Stefan Brintrup
Tel.: 0251 591-4793
E-Mail: stefan.brintrup@lwl.org

Nele Schnieders
Tel.: 0251 591-4794
E-Mail: nele.schnieders@lwl.org

Kontakt:

Markus Dillmann
Tel.: 0251 591-4790
E-Mail: markus.dillmann@lwl.org

Der Beteiligungsbericht basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen. Die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der einzelnen Unternehmen sind i. d. R. deren Geschäftsberichten auszugsweise entnommen.

© 2025 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

vielleicht mag es auf den ersten Blick so scheinen, dass das Thema „Nachhaltigkeit“ im zurückliegenden Jahr an Bedeutung verloren hat. Und wir beim LWL haben uns in unseren Gremien Ende 2024 bewusst dafür entschieden, dass unsere Beteiligungsunternehmen keine Nachhaltigkeitsberichte erstellen müssen, sofern sie dazu nicht gesetzlich verpflichtet sind. Das heißt aber nicht, dass das Thema Nachhaltigkeit keine Bedeutung mehr für den LWL und seine Beteiligungsunternehmen hat. Das Gegenteil ist der Fall.

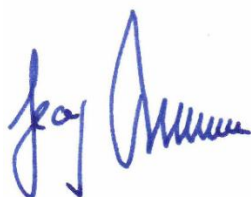
Die schwer von der Ahrtal-Katastrophe des Jahres 2021 betroffene Provinzial ist 2024 von größeren Unwettern verschont geblieben. Sie hat auch deshalb ihre Dividende steigern können. 2025 wird die Umsetzung der im Koalitionsvertrag von CDU und SPD vereinbarten Versicherungspflicht gegen Elementarschäden eine große Herausforderung für unseren Versicherer darstellen, bedeutet sie doch neben steigenden Beitragseinnahmen zugleich höhere Risiken. Ich hoffe, dass die Versicherungspflicht so ausgestaltet wird, dass dadurch nicht die Präventionsmaßnahmen der öffentlichen Hand und der Versicherten erlahmen.

Auch die RWE AG konnte ihre Dividende im abgelaufenen Geschäftsjahr steigern. Größte Herausforderung für das Unternehmen bleibt es, die Transformation in der Energieerzeugung weg von der Verstromung von Braunkohle hin zu den erneuerbaren Energien schnell zu meistern. Dafür will die RWE bis 2030 netto 35 Milliarden Euro in die Hand nehmen. Dieser Weg muss konsequent und ambitioniert weiterverfolgt werden.

Eher im Kleinen wollen wir in diesem Jahr die Westfälisch-Lippische Energiegesellschaft mbH gründen. Sie soll Energieerzeugungs- und -speicheranlagen im Bereich erneuerbarer Energien errichten und uns dadurch bei der Umsetzung unseres Klimaschutzkonzeptes unterstützen. Das soll durch den Bau von Photovoltaikanlagen und den Stromverkauf im Rahmen eines Mieterstrommodells für Gebäude und Liegenschaften der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH und des LWL geschehen.

Und zuletzt hat der Landschaftsausschuss des LWL im Sommer 2025 beschlossen, dass der LWL und seine Beteiligungen ihre Kapitalanlagen künftig auch nachhaltig steuern. Die dafür zu Grunde gelegten Kriterien sollen sicherstellen, dass sich die Kapitalanlage auch an ökologischen und sozialen Kriterien orientiert ohne dabei Rentabilität einzubüßen oder zusätzliche Risiken einzugehen.

All diese Aktivitäten können Sie in den Geschäftsberichten der Unternehmen und in den zumeist öffentlichen LWL-Vorlagen online nachlesen. Der Beteiligungsbericht 2024 gibt hingegen Auskunft über das, was unsere Beteiligungsgesellschaften und Stiftungen im zurückliegenden Jahr allgemein geleistet haben. Natürlich finden Sie auch Angaben dazu, wie stark der LWL jeweils engagiert ist und wer uns in den Gremien der Beteiligungsunternehmen vertritt. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.



Dr. Georg Lunemann, Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe



Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	1
2.	Die kommunalwirtschaftliche Betätigung des LWL	2
2.1.	Gesetzliche Grundlage	2
2.2.	Kommunalwirtschaftliche Ziele	2
2.3.	Laufende Überprüfung und Konsolidierung der LWL-Unternehmensbeteiligungen	4
3.	Übersicht über die Beteiligungen des LWL am 31.12.2024	8
4.	Beteiligungen	11
4.1.	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf	11
4.2.	Provinzial Holding AG, Münster	17
4.3.	Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	28
4.4.	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster	36
4.5.	Versorgungsunternehmen	42
4.5.1.	Beteiligung des LWL an Versorgungsunternehmen	42
4.5.2.	RWE AG, Essen	44
4.5.3.	KEB Holding AG, Dortmund	52
4.5.4.	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen	57
4.6.	Kultur	62
4.6.1.	Ardey-Verlag GmbH, Münster	62
4.6.2.	Institut für vergleichende Städtegeschichte – IstG – GmbH, Münster	66
4.7.	Krankenhäuser und Gesundheitswesen	71
4.7.1.	Digitale Gesundheitsplattform OWL GmbH, Paderborn	71
4.7.2.	Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold	75
4.7.3.	Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel	79
4.7.4.	Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum	83
4.7.5.	Westfälische Werkstätten GmbH – Gemeinnützige Werkstatt für behinderte Menschen, Lippstadt-Benninghausen	85
4.7.6.	ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh	89
4.8.	Soziales	93
4.8.1.	LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH, Münster	93
4.8.2.	Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster	98
4.9.	Sonstige	103
4.9.1.	d-NRW AöR, Dortmund	103
5.	Stiftungen	108
5.1.	Der LWL als Stifter oder Mitstifter	108
5.2.	Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	109
5.3.	LWL-Kulturstiftung, Münster	112

5.4.	Peter Paul Rubens Stiftung für Kunst, Kultur und Wissenschaft Siegen, Siegen	120
5.5.	Stiftung Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau	122
5.6.	Stiftung Preußen in Westfalen, Münster	125

Abkürzungsverzeichnis

ABTS	- Accenture Banking Technology Solutions GmbH, Potsdam
AG	- Aktiengesellschaft
AO	- Abgabenordnung
AöR	- Anstalt des öffentlichen Rechts
Ardey-Verlag	- Ardey-Verlag GmbH, Münster
AREF	- Allianz Renewable Energy Fund
Biggesee	- Biggesee GmbH – Gesellschaft für Erholung und Sport, Olpe
BlackRock	- BlackRock Financial Management Inc., Wilmington (USA)
EBITDA	- Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
EAA	- Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf
EFS	- Erste Financial Services GmbH, Düsseldorf
EMR	- Elektrizitätswerke Minden-Ravensberg GmbH, Herford
f. e. R.	- für eigene Rechnung
FMSA	- Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
FMStFG	- Gesetz zur Errichtung eines Finanzmarkt- und eines Wirtschaftsstabilisierungsfonds
GmbH	- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	- Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GPZ	- Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold
HFk	- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg
HGB	- Handelsgesetzbuch
HRA	- Handelsregister Abteilung A (Einzelkaufleute und Personengesellschaften)
HRB	- Handelsregister Abteilung B (Kapitalgesellschaften)
HSK	- Hochsauerlandkreis
IAW	- Intensiv Ambulante Wohnkonzepte
innogy	- innogy SE, Essen
IStG	- Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – GmbH, Münster
KEB Holding	- KEB Holding AG, Dortmund
KHG	- Krankenhausfinanzierungsgesetz
KHGG NRW	- Krankenhausgestaltungsgesetz Nordrhein-Westfalen
KHRG	- Krankenhausfinanzierungsreformgesetz
KHZG	- Krankenhauszukunftsgesetz
KomHVO NRW	- Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
kWh	- Kilowattstunde
LBS	- Landesbausparkasse
LLB	- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold
LVerbO	- Landschaftsverbandsordnung
LVR	- Landschaftsverband Rheinland, Köln
LWL	- Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster
Mark-E	- Mark-E AG, Hagen
MVG	- Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH, Lüdenscheid

NKF	- Neues Kommunales Finanzmanagement
ÖPNV	- Öffentlicher Personennahverkehr
OTA	- Operationstechnische:r Assistent:in
PESAG	- PESAG AG, Paderborn
Phoenix	- Phoenix Light SF Limited, Dublin (Irland). Der Begriff Phoenix wird auch synonym für den am 31.03.2008 im Umfang von 5 Mrd. EUR für die WestLB errichteten Risikoschirm verwendet.
PL	- Provinzial Lebensversicherung AG, Kiel
PNB	- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
Portigon	- Portigon AG, Düsseldorf
ProAM	- Provinzial Asset Management GmbH, Münster
PTV	- Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH, Dortmund
PV	- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf
RLG	- Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest
RSGV	- Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf
RWE	- RWE AG, Essen
RWEB	- RWEB GmbH, Dortmund
RWE Gas	- RWE Gas AG, Dortmund
RWWE	- RWE Westfalen-Weser-Ems AG
SBB	- SBB Dortmund GmbH, Dortmund
SeWo	- Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster
SGB	- Sozialgesetzbuch
SGVSH	- Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Kiel
SVRP	- Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, Mainz
SVWL	- Sparkassenverband Westfalen-Lippe, Münster
TVöD	- Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VBE	- Verkehrsbetriebe Extertal - Extertalbahn GmbH, Extertal
VUK Bochum	- Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum
WestBahn	- WestBahn GmbH, Münster
WestLB	- WestLB AG, Düsseldorf
WLE	- Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt
WLFG	- Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster
WLV	- Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster
WVG	- Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster
XMT	- x1F Management & Technology Services GmbH, München
ZAB	- ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zentrale LWL-Beteiligungen am 01.01.2000	4
Abbildung 2: Zentrale LWL-Beteiligungen am 31.12.2024	5
Abbildung 3: Gewinne aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen	7
Abbildung 4: Beteiligungen des LWL am 31.12.2024	10
Abbildung 5: Struktur des Provinzial Konzerns am 31.12.2024	20
Abbildung 6: LWL, WLV und WLV-Beteiligungen am 31.12.2024	30
Abbildung 7: Ergebnisentwicklung der WLV	32
Abbildung 8: RWE-Beteiligung im Jahr 2024	43
Abbildung 9: Aktionärsstruktur der RWE AG am 31.12.2024	46
Abbildung 10: Stiftungen beim LWL	108

1. Einführung

Für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe gelten gemäß § 23 Abs. 2 LVerbO in Bezug auf den Haushalt, die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung, die Verwaltung des Vermögens, die Finanzbuchhaltung, den Jahresabschluss, den Gesamtabchluss und den Beteiligungsbericht sowie das Prüfungswesen sinngemäß die Vorschriften der Gemeindeordnung und ihrer Durchführungsverordnungen sowie § 55 der Kreisordnung. Der LWL ist daher ebenso wie die Gemeinden gemäß § 117 GO NRW zur Erstellung eines Beteiligungsberichts nur dann verpflichtet, wenn er von der Aufstellung eines Gesamtabchlusses unter den Voraussetzungen des § 116a GO NRW befreit ist. Obwohl der LWL wegen der Größe seines Haushalts einen Gesamtabchluss erstellen muss und damit die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichts entfällt, erstellt der LWL freiwillig einen Beteiligungsbericht.

Wie viele andere Gemeinden und Gemeindeverbände verfügt auch der LWL mit seinen Beteiligungen über Engagements, die entweder nicht direkt oder nur begrenzt im Kernhaushalt oder Gesamtabchluss abgebildet werden. Der Beteiligungsbericht soll deshalb diese Informationsquellen ergänzen und die Transparenz über das Verwaltungshandeln des LWL erhöhen. Er soll gleichermaßen Politik und Bürgerinnen und Bürgern als umfassende Informations- bzw. Entscheidungsgrundlage dienen. Aus diesem Grund gibt der Bericht Auskunft über den Gegenstand der Beteiligungsunternehmen, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Zusammensetzung der Organe, die Beteiligungsverhältnisse, die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der jeweils letzten drei Abschlussstichtage und die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zum LWL. Darüber hinaus wird über die wirtschaftliche Situation der einzelnen Beteiligungen berichtet.

Neben den Unternehmen und Gesellschaften in Privatrechtsform enthält der Beteiligungsbericht auch Informationen über die Anstalten des öffentlichen Rechts, an denen sich der LWL im Rahmen seiner wirtschaftlichen Tätigkeit beteiligt hat. Zuletzt finden sich auch einige Informationen über Stiftungen, zu deren Tätigkeit der LWL oder seine 100%ige Tochtergesellschaft WLV nennenswerte finanzielle Beiträge geleistet haben.

In der vorliegenden Form bietet der Bericht wie im Vorjahr einen umfassenden und zugleich komprimierten Einblick in die aktuelle kommunalwirtschaftliche Tätigkeit des LWL in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen.

2. Die kommunalwirtschaftliche Betätigung des LWL

2.1. Gesetzliche Grundlage

Zu den Aufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehört wie bei den Kommunen die wirtschaftliche Betätigung – die Kommunalwirtschaft. Diese umfasst gem. § 5 Abs. 1 Buchst. c) LVerbO u. a. die indirekte oder direkte Beteiligung an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften, die Beteiligung an Versorgungsunternehmen mit regionaler Bedeutung und die Geschäftsführung der kommunalen Versorgungskassen. Im Jahr 2009 ist im Rahmen der Aufgabe der Beteiligung an der WestLB eine Beteiligung an der Ersten Abwicklungsanstalt hinzugekommen. Darüber hinaus ist der LWL an weiteren Gesellschaften in Privatrechtsform beteiligt, die nicht unmittelbar der wirtschaftlichen Betätigung dienen. Sie sind daher nicht der Kommunalwirtschaft im engeren Sinne zuzurechnen. Für die kommunalwirtschaftliche Betätigung gelten nach § 23 Abs. 3 LVerbO die Vorschriften der Gemeindeordnung. Das bedeutet für den LWL insbesondere, dass

- er sich nach § 107 GO NRW nur bei Vorliegen eines öffentlichen (kommunalwirtschaftlichen) Zweckes und nur dann wirtschaftlich betätigen darf, wenn diese Betätigung in einem angemessenen Umfang zu seiner Leistungsfähigkeit steht.
- Die Beteiligungen sind nach § 109 GO NRW so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und die Unternehmen einen Ertrag für den LWL abwerfen, sofern der öffentliche Zweck dadurch nicht beeinträchtigt wird.
- Nach § 90 GO NRW sind Vermögensgegenstände wirtschaftlich zu verwalten. Sie dürfen in der Regel nur zu ihrem vollen Wert und nur dann veräußert werden, wenn sie zur Erfüllung der Aufgaben des LWL nicht mehr benötigt werden.

2.2. Kommunalwirtschaftliche Ziele

Die Kommunalwirtschaft zählt zum Kernbereich des Aufgabenspektrums des LWL. Sie setzt die kommunalwirtschaftliche Betätigung von Gemeinden und Kreisen, die z. B. Träger von Sparkassen sind, über ihre Stadtwerke und Abfallwirtschaftsbetriebe eine funktionierende Ver- und Entsorgung sicherstellen und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) planen, organisieren und gestalten, auf der regionalen Ebene fort. Wie bei den anderen Aufgaben des Landschaftsverbandes ist aus wirtschaftlichen Gründen auch im Bereich der Kommunalwirtschaft oftmals eine Ergänzung der rein kommunalen Aufgabenwahrnehmung auf regionaler Ebene sinnvoll. Um die wirtschaftlichen Aktivitäten der Gemeinden zu unterstützen und abzurunden, hat der LWL verschiedene, vor allem regional tätige Unternehmen gegründet oder sich an ihnen beteiligt. Bei den "kommunalwirtschaftlichen" Beteiligungen des LWL handelt es sich um Unternehmen, die im Wesentlichen zur Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben der sog. Daseinsvorsorge gegründet worden sind.

Ein Ziel der Beteiligungspolitik des LWL ist es, divergierende kommunale Interessen – hier insbesondere von kreisfreien Städten und Kreisen – auszugleichen. Indem die Beteiligungsunternehmen in wichtigen Bereichen die notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellen, sollen sie u. a. gleichwertige Lebensbedingungen in ganz Westfalen-Lippe schaffen und zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur beitragen. Hiermit knüpft die Kommunalwirtschaft an die übrigen Infrastrukturaufgaben und die Ausgleichsfunktion des LWL an. Ziel der Beteiligungspolitik ist nicht zuletzt auch die Bündelung und Vertretung kommunaler Anliegen gegenüber den Unternehmen und die Förderung von Kooperationen zwischen seinen Beteiligungsunternehmen und den kommunalen Gesellschaften auf der Ebene der Kreise und Städte. Auch im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung – natürlich im Rahmen der gesetzlichen Grenzen und unter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips – versteht sich der LWL als kommunaler Dienstleister.

Insbesondere vor dem Hintergrund der globalen Konzentrationsprozesse in fast allen Bereichen der Wirtschaft ist es wichtig, den kommunalen und regionalen Belangen Geltung zu verschaffen. Zur Erfüllung dieser

wichtigen Zukunftsaufgabe leistet der LWL mit seinen Beteiligungsunternehmen einen für die Region Westfalen-Lippe bedeutsamen Beitrag. Neben diesen kommunalwirtschaftlichen Beteiligungen im engeren Sinn ist der Landschaftsverband an verschiedenen anderen Einrichtungen in privater Rechtsform, vor allem an Zweckgesellschaften der LWL-Kulturabteilung und des LWL-Dezernats für Krankenhäuser und Gesundheitswesen bzw. des LWL-PsychiatrieVerbundes Westfalen, beteiligt. Bei diesen zumeist als GmbH oder gemeinnützige GmbH geführten Gesellschaften handelt es sich nicht um kommunalwirtschaftliche Beteiligungen im engeren Sinn.

2.3. Laufende Überprüfung und Konsolidierung der LWL-Unternehmensbeteiligungen

Die LWL-Beteiligungen sind in den zurückliegenden Jahren regelmäßig auf ihre Notwendigkeit und Ertragskraft hin überprüft worden. 2002 sind sämtliche LWL-Beteiligungen im Rahmen einer umfassenden Aufgabenkritik unter kommunalwirtschaftlichen, verbandspolitischen und haushalterischen Gesichtspunkten daraufhin überprüft worden, ob diese weiterhin unverzichtbar, bedeutsam oder verzichtbar sind und ob sie einen angemessenen finanzwirtschaftlichen Beitrag für den LWL-Haushalt leisten.

Zentrale LWL-Beteiligungen 01.01.2000

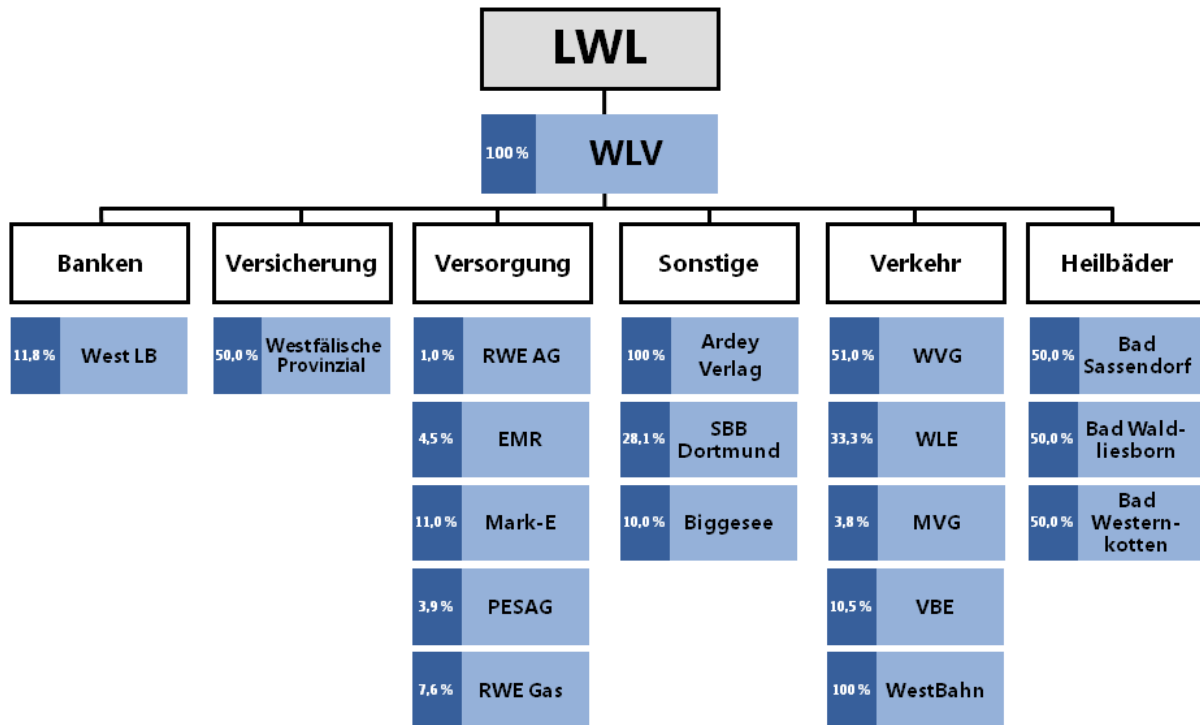


Abbildung 1: Zentrale LWL-Beteiligungen am 01.01.2000

Der Landschaftsausschuss hatte damals beschlossen,

- die Beteiligung an der WestLB/Landesbank NRW vorerst noch zu halten,
- die indirekte Beteiligung an der Westdeutschen Landesbausparkasse an die Sparkassenverbände in Nordrhein-Westfalen zu veräußern,
- die Beteiligung an den Westfälischen Provinzial Versicherungen zu halten,
- die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH (Herford), PESAG AG (Paderborn) und Mark-E AG (Hagen) zu veräußern,
- die Beteiligungen an der RWE AG (Essen) und der RWE Gas AG (Dortmund) fortzuführen und
- die Beteiligungen an den Verkehrsunternehmen zunächst noch zu halten. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Restrukturierungsbemühungen bei diesen Unternehmen und möglichst in Abstimmung mit den übrigen kommunalen Gesellschaftern sollte zu einem späteren Zeitpunkt über eine mögliche Aufgabe der Beteiligungen entschieden werden.
- Die Beteiligungen an den drei Heilbädern Bad Waldliesborn GmbH (Lippstadt), Saline Bad Sassendorf GmbH (Bad Sassendorf) und Solbad Westernkotten GmbH (Erwitte) wurden als verzichtbar eingestuft.

- Die Beteiligung an der SBB Dortmund GmbH sollte gehalten werden, die Beteiligung an der Biggesee GmbH, Gesellschaft für Erholung und Sport (Olpe) sollte aufgegeben werden.

In den folgenden Jahren wurden neben der Veräußerung der LBS und der drei regionalen Versorgungsunternehmen auch die Beteiligungen an den drei Heilbädern aufgegeben. Die Gewinne aus der Veräußerung der drei regionalen Versorgungsunternehmen wurden im Umfang von 21 Mio. EUR dafür genutzt, das Kapital der ehemaligen Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit 2020: Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, WLFG) zu dotieren, die aus einer Umwandlung der WestBahn GmbH entstanden war. Aus den Erträgen auf dieses Kapital werden heute zur Hälfte direkt haushaltsentlastend westfälische Kulturprojekte und zur Hälfte Kulturmaßnahmen Dritter wie der Mitgliedskörperschaften des LWL gefördert.

Ende 2003 wurde darüber hinaus beschlossen, zusätzlich die Beteiligung an der RWE Gas AG in eine Beteiligung an der RWE Westfalen-Weser-Ems AG zu wandeln und mit Wirkung zur Jahreswende 2008/2009 an den RWE-Konzern zu veräußern. Diese Veräußerung ist inzwischen erfolgt. Aus dem Veräußerungsgewinn wurde unter anderem das Kapital der ehemaligen Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (heute WLFG) aufgestockt. Auch diese Erträge aus dem erhöhten Kapitalstock sollen mindestens zur Hälfte direkt haushaltsentlastend eingesetzt werden.

Durch eine im Jahr 2005 stattgefundene Fusion mit der Provinzial Nord Brandkasse AG hat sich die vormals 50 %ige Beteiligung an den Westfälischen Provinzial Versicherungen in eine 40 %ige Beteiligung an der Provinzial NordWest Holding AG verändert. Im Jahr 2020 fand eine Fusion zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland statt, sodass die Beteiligung an der entstandenen Provinzial Holding AG nun bei 23 % liegt.

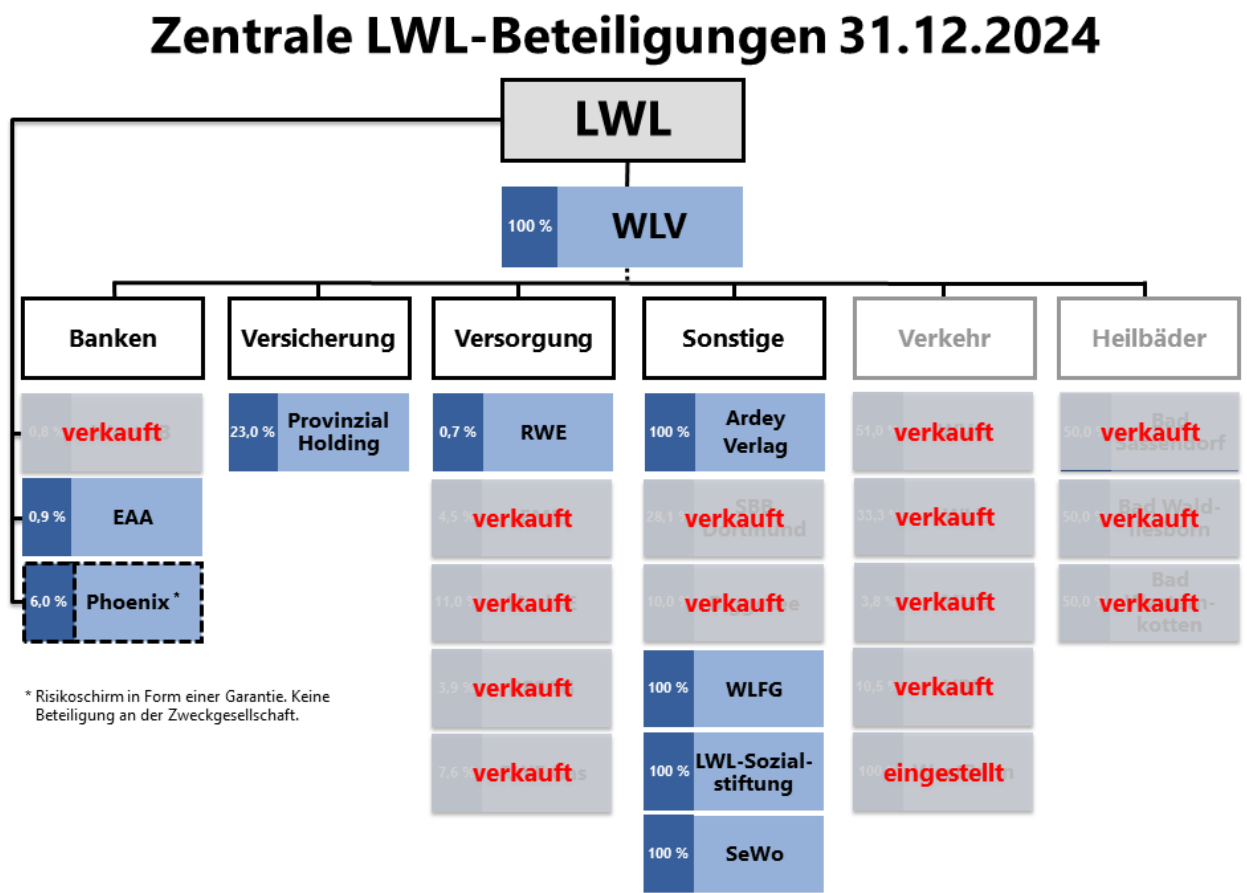


Abbildung 2: Zentrale LWL-Beteiligungen am 31.12.2024

Die Beteiligung an der Biggensee GmbH wurde 2009 aufgegeben.

2009 und 2010 hat der Landschaftsausschuss beschlossen, die Beteiligungen an den Verkehrsunternehmen MVG, VBE, WLE und WVG aufzugeben und die Zuschusszahlungen an die WLE und WVG zu beenden. Diese Beschlüsse wurden im Laufe der Jahre 2010 und 2011 umgesetzt und die Verkehrsbeteiligungen mit Wirkung zum Jahr 2010 aufgegeben.

In Folge mehrfacher Stabilisierungsmaßnahmen für die WestLB haben sich die Beteiligungsstrukturen des LWL im Bankenbereich mehrfach geändert.

Im Jahr 2009 wurde die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) gegründet, auf die risikobehaftete Vermögensteile der WestLB zur wertschonenden Abwicklung übertragen wurden. Seitdem besteht eine Beteiligung des LWL an der EAA.

Im Jahr 2011 hat der LWL sodann ein Optionsrecht ausgeübt und seine Anteile an der NRW.BANK in WestLB-Aktien getauscht. Damit endete die Trägerschaft an der NRW.BANK mit Ablauf des 31.05.2011. Die Beteiligungsquote an der WestLB verminderte sich zum gleichen Zeitpunkt leicht von 0,9 % auf 0,8 %.

Am 20.12.2011 genehmigte die EU-Kommission einen finalen Restrukturierungsplan für die WestLB auf Basis der zuvor von der Bank gemeinsam mit ihren Eigentümern, der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung und der EAA unterzeichneten Eckpunktevereinbarung. Wie in dieser Eckpunktevereinbarung vorgesehen hat der LWL seine Beteiligung an der WestLB im Jahr 2012 auf das Land NRW übertragen und ist aus dem Eigentümerkreis der WestLB ausgeschieden. Zugleich wurde eine Nachhaftung des LWL aus seiner Stellung als Aktionär der WestLB vertraglich ausgeschlossen. Der LWL hat vom Land NRW zudem eine Freistellung für die Gewährträgerhaftung für Pensionsverbindlichkeiten erhalten. Im Rahmen der Umsetzung des finalen Restrukturierungsplans wurden Teile der WestLB auf die Helaba (Verbundbankgeschäft) und auf die EAA zur wertschonenden Abwicklung übertragen. Die ehemalige WestLB war seit dem 01.07.2012 nur noch als Service- und Portfoliomanagement-Bank unter der Firma Portigon AG tätig.

Im Jahr 2024 war der LWL noch in geringer Höhe an der EAA (0,9 %) und am Risikoschirm Phoenix (6,0 %) beteiligt. Bei der Beteiligung am Risikoschirm Phoenix handelt es sich allerdings nicht um eine Beteiligung an der entsprechenden Zweckgesellschaft, sondern um eine Garantie über bis zu 120 Mio. EUR für ein am 31.03.2008 von der WestLB ausgegliedertes ausfallgefährdetes Portfolio strukturierter Wertpapiere. Im Januar 2018 hat der LWL die letzte Zahlung unter der Garantie zu Phoenix geleistet und somit nun seine Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich erfüllt.

Im Jahr 2014 wurde mit Rückwirkung zum 01.01.2014 die Beteiligung an der SBB Dortmund GmbH aufgegeben und im Jahr 2015 hat der LWL seine Beteiligung an der Ausstellungsgesellschaft Paderborn gGmbH zum Nennwert an die Stadt Paderborn abgegeben.

Am 12.07.2019 hat der Landschaftsausschuss entschieden, ein Viertel des RWE-Aktienbestandes zu veräußern sowie die daraus erzielten Erträge und die Dividenden aus den verbleibenden RWE-Aktien zur nachhaltigen Finanzierung kultur- und sozialpolitischer Aktivitäten in Westfalen-Lippe zu verwenden. Daraufhin wurden Ende 2019 sämtliche 6,6 Mio. RWE-Aktien des LWL von der WLV GmbH auf die ehemalige Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit August 2020: Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, WLFG) übertragen. Von dort aus wurde im Herbst 2020 ein Viertel, somit 1,7 Mio. RWE-Aktien verkauft, sodass der LWL mittelbar über die WLV und die WLFG noch mit knapp 5,0 Mio. Aktien (0,7 %) an der RWE AG beteiligt ist. Mit dem Verkaufserlös und aus den Dividenden der verbleibenden RWE-Aktien werden die LWL-Kulturstiftung und die im Jahr 2020 gegründete LWL-Sozialstiftung gGmbH gefördert. Diese hat 2021 ihre Tätigkeit vollumfänglich aufgenommen und fördert ein breites Spektrum sozialer Zwecke wie die Unterstützung von Menschen mit einer Behinderung, das Wohlfahrtswesen, die Jugendhilfe und das Gesundheitswesen im Bereich der psychiatrischen Versorgung.

Im Jahr 2021 endete das langjährige Nebeneinander der beiden Aktionärsvereinigungen kommunaler RWE-Aktionäre in Nordrhein-Westfalen. Der LWL ist der „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen“ als Gesellschafter beigetreten. Die „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ wurde aufgelöst, das Liquidationsverfahren wurde im Jahr 2022 beendet.

Die Beteiligung an der „PTV Psychosozialer Trägerverbund Dortmund GmbH“ wurde im Jahr 2023 aufgegeben.

Die Einnahmen aus der Veräußerung der Unternehmensbeteiligungen sind hauptsächlich bei der WLV GmbH angefallen, die diese wiederum ganz überwiegend direkt für haushaltsentlastende Maßnahmen zugunsten des LWL eingesetzt oder dafür reserviert hat.

Beteiligung	Jahr	Betrag
RWE AG (Entschädigung Mehrfachstimmrechte)	1998	21,9 Mio. EUR
Landesbausparkasse West	2002	41,0 Mio. EUR
Bad Waldliesborn gGmbH	2002	-
Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH	2002	21,9 Mio. EUR
Solbad Westernkotten gGmbH	2003	-
Saline Bad Sassendorf gGmbH	2005	0,5 Mio. EUR
Mark-E AG	2003	39,1 Mio. EUR
PESAG AG	2003	15,6 Mio. EUR
RWE Westfalen-Weser-Ems AG	2003	37,0 Mio. EUR
RWE Westfalen-Weser-Ems AG	2009	230,2 Mio. EUR
Biggesee GmbH	2009	-
Verkehrsbetriebe Extertalbahn GmbH	2010	-
Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH	2010	-
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	2010	0,8 Mio. EUR
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	2010	-
NRW.BANK	2011	-
WestLB AG	2012	-
SBB Dortmund GmbH	2014	3,2 Mio. EUR
Ausstellungsgesellschaft Paderborn gGmbH	2015	-
RWE AG (1,7 Mio. Aktien)	2020	11,4 Mio. EUR
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	2022	-
PTV Psychosozialer Trägerverbund Dortmund GmbH	2023	2,0 Mio. EUR
Summe		424,6 Mio. EUR

Abbildung 3: Gewinne aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen

3. Übersicht über die Beteiligungen des LWL am 31.12.2024

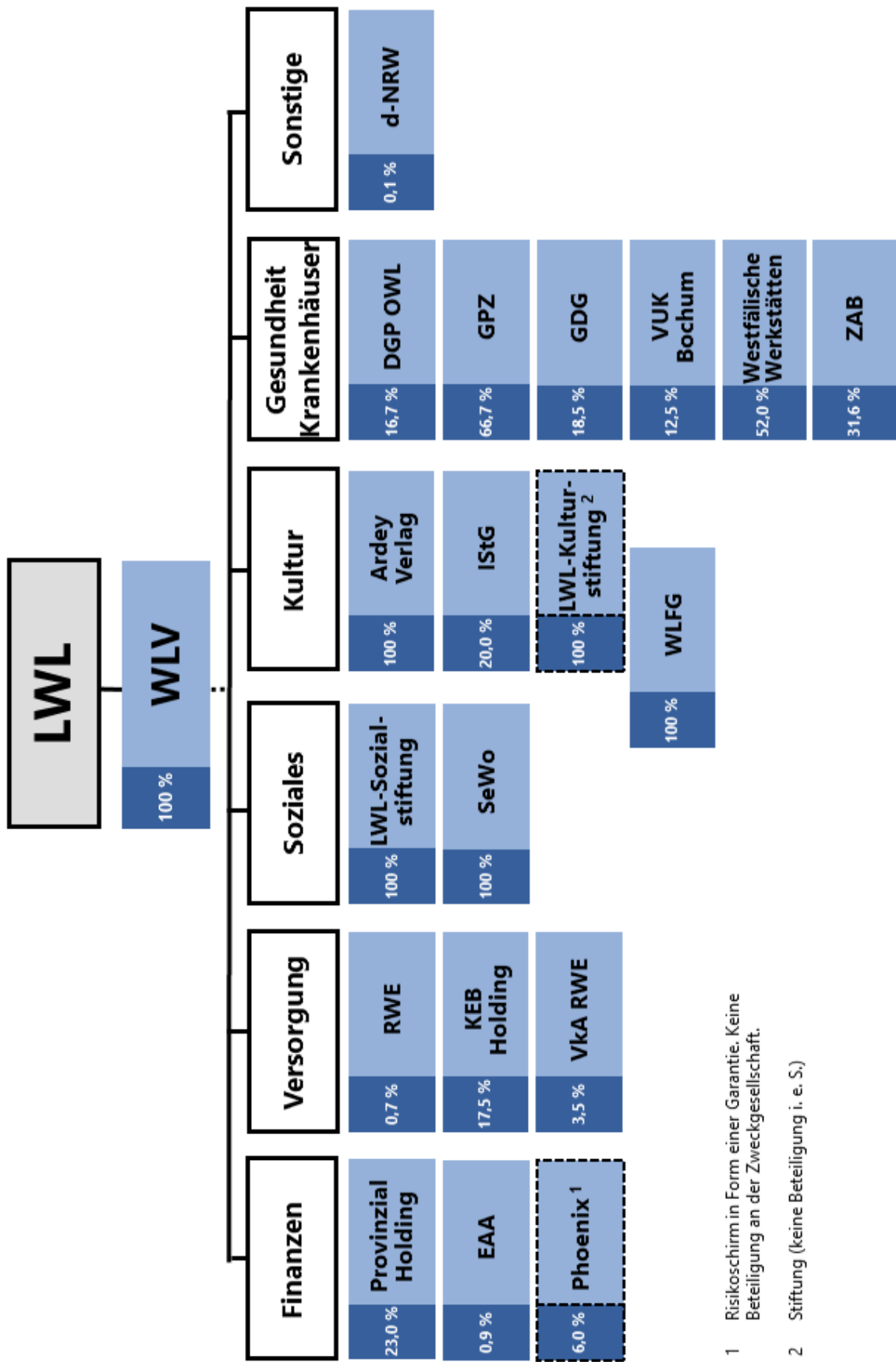
Nr.	Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung in EUR	in %
1.	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf	500.000	4.335	0,87
2.	Provinzial Holding AG, Münster	288.288.288	66.365.217	23,02
3.	Westfälisch Lippische Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH, Münster	2.000.000	2.000.000	100,00
4.	Westfälisch-Lippische Förderungsgesell-schaft mbH, Münster	50.000	50.000	100,00
5.	RWE AG, Essen	1.904.233.516 (743.841.217 Stück)	12.765.688 (4.986.597 Stück)	0,67
6.	KEB Holding AG, Dortmund	1.600.000	280.480	17,53
7.	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen	127.823	4.499	3,52
8.	Ardey-Verlag GmbH, Münster	61.355	61.355	100,00
9.	Institut für vergleichende Städtege-schichte – IstG – GmbH, Münster	25.000	5.000	20,00
10.	Digitale Gesundheitsplattform OWL GmbH, Paderborn	60.000	10.000	16,67
11.	Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold	30.678	20.452	66,67
12.	Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel	134.238	24.900	18,55
13.	Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum	0	0	12,50*
14.	Westfälische Werkstätten GmbH – Ge-meinnützige Werkstatt für behinderte Menschen, Lippstadt-Benninghausen	25.750	13.390	52,00
15.	ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Ge-sundheitswesen GmbH, Gütersloh	100.000	31.600	31,60
16.	d-NRW AÖR, Dortmund	1.394.000	1.000	0,07
17.	Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster	60.000	60.000	100,00
18.	LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH, Münster	25.000	25.000	100,00

* Stimmanteil

Wesentliche Änderungen im Beteiligungsportfolio des LWL im Jahr 2024

Der LWL hat sich im September 2024 an der „Digitale Gesundheitsplattform OWL GmbH“, Paderborn zu 16,7 % (10.000 EUR) beteiligt. Der dafür erforderliche Beschluss des Landschaftsausschusses wurde am 15.12.2023 gefasst. Die Beteiligung geht auf Bestrebungen der LWL-Klinik Paderborn zurück, sich mit anderen Kliniken, niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und anderen Akteuren des Gesundheitswesens im Raum Paderborn digital zu vernetzen. Mit und über die neu im Jahr 2023 gegründete Gesellschaft soll ein lückenloser und flächendeckender digitaler Austausch von Gesundheitsdaten zwischen den Anbietern von Gesundheitsleistungen vor Ort ermöglicht werden.

LWL-Beteiligungen am 31.12.2024



1 Risikoschirm in Form einer Garantie. Keine Beteiligung an der Zweckgesellschaft.
2 Stiftung (keine Beteiligung i. e. S.)

Abbildung 4: Beteiligungen des LWL am 31.12.2024

4. Beteiligungen

4.1. Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf

Grundlagen

Adresse	Friedrichstraße 84, 40217 Düsseldorf
Anschrift	Friedrichstraße 84, 40217 Düsseldorf
Telefon	0211 / 91345 780
Telefax	0211 / 91345 789
E-Mail	info@aa1.de
Internet	www.aa1.de
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital	500.000,00 EUR
Anteil LWL	4.334,65 EUR (0,87 %)
Handelsregister	Amtsgericht Düsseldorf, HRA 20869
Gründungsjahr	2009
LWL-Beteiligung seit	2009

Gegenstand des Unternehmens

Die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA). Die EAA wurde am 11. Dezember 2009 errichtet. Ihre Aufgabe ist es, von der WestLB – die seit dem 2. Juli 2012 als Portigon AG firmiert – übernommenes Vermögen und Risikopositionen wertschonend abzuwickeln. Die EAA führt ihre Geschäfte nach wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung der von den zuständigen Gremien und der FMSA genehmigten Abwicklungsziele und des Grundsatzes der Verlustminimierung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 5 Abs. 1 c) Nr. 1 LVerbO können sich die Landschaftsverbände gemäß den Regelungen des Statuts der Ersten Abwicklungsanstalt an dieser Anstalt beteiligen.

Organe

Vorstand:

Christian Doppstadt
Horst Küpker

Verwaltungsrat:

Michael Breuer
Hans Buschmann
Rolf Einmahl
Susanne Elsässer (stellv. Vorsitzende)

Organe

Henning Giesecke
 Wilfried Groos
 Dr. Dirk Günnewig (Vorsitzender)
 Frank Hellwig
 Dr. Achim Kopf
 Dr. Georg Lunemann *
 Klaus Rupprath
 Jürgen Wannhoff

Frauenanteil: 8 %

* Vertreter des LWL

Nr.	Beteiligte	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Land Nordrhein-Westfalen	241.007,30	48,20
2.	Sparkassenverband Westfalen-Lippe	125.161,70	25,03
3.	Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	125.161,70	25,03
4.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	4.334,65	0,87
5.	Landschaftsverband Rheinland	4.334,65	0,87
Stammkapital		500.000,00	100,00

Bilanz			
in Mio. EUR	2022	2023	2024
Aktiva			
Barreserve	2.171,3	0,0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	1.545,8	3.462,5	3.400,9
Forderungen an Kunden	2.898,8	2.380,2	2.229,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.099,9	4.061,8	3.749,8
Handelsbestand	3.588,7	3.730,5	3.418,3
Beteiligungen	24,7	24,1	23,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	4,2	4,2	4,2
Sonstige Vermögensgegenstände	401,2	107,7	101,9
Rechnungsabgrenzungsposten	11,2	34,2	34,4
Summe Aktiva	15.745,9	13.805,3	12.962,1

Bilanz			
in Mio. EUR	2022	2023	2024
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.380,6	1.347,1	1.373,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.575,0	1.148,6	671,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.996,9	7.409,2	7.327,4
Handelsbestand	3.011,0	3.145,1	2.848,1
Sonstige Verbindlichkeiten	35,0	29,9	26,0
Rechnungsabgrenzungsposten	24,0	17,6	14,9
Rückstellungen	69,7	54,5	49,8
Eigenkapital	653,7	653,2	650,8
Summe Passiva	15.745,9	13.805,3	12.962,1

Gewinn- und Verlustrechnung			
in Mio. EUR	2022	2023	2024
Zinsergebnis	35,6	31,4	56,3
Provisionsergebnis	-19,2	-19,9	-20,1
Nettoergebnis des Handelsbestands	5,8	3,6	9,0
Saldo sonstige Aufwendungen / Erträge	40,9	9,9	13,9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-100,3	-92,2	-50,2
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	-30,8	-0,9	-14,9
Ergebnis vor Risikovorsorge	-68,0	-68,1	-6,0
Kreditrisikovorsorge	66,5	68,1	3,8
Jahresergebnis vor Steuern	-1,5	0,0	-2,2
Steuern	-0,1	-0,5	-0,2
Jahresergebnis nach Steuern	-1,6	-0,5	-2,4

Kennzahlen			
in Mrd. EUR	2022	2023	2024
Bilanz			
Bilanzsumme	15,7	13,8	13,0
Geschäftsvolumen	16,8	14,8	13,9
Kreditgeschäft	5,5	6,8	6,5
Handelsaktiva	3,6	3,7	3,4
Eigenkapital	0,7	0,7	0,7
Abwicklung			
Nominalvolumen (Bankbuch)	7,6	6,3	5,7
Nominalvolumen (Handelsbestand)	56,6	49,9	45,0
Anzahl der Beschäftigten	86	67	56

Aus dem Geschäftsbericht 2024 der EAA

Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt. Die wesentliche Steuerungsgröße der EAA ist der Rückgang des Nominalvolumens des Portfolios. Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 8,8 % auf 5,7 Mrd. EUR. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 9,7 % auf 45,0 Mrd. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern von -2,4 Mio. EUR ist insbesondere durch den allgemeinen Verwaltungsaufwand von 50,2 Mio. EUR, das Provisionsergebnis von -20,1 Mio. EUR, das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen und die Nettoerträge aus der Kreditrisikovorsorge, die zusammen -11,1 Mio. EUR ausmachen, geprägt. Dem stehen im Wesentlichen das Zinsergebnis von 56,3 Mio. EUR, der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen von 13,9 Mio. EUR und das Nettoergebnis des Handelsbestands von 9,0 Mio. EUR gegenüber.

Die Bilanzsumme der EAA sank von 13,8 Mrd. EUR im Vorjahr auf 13,0 Mrd. EUR. Dies ist sowohl durch den Abbau des Bankbuchs als auch durch den Abbau des Handelsbestands begründet. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, verringerte sich um 6,0 % auf 13,9 (Vorjahr 14,8) Mrd. EUR.

Ertragslage

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis liegt mit 56,3 (Vorjahr 31,4) Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Im Zinsergebnis sind neben dem Zinsüberschuss (52,1 [Vorjahr 28,8] Mio. EUR) auch die laufenden Erträge aus Aktien, anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen (2,0 [Vorjahr 1,7] Mio. EUR) sowie die Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen (2,2 [Vorjahr 0,9] Mio. EUR) enthalten. Die Zinserträge resultieren aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 261,4 (Vorjahr 277,9) Mio. EUR sowie aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen in Höhe von 198,2 (Vorjahr 205,5) Mio. EUR. Den Zinserträgen stehen Zinsaufwendungen von 407,5 (Vorjahr 454,6) Mio. EUR gegenüber.

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis von -20,1 (Vorjahr -19,9) Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die zu zahlende Bereitstellungsprovision für den Eigenkapitalziehungsrahmen zurückzuführen.

Nettoergebnis des Handelsbestands

Das Nettoergebnis des Handelsbestands beläuft sich auf 9,0 (Vorjahr 3,6) Mio. EUR und setzt sich aus dem Zins-, Devisen- und Bewertungsergebnis von 6,0 (Vorjahr -4,9) Mio. EUR sowie der Auflösung der Modellreserven von 3,0 (Vorjahr Auflösung von 8,5) Mio. EUR zusammen.

Saldo sonstige Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen Aufwendungen und Erträge beträgt 13,9 (Vorjahr 9,9) Mio. EUR und ist im Wesentlichen durch ein positives Devisenergebnis in Höhe von 12,1 (Vorjahr Aufwand von 0,2) Mio. EUR und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,0 (Vorjahr 10,9) Mio. EUR geprägt. Das positive Devisenergebnis ist im Wesentlichen auf die erheblichen USD-Schwankungen und das Cashflow-Hedging zurückzuführen.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 50,2 (Vorjahr 92,2) Mio. EUR. Davon entfielen 11,8 (Vorjahr 13,8) Mio. EUR auf Personalaufwendungen der EAA. Die anderen Verwaltungsaufwendungen von 38,4 (Vorjahr 78,4) Mio. EUR resultierten in Höhe von 2,5 (Vorjahr 24,5) Mio. EUR aus den Serviceverträgen mit der Erste Financial Services GmbH (EFS) sowie in Höhe von 23,0 (Vorjahr 16,2) Mio. EUR aus den Serviceverträgen mit BlackRock, der Accenture Banking Technology Solutions GmbH (ABTS) und der x1F Management & Technology Services GmbH (XMT) zur Unterstützung der EAA bei der Portfolioverwaltung und allen damit verbundenen Tätigkeiten. Zusätzlich waren im Vorjahr noch Umstellungskosten aus dem Transitionsprojekt in Höhe von 19,7 Mio. EUR angefallen.

Kreditrisikovorsorge

Die Kreditrisikovorsorge weist im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Nettoauflösung von 3,8 (Vorjahr Nettoauflösung von 68,1) Mio. EUR auf. Die EAA hat allen erkennbaren Risiken in angemessener Form Rechnung getragen.

Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen

Aus Finanzanlagen und Beteiligungen ergaben sich Nettoaufwendungen von insgesamt 14,9 (Vorjahr 0,9) Mio. EUR. Diese setzen sich aus Nettoaufwendungen aus Beteiligungen des Finanzanlagebestands von 16,4 Mio. EUR und Nettoerträgen aus Wertpapieren von 1,5 Mio. EUR zusammen. Die Erträge bei den Wertpapieren resultieren im Wesentlichen aus Auflösungen von Wertberichtigungen. Das Ergebnis aus Beteiligungen resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme des Verlusts der Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG (16,7 Mio. EUR) und aus Abschreibungen (0,3 Mio. EUR). Dem stehen Auskehrungen über den jeweiligen Buchwerten (0,5 Mio. EUR) gegenüber.

Steuern

Die Steuern setzen sich zusammen aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,2 (Vorjahr 0,5) Mio. EUR, bei denen es sich um ausländische Quellensteuern in Höhe von 0,1 (Vorjahr 0,5) Mio. EUR und Körperschaftsteuern in Höhe von 0,1 (Vorjahr 0,0) Mio. EUR handelt.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis beträgt -2,4 (Vorjahr -0,5) Mio. EUR und erhöht den Bilanzverlust, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, auf 2.365,4 Mio. EUR.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die ehemaligen Aktionäre der WestLB AG und der Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) haften nach einer komplizierten Stufenregelung quotafür mögliche Verluste der EAA. Der LWL hat hierfür eine Rückstellung in Höhe von 8,5 Mio. EUR gebildet. Das Haftungsrisiko des LWL wird durch das gute Rating und die Eigenkapitalausstattung der EAA begrenzt. Eine weitere Risikoreduzierung ergibt sich aus einer seit

Mitte 2012 geltenden Beschränkung der bis dahin unbegrenzten quotalen Haftung des LWL in der EAA auf maximal 25,9 Mio. EUR. Für die Differenz zwischen dieser Maximalhaftung und den bereits zurückgestellten 8,5 Mio. EUR hat der LWL keine weitere Rückstellung gebildet, weil unwahrscheinlich ist, dass diese Haftung jemals in Anspruch genommen wird.

Aus einer in diesem Zusammenhang von der EAA zu zahlenden Bereitstellungsprovision sind dem LWL im Jahr 2024 rd. 50.000 EUR zugeflossen.

4.2. Provinzial Holding AG, Münster

Grundlagen

Adresse	Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Anschrift	Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Telefon	0251 219-0
E-Mail	service@provinzial.de
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gezeichnetes Kapital	288.288.288,00 EUR
Anteil LWL über WLV	66.365.217,00 EUR (23,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 9982
Gründungsjahr	1676: Gründung der Hamburger Feuerkasse bzw. 1837: „Provinzial-Feuersozietät der Provinz Westfalen“, die acht ältere regionale Versicherer zusammenfasste
LWL-Beteiligung seit	01.07.1880: Übertragung als Provinzialanstalt auf den Provinzialverband Westfalen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist eine Management-Holding mit dem Zweck der Beteiligung an sowie aktiven Führung und Steuerung der Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns, und insbesondere das Halten von Mehrheitsbeteiligungen an den Versicherungsgesellschaften Provinzial Versicherung AG Die Versicherung der Sparkassen mit Sitz in Düsseldorf, Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft mit Sitz in Kiel und Provinzial Lebensversicherung Aktiengesellschaft mit Sitz in Kiel. Gegenstand der Gesellschaft ist weiterhin die Wahrnehmung gemeinsamer Aufgaben von in- und ausländischen Unternehmen im Rahmen der Regelungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes, insbesondere Versicherungsgesellschaften, sowie die Vermögensverwaltung und die geschäftsleitende Verwaltung von eigenem und fremdem Vermögen. Der Provinzial Konzern ist eine Versicherungsgruppe mit dem Ziel der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional dezentralisierten ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 5 Abs. 1 c) LVerbO kann sich der LWL an der Holding der Provinzial beteiligen. Der LWL kann sich unmittelbar oder mittelbar an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften beteiligen, auch wenn das jeweilige Geschäftsgebiet außerhalb des Gebietes seiner Mitgliedskörperschaften liegt.

Als Versicherungsholding verfolgt die Gesellschaft über ihre operativen Tochtergesellschaften das Ziel der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional dezentralisierten ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte. Zugleich bewegt sich die nach kaufmännischen Grundsätzen geführte Unternehmensgruppe in einem wettbewerbsintensiven Markt.

Als Versicherungsunternehmen des öffentlichen Bereiches ist die Provinzial traditionell Sachversicherer der Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände. Mit ihrem dichten Zweigstellennetz garantiert sie eine attraktive Versorgung der Bevölkerung und des Mittelstandes mit Versicherungsleistungen bis in strukturschwache Gebiete hinein. Darüber hinaus verfügt die Provinzial über den Verbund mit den Sparkassen

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

über einen öffentlich-rechtlichen Vertriebspartner, der in der Lage ist, den Kundinnen und Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zu offerieren. Dementsprechend fördert die Beteiligung des LWL an der Gesellschaft auch den Verbund mit den Kommunen und den Sparkassen.

Organe

Vorstand:

Dr. Wolfgang Breuer (Vorsitzender)
 Patric Fedlmeier (stellv. Vorsitzender)
 Sabine Krummenerl
 Guido Schaefers
 Nina Schmal (seit 01.04.2024)
 Dr. Ulrich Scholten
 Dr. Rainer Sommer

Aufsichtsrat:

Michael Breuer (Vorsitzender)
 Kerstin David (stellv. Vorsitzende)
 Wilhelm Beckmann (bis 15.02.2024)
 Sören Börding
 Frank Brakemeier
 Prof. Dr. Liane Buchholz
 Rolf Einmahl
 Thomas Hirsch
 Eva Irrgang *
 Stefan Ketelhut (bis 12.11.2024)
 Ulrike Krauthammer (seit 12.11.2024)
 Kristin Lange
 Peter Liedtke (bis 01.12.2024)
 Ulrike Lubek
 Claudia Lucks (seit 02.12.2024)
 Alexandra Luerssen
 Dr. Georg Lunemann *
 Anke Paletta
 Ansgar Pöppelmann (seit 22.02.2024)
 Dr. Eckhard Ruthemeyer
 Frank Schischefsky
 Oliver Stolz
 Dieter Zimmermann

Frauenanteil: 45 %

* Vertreter:in des LWL

Anteilseigner			
Nr.	Anteilseigner	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Provinzial Rheinland Holding AÖR	128.288.288,00	44,5
	- Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	34,0 %	(15,1)
	- Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	33,3 %	(14,8)
	- Landschaftsverband Rheinland	32,7 %	(14,5)
2.	Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (100 %ige Tochter-GmbH des LWL)	66.365.217,00	23,0
3.	Sparkassenverband Westfalen-Lippe	64.000.000,00	22,2
4.	Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	29.634.783,00	10,3
Gezeichnetes Kapital		288.288.288,00	100,0

Wesentliche Beteiligungen an Versicherungsunternehmen			
Nr.	Unternehmen	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Provinzial Versicherung AG	100.000.000,00	100,0
2.	Provinzial Nord Brandkasse AG	75.000.000,00	100,0
3.	Provinzial Lebensversicherung AG	150.000.000,00	100,0

Struktur des Provinzial Konzerns

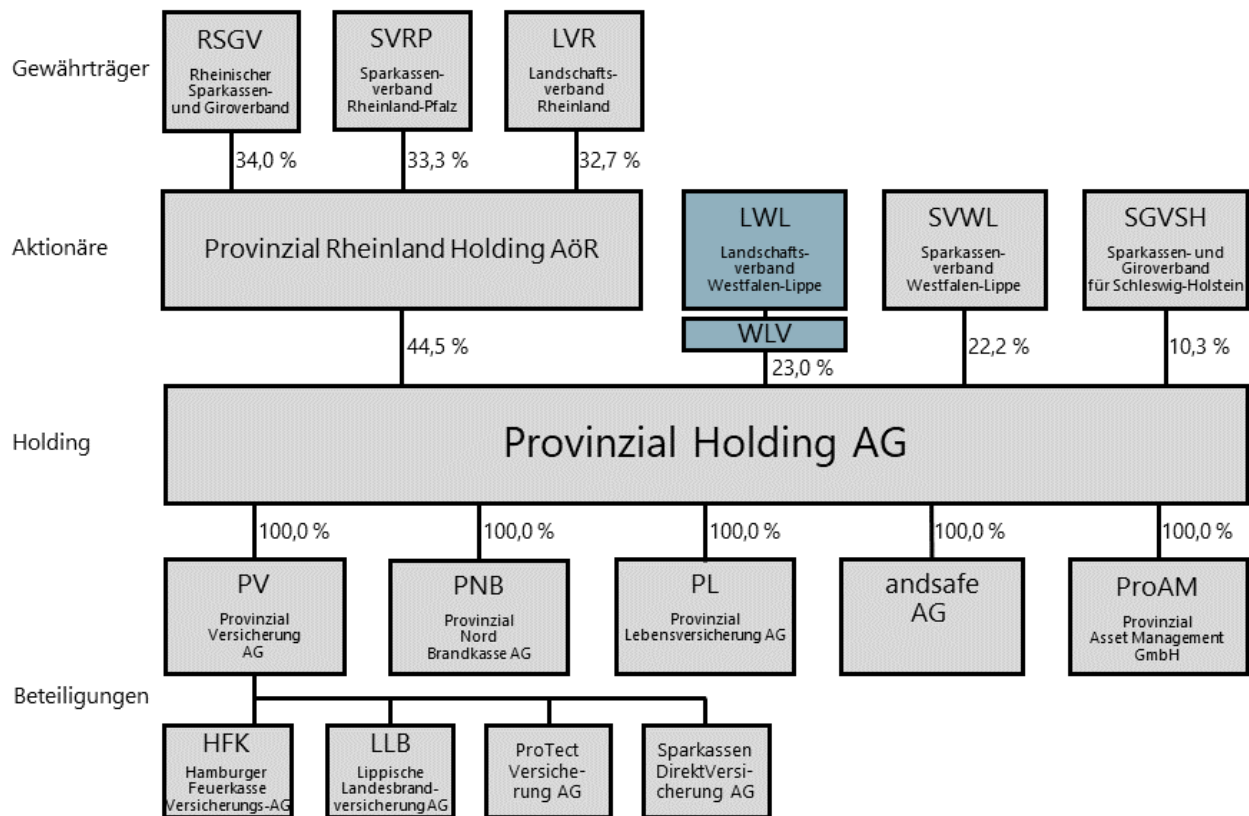


Abbildung 5: Struktur des Provinzial Konzerns am 31.12.2024

Kennzahlen (Provinzial Konzern)				
		2022	2023	2024
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio. EUR	6.466	6.551	7.012
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	in Mio. EUR	-20	-41	-1
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	in Mio. EUR	95	163	292
Jahresüberschuss vor Steuern	in Mio. EUR	75	122	291
Jahresüberschuss nach Steuern	in Mio. EUR	59	93	165
Eigenkapital	in Mio. EUR	2.677	2.686	2.760
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.	in Mio. EUR	37.346	36.326	35.330
Kapitalanlagen	in Mio. EUR	44.956	43.710	42.765
Beschäftigte		5.730	5.756	5.960
Dividende	in Mio. EUR	70	90	130

Bilanz (Provinzial Konzern)			
in TEUR	2022	2023	2024
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	67.477	108.236	93.847
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	631.068	645.484	606.809
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.016.077	1.892.748	1.920.999
Sonstige Kapitalanlagen	42.295.679	41.157.635	40.222.554
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	13.565	14.189	14.456
Kapitalanlagen	44.956.388	43.710.055	42.764.818
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	2.927.973	3.647.688	4.906.746
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	288.403	294.897	337.672
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	196.499	59.021	63.651
Sonstige Forderungen	233.397	315.209	150.904
Forderungen	718.298	669.127	552.227
Sachanlagen und Vorräte	54.148	55.679	56.445
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	130.198	126.707	136.586
Andere Vermögensgegenstände	124.246	113.586	153.634
Sonstige Vermögensgegenstände	308.593	295.971	346.666
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	160.678	152.056	145.913
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	37.743	27.118	53.978
Rechnungsabgrenzungsposten	198.422	179.174	199.891
Aktive latente Steuern	29	0	0
Summe Aktiva	49.177.180	48.610.252	48.864.195

Bilanz (Provinzial Konzern)			
in TEUR	2022	2023	2024
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	288.288	288.288	288.288
Kapitalrücklage	757.819	757.819	757.819
Gewinnrücklagen	1.459.863	1.384.577	1.346.160
Bilanzgewinn	84.480	186.521	303.349
Nicht beherrschende Anteile	86.105	68.890	64.499
Eigenkapital	2.676.555	2.686.096	2.760.116
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.499.770	1.333.562	1.141.516
Genussrechtskapital	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0
Beitragsüberträge	686.237	724.118	750.808
Deckungsrückstellung	30.223.530	28.845.321	27.416.104
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.485.315	4.561.507	4.679.523
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1.521.232	1.596.504	1.658.089
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	407.041	568.455	806.175
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	22.662	30.102	19.592
Versicherungstechnische Rückstellungen	37.346.017	36.326.008	35.330.291
Deckungsrückstellung	2.907.370	3.626.522	4.880.081
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	20.603	21.166	26.665
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	2.927.973	3.647.688	4.906.746
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.409.062	2.407.269	2.427.290
Steuerrückstellungen	110.571	75.560	106.105
Sonstige Rückstellungen	423.503	443.696	499.355
Andere Rückstellungen	2.943.136	2.926.526	3.032.751
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	32.181	31.942	33.385
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	673.881	633.207	653.953
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	43.378	26.924	31.062
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.255	77.853	77.831
Sonstige Verbindlichkeiten	262.807	283.583	339.013
Andere Verbindlichkeiten	1.043.322	1.021.567	1.101.859
Rechnungsabgrenzungsposten	235	1.308	1.508
Passive latente Steuern	707.993	635.555	556.023
Summe Passiva	49.177.180	48.610.252	48.864.195

Gewinn- und Verlustrechnung (Provinzial Konzern)			
in TEUR	2022	2023	2024
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	3.488.404	3.771.512	4.061.445
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	4.420	2.969	4.274
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	11.842	10.644	11.807
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	2.625.436	2.660.200	2.780.919
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	2.373	-11.808	10.936
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	11.766	9.148	10.360
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	860.543	934.268	1.017.822
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	41.104	47.026	50.777
9. Zwischensumme	-31.811	122.673	228.584
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-6.367	-161.414	-237.720
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	-38.178	-38.741	-9.136
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.	2.225.092	2.018.274	2.092.480
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	32.086	50.069	102.233
3. Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung	520.220	598.157	675.218
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	1.842	272.994	427.475
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	9.801	9.197	27.351
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	2.864.088	3.117.149	2.897.599
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	993.599	661.101	170.016
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	141.340	250.574	320.418
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	271.765	229.092	253.714
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	471.754	1.348	2.735
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	15.242	13.694	11.851
12. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebensversicherungsgeschäft	18.451	-2.066	8.457

Gewinn- und Verlustrechnung (Provinzial Konzern)			
in TEUR	2022	2023	2024
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-19.727	-40.806	-679
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter III. 3. aufgeführt	1.044.389	1.024.981	1.127.753
3. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	8.757	19.396	16.184
4. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter III. 3. aufgeführt	376.199	248.391	187.290
Kapitalanlageergebnis (Pos. 2 - 4)	676.947	795.986	956.647
5. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins	-4.559	-3.087	-4.397
5a. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zugeordneter Zins	-520.220	-598.157	-675.218
6. Sonstige Erträge	189.150	204.422	265.609
7. Sonstige Aufwendungen	246.569	236.307	250.488
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	75.023	122.051	291.475
9. Außerordentliche Erträge	0	0	0
10. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
11. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	12.861	26.201	117.893
13. Sonstige Steuern	2.792	2.558	8.539
14. Konzernjahresüberschuss	59.370	93.292	165.043

Aus dem Geschäftsbericht 2024 des Provinzial Konzerns

Struktur des Provinzial Konzerns

Die Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster ist das Mutterunternehmen des Provinzial Konzerns und fungiert als Managementholding. Sie hält die strategischen Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns und übernimmt deren Führung und Steuerung. Darüber hinaus betreibt sie das aktive Rückversicherungsgeschäft.

Unter dem Dach der Provinzial Holding AG agieren folgende Schaden- und Unfallversicherer:

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird ausschließlich von der Provinzial Lebensversicherung AG mit Sitz in Kiel betrieben. Die Asset-Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt.

Verschmelzung der Provinzial Lebensversicherer

Rückwirkend zum 1. Januar 2024 wurde die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG auf die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG verschmolzen. Durch die Verschmelzung hat die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG als übertragender Rechtsträger ihr gesamtes Vermögen gemäß § 2 Nr. 1 UmwG auf die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG als übernehmenden Rechtsträger übertragen. Die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG ist als eigener Rechtsträger damit erloschen. Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG wurde zur Provinzial Lebensversicherung AG umfirmiert. Sitz der Gesellschaft ist Kiel. Die Verschmelzung der beiden Lebensversicherer dient der konzerninternen Bündelung der Kräfte und soll langfristig die hohe finanzielle Stabilität der Lebensversicherung im Provinzial Konzern sicherstellen. Mit Beitragseinnahmen von insgesamt rund 2,1 Mrd. EUR gehört die Provinzial Lebensversicherung AG zu den zehn größten Lebensversicherungsunternehmen in Deutschland.

Geschäftstätigkeit, Geschäftsgebiet, Vertriebspartnerinnen und -partner

Die Geschäftstätigkeit des Provinzial Konzerns erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, das selbst abgeschlossene Lebensversicherungsgeschäft sowie das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Von den Gesamtbeitragseinnahmen des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von rund 7,0 Mrd. EUR entfielen 4,9 Mrd. EUR auf die Schaden- und Unfallversicherung und 2,1 Mrd. EUR auf die Lebensversicherung.

Die Provinzial Versicherung AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Nordrhein-Westfalen mit Ausnahme des ehemaligen Landes Lippe sowie in den in Rheinland-Pfalz gelegenen ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier. Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG in Hamburg tätig. Im Geschäftsgebiet des ehemaligen Landes Lippe erfolgt die Marktbearbeitung durch die Lippische Landesbrandversicherung AG. Die Provinzial Lebensversicherung AG ist im Lebensversicherungsgeschäft in Nordrhein-Westfalen sowie in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg sowie in den in Rheinland-Pfalz gelegenen ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier tätig. Kranken- und Rechtsschutzversicherungen runden das Angebot der Provinzial Gruppe ab.

Der Vertrieb der Versicherungsprodukte erfolgt zum einen über die Agenturen (Geschäftsstellen, Bezirkskommissariate) der Regionalversicherer des Provinzial Konzerns und zum anderen über die Sparkassen im Geschäftsgebiet. Bei den selbstständigen Agenturleiterinnen und -leitern handelt es sich um Handelsvertreter gemäß § 84 HGB, die ausschließlich die Produkte der in der jeweiligen Region tätigen Erstversicherer vermitteln. Darüber hinaus erfolgt eine Zusammenarbeit mit ausgewählten Maklerinnen und Maklern sowie Mehrfachagentinnen und -agenten.

Das Geschäftsjahr 2024 im Überblick

Der Provinzial Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 erneut ein positives Versicherungsgeschäft in der Schaden- und Unfallversicherung. Das erfreuliche Beitragswachstum sowie die verbesserte unter dem Marktdurchschnitt liegende Combined Ratio resultierten in einem gestiegenen versicherungstechnischen Bruttoergebnis. Infolge hoher Abgaben an die Rückversicherer sowie der erheblichen, substanzstärkenden Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen ergab sich dennoch ein negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis. In der Lebensversicherung prägten das erfreuliche Neugeschäft und das über dem Marktdurchschnitt liegende Beitragswachstum die Entwicklung. Unter Berücksichtigung des gestiegenen Kapitalanlageergebnisses ergab sich ein Konzernjahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 165,0 (Vorjahr: 93,3) Mio. EUR.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen im Geschäftsjahr 2024:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** des Provinzial Konzerns stiegen insgesamt um 7,0 % auf 7.012,2 (6.550,6) Mio. EUR. In der gesamten Schaden- und Unfallversicherung wurde ein Beitragswachstum um 8,5 % auf 4.892,2 (4.508,0) Mio. EUR erzielt. In der Lebensversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen aufgrund der gestiegenen Einmalbeiträge um 3,8 % auf 2.119,9 (2.042,6) Mio. EUR.
- Trotz der niedrigen Kumulschadenbelastung nahmen die bilanziellen **Bruttoschadenaufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung** aufgrund der weiterhin gestiegenen Bau-, Material- und Lohnkosten sowie einer höheren Großschadenbelastung um 4,6 % auf insgesamt 3.025,9 (2.891,5) Mio. EUR zu. Die **Combined Ratio** (Schaden- Kosten-Quote) verbesserte sich dennoch auf 87,8 (90,1) %. Die Combined Ratio im selbst abgeschlossenen Geschäft in Höhe von 87,9 (90,3) % lag deutlich unter dem Marktniveau von voraussichtlich 96 %.
- Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung** belief sich auf 552,2 (383,1) Mio. EUR. Daran partizipierten die Rückversicherer mit per saldo 323,6 (260,4) Mio. EUR. Den Schwankungsrückstellungen waren 237,7 (161,4) Mio. EUR zuzuführen. Damit wurde die Substanz des Provinzial Konzerns erneut deutlich gestärkt. Es ergab sich ein negatives **versicherungstechnisches Nettoergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung** von -9,1 (-38,7) Mio. EUR.
- Das **versicherungstechnische Ergebnis in der Lebensversicherung** belief sich auf 8,5 (-2,1) Mio. EUR. Darin enthalten ist eine Auflösung der Zinszusatzreserve in Höhe von 163,8 (172,6) Mio. EUR. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden im Berichtsjahr 320,4 (250,6) Mio. EUR zugeführt.
- Das **Kapitalanlageergebnis** stieg deutlich auf 956,6 (796,0) Mio. EUR. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag mit 2,1 (1,7) % über dem Vorjahresniveau.
- Das **sonstige Ergebnis** belief sich auf 15,1 (-31,9) Mio. EUR. Die hierin enthaltenen saldierten Zinsen für personenbezogene Rückstellungen gingen aufgrund hoher Zinsänderungserträge deutlich zurück.
- Das **Konzernjahresergebnis vor Steuern** erhöhte sich auf 291,5 (122,1) Mio. EUR. Die Steueraufwendungen stiegen auf 126,4 (28,8) Mio. EUR. Insgesamt wurde ein **Konzernjahresüberschuss** in Höhe von 165,0 (93,3) Mio. EUR erwirtschaftet.

Ausblick

Für die Gesamtbeitragseinnahmen des Provinzial Konzerns wird im Jahr 2025 ein Anstieg auf 7,2 Mrd. EUR erwartet. Die Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft werden sich voraussichtlich auf insgesamt 5,0 Mrd. EUR erhöhen. Ursächlich sind vor allem die Anhebung des Tarifniveaus in der Kraftfahrtversicherung und wiederum Indexanpassungen in der Sachversicherung sowie eine positive Neugeschäftsentwicklung. In der Lebensversicherung werden gemäß der Planung die konsolidierten Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2025 leicht auf rund 2,0 Mrd. EUR sinken. Die laufenden Beiträge werden in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Im Einmalbeitragsgeschäft wird hingegen aufgrund der zum 1. Januar 2025 wirksam gewordenen Cooling-Off-Phase für Restkreditversicherungen mit einem Rückgang der Beiträge auf rund 555 Mio. EUR geplant. Insbesondere die Einmalbeitragsentwicklung ist u. a. aufgrund der Zinsentwicklung mit hohen Prognoseunsicherheiten behaftet.

Im laufenden Jahr 2025 werden sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallgeschäft gegenüber dem von Unwetterereignissen kaum betroffenen Jahr 2024 merklich erhöhen. Die bilanzielle Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wird sich im Bereich von 65 % bewegen. Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-

Quote) wird voraussichtlich etwa 91 % betragen und es wird ein Bruttoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft von etwa 390 bis 410 Mio. EUR geplant.

Der Abbau der Zinszusatzreserve setzt sich im laufenden Jahr 2025 fort. Der für die Berechnung der Zinszusatzreserve relevante Referenzzins wird auf dem Niveau des Jahres 2024 liegen. Es ist eine Auflösung der Zinszusatzreserve in Höhe von rund 170 Mio. EUR geplant. Das versicherungstechnische Ergebnis in der Lebensversicherung wird im Jahr 2025 in Höhe von 35 bis 45 Mio. EUR erwartet. Insgesamt wird für das Jahr 2025 ein Konzernergebnis vor Steuern im Bereich von 370 bis 390 Mio. EUR prognostiziert.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Provinzial Holding AG hat im Jahr 2025 einen Betrag von 29,9 Mio. EUR als Bruttodividende für das Geschäftsjahr 2024 an die WLW ausgeschüttet. Im Vorjahr lag die Ausschüttung bei 20,7 Mio. EUR.

4.3. Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	info@wlv-gmbh.de
Internet	www.wlv-gmbh.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00 EUR
Anteil LWL	2.000.000,00 EUR (100,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HR B 2041
Gründungsjahr	1981
LWL-Beteiligung seit	1981

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) im Bereich der Kommunalwirtschaft durch

- die Beteiligung an Unternehmen gem. § 5 Abs. 1 c) LVerbO und
- die Koordinierung und Abstimmung der Geschäftspolitik der Unternehmen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Satzungsgemäß ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hält daher u. a. Beteiligungen an Versorgungs- und Versicherungsunternehmen mit regionaler Bedeutung im Gebiet des LWL. Daneben ist die WLW an weiteren Unternehmen gemäß § 5 Abs. 1 c) der Landschaftsverbandsordnung (LVerbO) beteiligt und nimmt somit die Funktion einer Beteiligungsholding für den LWL wahr. Außerdem plant und errichtet die WLW im Verbandsgebiet des LWL Immobilien, die der Aufgabenerfüllung des LWL dienen.

Organe

Geschäftsführung:

Jann Robert (seit 01.11.2024)

Bodo Strototte (bis 31.12.2024)

Aufsichtsrat:

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Dr. Georg Lunemann (geborenes Mitglied)

Martina Müller (stellv. Vorsitzende)
 Birgit Neyer (geborenes Mitglied)
 Michael Pavlicic
 Martina Schnell
 Holm Sternbacher
 Arne Hermann Stopsack
 Dr. Kai Zwicker

Alle Mitglieder wurden vom LWL entsandt.

Frauenanteil (ohne Einbeziehung der geborenen Mitglieder): 44 %

Gesellschafterversammlung:

Wilhelm Stilkenbäumer

Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter der WLW ist der LWL.

Beteiligungen per 31.12.2024 (nominaler Kapitalanteil)		
Nr.	Unternehmen	Anteil in EUR
		Anteil in %
1.	Ardey-Verlag GmbH, Münster	61.355,02
		100,0 %
2.	KEB Holding AG, Dortmund	280.320,00
		17,5 %
3.	Selbstständiges Wohnen gGmbH, Münster	60.000,00
		100,0 %
4.	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster	50.000,00
		100,0 %
5.	Provinzial Holding AG, Münster	66.365.217,00
		23,0 %
6.	LWL-Sozialstiftung gGmbH, Münster	25.000,00
		100,0 %
7.	RWEB GmbH, Münster	31.000,00
		100,0 %

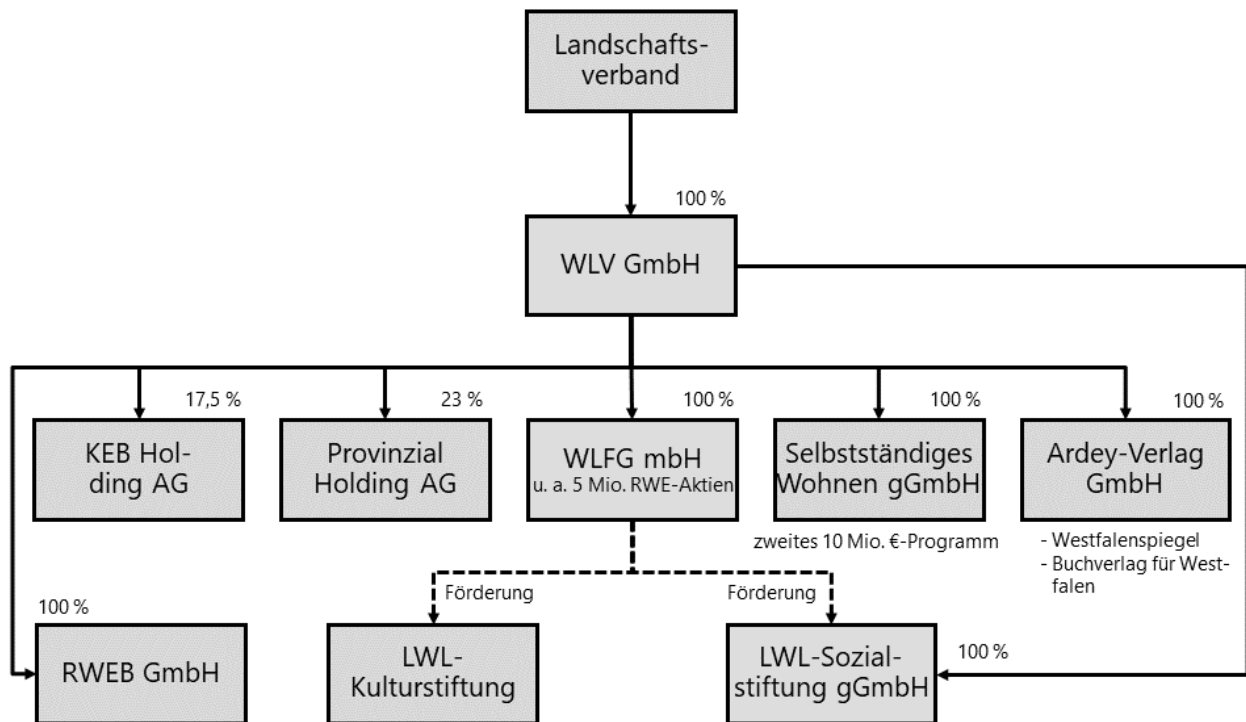


Abbildung 6: LWL, WLW und WLW-Beteiligungen am 31.12.2024

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2024 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

Bilanz			
in TEUR	2022	2023	2024
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	84	56	33
II. Sachanlagen	163.705	173.620	191.861
III. Finanzanlagen	1.323.125	1.312.689	1.308.100
A. Anlagevermögen	1.486.914	1.486.365	1.499.994
I. Vorräte	3.681	4.381	4.609
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.156	9.970	8.322
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20.268	11.183	28.262
B. Umlaufvermögen	32.105	25.534	41.193
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26	7	13
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	171	130	80
Summe Aktiva	1.519.216	1.512.036	1.541.280

Bilanz			
in TEUR	2022	2023	2024
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
II. Kapitalrücklage	470.863	470.863	470.863
III. Gewinnrücklagen	540.673	545.616	552.326
1. Satzungsmäßige Rücklagen	47.286	47.286	47.286
2. Instandhaltungsrücklage	60.633	66.817	73.527
3. Andere Gewinnrücklagen	432.754	431.513	431.513
IV. Bilanzgewinn /-verlust	-12.105	-12.105	-9.529
A. Eigenkapital	1.001.431	1.006.374	1.015.660
B. Rückstellungen	6.242	8.183	8.474
C. Verbindlichkeiten	503.929	490.251	510.439
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.614	7.228	6.707
Summe Passiva	1.519.216	1.512.036	1.541.280

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2022	2023	2024
1. Umsatzerlöse	19.560	21.173	22.683
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und Waren	481	699	-189
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.239	1.037	1.198
4. Materialaufwand	6.144	8.380	8.200
5. Personalaufwand	1.936	2.358	2.496
6. Abschreibungen (Anlagevermögen)	5.969	7.504	5.436
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.112	621	1.094
8. Erträge aus Beteiligungen	0	16.114	20.718
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	449	487	462
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	132	504	1.108
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.340	680	813
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	615	615	616
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.381	14.473	17.180
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	3	396
15. Ergebnis nach Steuern	-11.656	5.388	9.750
16. Sonstige Steuern	449	445	465
17. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-12.105	4.943	9.285

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2022	2023	2024
18. Verlustvortrag	0	-12.105	-12.105
19. Entnahme aus den Gewinnrücklagen	6.161	1.240	0
20. Einstellung in die Instandhaltungsrücklage	6.161	6.183	6.710
21. Bilanzgewinn /-verlust	-12.105	-12.105	-9.529

Kennzahlen			
	2022	2023	2024
Beschäftigte	22,0	24,0	24,0
Eigenkapitalquote in %	65,9	66,6	65,9

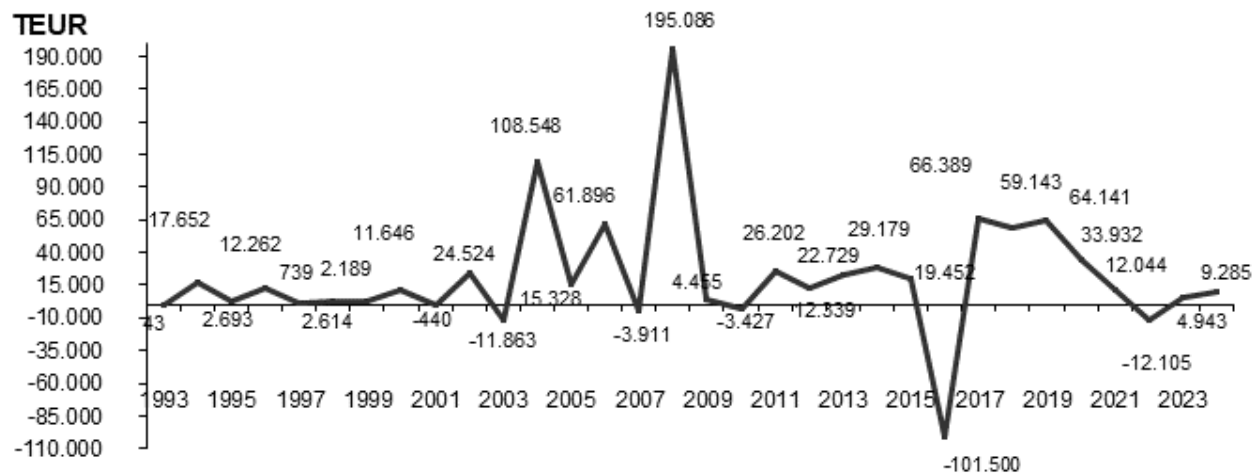


Abbildung 7: Ergebnisentwicklung der WLV

Aus dem Lagebericht 2024 der Geschäftsführung

Grundlagen des Unternehmens und Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Satzungsgemäß hält die Gesellschaft in diesem Sinne Beteiligungen an Unternehmen mit regionaler Bedeutung im Gebiet des LWL. So ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV) an Unternehmen gemäß § 5 Abs. 1 c) der Landschaftsverbandsordnung (LVerbO) beteiligt, hält die Beteiligung an der Provinzial Holding AG i. S. des § 5 Abs. 1 c) Nr. 5 LVerbO und nimmt insgesamt die Funktion einer Beteiligungsholding für den LWL wahr. Im Verbandsgebiet des LWL plant und errichtet die WLV Immobilien, die der Aufgabenerfüllung des LWL dienen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen spielen bei der WLV eine untergeordnete Rolle, da das Halten und Verwalten von Vermögen des Landschaftsverbandes im Vordergrund

steht. Der wesentliche Teil der Immobilien der WLV dient der Deckung des Flächenbedarfs des LWL, weshalb die allgemeine Entwicklung am Immobilienmarkt nur von untergeordneter Bedeutung für die WLV ist.

Die Beteiligungen an der Provinzial Holding AG und die mittelbare Beteiligung an der RWE AG sind die bedeutendsten Beteiligungen der Gesellschaft.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2024 lief im Immobiliensektor für die WLV planmäßig.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft haben die Dividendenerträge aus der Beteiligung an der Provinzial Holding AG sowie in geringerem Umfang Dividendenerträge aus Finanzanlagen im Aktienbereich. Daneben leisten auch die Geschäftsaktivitäten im Immobilienbereich einen stabilen Ergebnisbeitrag.

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9.285 TEUR und damit um 4.342 TEUR besser ab als im Vorjahr.

Die Mieterträge lagen im Berichtsjahr mit rd. 17,2 Mio. EUR im Plan und um 0,8 Mio. EUR über den Mieterträgen des Vorjahres, was im Wesentlichen aus Mieterhöhungen der indexierten Mietverträge resultiert.

Die Erträge aus Beteiligungen bestehen ausschließlich aus der Dividende der Provinzial Holding AG. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 20,7 Mio. EUR (4,6 Mio. EUR über dem Vorjahr) an die WLV ausgeschüttet, was der Prognose des Wirtschaftsplans entsprach.

Zum Bilanzstichtag wurden Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von 813 TEUR vorgenommen. Die Anteile an der KEB Holding AG wurden um 31 TEUR und die Anteile an der Selbstständiges Wohnen gGmbH um 290 TEUR wertberichtigt. Außerdem waren Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen in Höhe von 492 TEUR geboten, denen jedoch Zuschreibungen in Höhe von 198 TEUR gegenüberstanden.

Der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages auszugleichende Jahresfehlbetrag der 100 %igen Tochtergesellschaft Ardey-Verlag GmbH blieb mit 615 TEUR auf dem Vorjahresniveau.

Nach Einstellung in die Instandhaltungsrücklage (6,7 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzverlust von 9,5 Mio. EUR (Vorjahr: 12,1 Mio. EUR). Die Dotierung der Instandhaltungsrücklage folgt dem Grundsatz sorgfältiger kaufmännischer Kalkulation und dient der Vorsorge für die mittel- und langfristig anstehenden Instandhaltungsaufwendungen im Immobilienbestand der WLV.

Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht um 1,9 %, die Eigenkapitalquote sank um 0,7 %-Punkte auf 65,9 % zum Stichtag. Die Finanzierungssituation der WLV ist unverändert gut, Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme bestehen und bestanden zu keiner Zeit. Der Jahresüberschuss in Höhe von 9,3 Mio. EUR entspricht einer Eigenkapitalverzinsung von 0,9 %.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Eigenkapital (1.015,7 Mio. EUR; Vorjahr: 1.006,4 Mio. EUR) und Darlehen des Gesellschafters LWL (502,5 Mio. EUR; Vorjahr: 485,5 Mio. EUR). Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt.

Leistungsindikatoren

Gemäß ihrem Gesellschaftszweck hält die WLV als 100%ige Tochtergesellschaft des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe wesentliche Vermögensteile ihres Gesellschafters. Ziele dabei sind weniger die Gewinn-

orientierung als vielmehr die langfristige Erhaltung des Vermögens. In Bezug auf die gehaltenen und verwalteten Beteiligungen ist insbesondere auch die strategische Einflussnahme auf diese Beteiligungen eine Aufgabe der WLV.

Leistungsindikatoren sind vor diesem Hintergrund bei der WLV einerseits der bauliche Zustand der Gebäude sowie die Weiterentwicklung des Immobilienbestands.

Im Geschäftsjahr wurden rd. 23,8 Mio. EUR in Bauvorhaben investiert. In das Projekt „Dreieckshafen“ flossen rd. 20,6 Mio. EUR sowie 2,5 Mio. EUR in den Neubau eines Bürogebäudes an der Von-Vincke-Str. in Münster.

Zum Stichtag ist das Projekt „Dreieckshafen“ das größte laufende Bauvorhaben der WLV und mit rund 46,0 Mio. EUR in dem Posten „Anlagen im Bau“ im Sachanlagevermögen enthalten. Das Projekt beinhaltet den Bau von ca. 20.000 qm Büroflächen in einem 17stöckigen Hochhaus mit weiteren Nebengebäuden an der Robert-Bosch-Str. in Münster. Die Fertigstellung der Baumaßnahme wird Mitte des Jahres 2027 erfolgen. Die aktuelle Hochrechnung geht von gegenüber der ursprünglichen Planung deutlich gestiegenen Herstellungskosten aus. Das Gesamtvolumen der Baumaßnahme wird auf rd. 195 Mio. EUR kalkuliert. Die noch ausstehende Bauzeit von rd. 2,5 Jahren birgt jedoch zusätzliche Risiken, die aktuell nicht verlässlich abschätzbar und planbar sind.

Der Zustand der Bestandsimmobilien wurde auch im Berichtsjahr auf einem hohen Niveau gehalten, indem Instandhaltungen sowie Bauunterhaltungen in einem solchen Maß umgesetzt wurden, dass kein Instandhaltungsstau besteht oder eintreten wird.

Prognosebericht

Für das Jahr 2025 rechnet die Geschäftsführung mit konstanten Mieterträgen von rund 17,3 Mio. EUR sowie mit einer Dividendenzahlung der Provinzial von rund 29,9 Mio. EUR.

Die geplanten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände laut Wirtschaftspläne belaufen sich für das Geschäftsjahr 2025 auf 93,6 Mio. EUR, davon entfallen 70 Mio. EUR auf das Bauvorhaben „Dreieckshafen“ an der Robert-Bosch-Str. in Münster sowie 8 Mio. EUR auf den Ersatzneubau an der Von-Vincke-Str. in Münster.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass die WLV weiterhin ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet. Für 2025 wird ein Jahresüberschuss von rd. 12,0 Mio. EUR erwartet.

Chancen- und Risikobericht einschl. Gesamtaussage

Die WLV verfügt über ein der Größe des Unternehmens angemessenes, integriertes EDV-System auf SAP-Basis für die Anlagen- und Finanzbuchhaltung sowie das Controlling in der Programmversion SAP S/4HANA. Die Geschäftsführung ist jederzeit in der Lage, Auswertungen zu erstellen, welche eine zeitnahe Analyse der aktuellen finanziellen Situation des Unternehmens ermöglichen. Das im Jahr 2009 eingeführte, formalisierte Risikomanagementsystem wurde im Berichtsjahr gepflegt und weiter verfeinert.

Chancen und Risiken aus dem Beteiligungsportfolio liegen in der Entwicklung der Beteiligungserträge unter Berücksichtigung der am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen für Geldanlagen sowie in einem möglichen Abschreibungsbedarf auf den Buchwert.

Das Immobiliengeschäft der Gesellschaft läuft stabil und wird stetig ausgebaut. Risiken liegen im Bereich der Vermietung / Verpachtung hauptsächlich in schlecht kalkulierbaren Nachfolgenutzungen (Leerstandsrisiko bzw. niedrigere Mieten) nach Auslaufen von Pachtverträgen sowie im Bereich der Neubautätigkeit der Gesellschaft (Bauvorhaben „Dreieckshafen“ und „Von-Vincke-Str.“), wobei die Risiken hierbei

insbesondere in gestiegenen Baukosten, planungsbedingten Bauzeitverlängerungen und der Vermarktung liegen.

Weiter ergeben sich für die WLV neben Risiken aus den sich abzeichnenden Konjunkturerinbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Immobilien- und Kapitalmärkten auch interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb.

Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs durch den Ausfall von Beschäftigten aufgrund einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate. Um einer Ansteckung im Unternehmen vorzubeugen und den Geschäftsbetrieb aufrecht erhalten zu können, hat die WLV weiterhin die Möglichkeiten zur mobilen Arbeit (Home-Office) ermöglicht.

Weitere Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen können, sind nicht zu erkennen.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Aufsichtsrat hat im März 2014 eine Anlagerichtlinie beschlossen und einen Anlagebeirat berufen und so der Geschäftsführung die Möglichkeit gegeben, Kapitalanlagen unter Beachtung der Anlagerichtlinie und nach Beratung im Anlagebeirat selbstständig (also ohne jeweils individuellen Aufsichtsratsbeschluss) vornehmen zu können. Anlagen, die über die durch die Anlagerichtlinien gesetzten Grenzen hinausgehen, bedürfen nach wie vor einer Genehmigung des Aufsichtsrates.

Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus mit einer inversen Zinsstrukturkurve wurde die freie Liquidität regelmäßig in kurzlaufende Festgelder angelegt. Die geldmarktnahen Rentenfonds entwickelten sich ebenfalls positiv und wurden aufgrund der gleichmäßig steigenden Net Asset Values unverändert beibehalten.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Gesellschafterdarlehen des LWL für die WLV zum 31.12.2024	502,5 Mio. EUR
Bürgschaften des LWL für die WLV zum 31.12.2024	-
Zinseinnahmen aus Gesellschafterdarlehen, die der LWL der WLV gewährt hat	17,0 Mio. EUR
Bürgschaftsprovisionen für vom LWL verbürgte Darlehen der WLV	-

Der Jahresüberschuss 2024 beträgt 9,3 Mio. EUR. In die Instandhaltungsrücklage wird ein Betrag von 6,7 Mio. EUR eingestellt. Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag verbleibt ein Bilanzverlust von 9,5 Mio. EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

4.4. Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster

Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gemeinnützig)
Gezeichnetes Kapital	50.000,00 EUR
Anteil LWL	50.000,00 EUR (100,0 %, mittelbar über WLW)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 4912
Gründungsjahr	1996, Umfirmierung im Jahr 2020 von Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH in Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH
LWL-Beteiligung seit	1996 bzw. 2020

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung, die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Beschaffung von Mitteln i. S. v. § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller oder mildtätiger Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

Die Mittel sollen von den Zuwendungsempfängern insbesondere verwendet werden für

1. die Förderung der regionalen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit zur Schaffung kultureller Netzwerke in Westfalen-Lippe,
2. Projekte in überörtlicher, spartenübergreifender oder interdisziplinärer Kooperation,
3. Förderungen in den Bereichen der Bildenden Kunst, des Films, der Musik, des Theaters, der Literatur und der landeskundlichen kulturellen Forschung,
4. projektbezogene Förderungen in Museen sowie der Archiv- und Denkmalpflege,
5. Projekte des selbstständigen Wohnens für Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO, insbesondere für Intensiv Ambulante Wohnkonzepte (IAW),
6. die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind,
7. Projekte der Jugendhilfe,
8. Förderungen in den Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege vornehmlich auf dem Gebiet der psychiatrischen Erkrankungen,
9. projektbezogene Förderungen von Wissenschaft und Forschung und
10. die Förderung des Wohlfahrtswesens.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß dem Gesellschaftszweck fördert die Gesellschaft Kunst und Kultur und landeskundliche Forschung, Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe, indem sie Mittel für andere steuerbegünstigte Körperschaften beschafft. Hierdurch unterstützt die Gesellschaft u. a. den LWL im Bereich der freiwilligen kulturellen und sozialen Aufgaben.

Organe

Geschäftsführung:

Jann Robert (seit 01.01.2025)

Bodo Strototte (bis 31.12.2024)

Aufsichtsrat:

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Dr. Georg Lunemann

Sascha Menkhaus

Martina Müller (stellv. Vorsitzende)

Michael Pavlicic

Martina Schnell

Holm Sternbacher

Arne Hermann Stopsack

Dr. Kai Zwicker

Alle Mitglieder sind Vertreter:innen des LWL.

Frauenanteil: 36 %

Gesellschafterversammlung:

Wilhelm Stilkenbäumer

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100%ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2024 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

Bilanz			
in TEUR	2022	2023	2024
Aktiva			
I. Finanzanlagen	281.156	281.989	234.046
A. Anlagevermögen	281.156	281.989	234.046
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	238	535	164
II. Guthaben bei Kreditinstituten	23.727	24.042	78.320
B. Umlaufvermögen	23.965	24.577	78.484
Summe Aktiva	305.121	306.567	312.530
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Kapitalrücklage	276.412	276.412	276.412
III. Gewinnrücklage	13.759	16.380	19.345
IV. Umschichtungsrücklage	11.085	10.983	13.586
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	2.154	2.697	3.127
A. Eigenkapital	303.460	306.522	312.520
B. Sonstige Rückstellungen	9	9	10
C. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.652	36	0
Summe Passiva	305.121	306.567	312.530

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2022	2023	2024
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.019.375	1.029.845	5.199.486
2. Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke	4.100.000	4.700.000	5.500.000
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.057.590	758.693	2.225.962
4. Erträge aus anderen Wertpapieren	6.431.185	6.789.669	7.055.553
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	394.443	1.245.647	1.984.528
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.570.107	544.002	516.050
7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.117.305	3.062.466	5.997.556
8. Gewinn- / Verlustvortrag	1.782.723	2.154.296	2.697.140
9. Zuführung zu dem Posten Umschichtungsergebnisse	0	0	-2.603.328
10. Entnahme aus dem Posten Umschichtungsergebnisse	1.490.055	101.799	0
11. Einstellung in die Gewinnrücklagen	-2.235.787	-2.621.421	-2.964.743
12. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	2.154.296	2.697.140	3.126.625

Aus dem Lagebericht 2024

Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Gesellschaftszweck ist die Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung, die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe.

Sie verwirklicht ihren Gesellschaftszweck durch die Weitergabe von Mitteln an andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller oder mildtätiger Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des LWL gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

Sie erwirtschaftet Erträge ausschließlich aus der Verwaltung ihres Vermögens.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Vermögen der Gesellschaft war im Berichtsjahr in verschiedenen Schuldscheindarlehen, Anleihen und Fonds- bzw. Unternehmensanteilen (Aktien) mittel- bis langfristig angelegt.

Grundsätzlich wird der Kapitalstock in zwei Profitcentern verwaltet, da die Erträge aus der Einlage der RWE-Aktien, die die Gesellschaft im Jahr 2019 von der Gesellschafterin WLV GmbH im Rahmen der Einzahlung in die Kapitalrücklage erhalten hat (6.648.797 RWE-Aktien), der Förderung kultureller sowie sozialer Zwecke zukommen. Ein Viertel der eingelegten RWE-Aktien (1.662.200 Aktien) wurde im Jahr 2020 plangemäß veräußert. Der Erlös aus dem Verkauf wird seitdem in kurzlaufenden Rentenfonds gehalten.

Die im Jahr 2014 vom Aufsichtsrat beschlossenen Anlagerichtlinien, zuletzt aktualisiert am 13.12.2018, sehen für den restlichen Kapitalstock vor, dass neben der Anlage in festverzinsliche Wertpapiere und rentenähnliche Produkte auch 40 % des Kapitals in Aktien, aktienähnliche Produkte und alternative Investments investiert werden dürfen. Die Geschäftsführung ist danach berechtigt, Kapitalanlagen unter Beachtung der Anlagerichtlinie und nach Beratung im Anlagebeirat selbstständig (also ohne jeweils individuellen Aufsichtsratsbeschluss) vorzunehmen. Anlagen, die über die durch die Anlagerichtlinien gesetzten Grenzen hinausgehen, bedürfen nach wie vor einer Genehmigung des Aufsichtsrates.

Neben der eigenen Verwaltung des Kapitals sind vier Banken mit Vermögensverwaltungsmandaten unter Beachtung der Anlagerichtlinien und einem Volumen von jeweils 10 Mio. EUR bereits im Jahr 2015 beauftragt worden. Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Kapitalanlagen und aufgrund der insgesamt wenig zufriedenstellenden Rendite wurden die Vermögensverwaltungsmandate zum 31.08.2024 gekündigt. Die Anlage der hierdurch freigewordenen Liquidität von rd. 49 Mio. EUR erfolgt seitdem hauptsächlich in Form von verzinslichen Festgeldanlagen mit kurzen Laufzeiten.

Der durchschnittliche Coupon auf die länger laufenden Rentenpapiere und Festgelder liegt bei 3,40 % und damit 113 Basispunkte über dem Vorjahresniveau (2,27 %).

Bei den Rententiteln der externen Vermögensverwalter (bis zum 31.08.2024) beträgt der durchschnittliche Coupon 2,31 % und liegt damit 51 Basispunkte über dem Durchschnittscoupon des Vorjahres (1,80 %). Im Rahmen der eigenen Vermögensverwaltung konnten 3,37 % als Rendite aus Rentenpapieren und Festgeldern erwirtschaftet werden, was einem Anstieg von 56 Basispunkten im Vergleich zum Vorjahr (2,81 %) entspricht.

Die Dividendenrendite der in der eigenen Vermögensverwaltung gehaltenen Aktien ist um 0,29 %-Punkte gefallen (Vorjahr 3,54 %) und betrug im Berichtsjahr 3,25 % bezogen auf das eingesetzte Kapital. Die

Vermögensverwalter erwirtschafteten mit dem in Aktien gebundenen Kapital eine Rendite von 3,08 % und damit 0,06 %-Punkte mehr als im Vorjahr.

Die RWE AG schüttete im Berichtsjahr eine Dividende von 1,00 EUR je Aktie aus. Dies ist eine Steigerung von 0,10 EUR je Aktie gegenüber dem Vorjahr.

Die Beteiligungen an den Allianz Renewable Energy Funds 1 und 2 (AREF 1 / AREF 2) schütteten insgesamt eine Rendite von 3,75 % bezogen auf das eingesetzte Kapital aus, was eine Abnahme von 159 Basispunkten im Vergleich zum Vorjahr (5,34 %) bedeutet.

Aus dem Verkauf und der Umschichtung von Vermögensanlagen entstand im Berichtsjahr insgesamt ein Buchgewinn von rd. 2.875 TEUR. Die saldierten Ergebnisse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und die handelsrechtlichen Ab- und Zuschreibungen werden in dem Posten Umschichtungsergebnisse als Unterpunkt des Eigenkapitals fortgeschrieben.

Die internationale wirtschaftliche Lage im Jahr 2024 war durch anhaltende Unsicherheiten geprägt: Der Krieg in der Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten belasteten die Energiemärkte, Chinas schwache Wirtschaft bremste den Welthandel, während die hohe Inflation in den USA und Europa trotz Zinserhöhungen nur langsam zurückging. Es kam erneut zu großen Verwerfungen auf den Kapitalmärkten, die sich insbesondere auch in einer inversen Zinsstrukturkurve zeigten. Da insoweit durch kurzlaufende Anlagen im Rentenmarkt sichere und attraktive Renditen zu erzielen waren, hat die Geschäftsführung den Handel mit verschiedenen Optionsgeschäften weiterhin zurückgestellt.

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6,0 Mio. EUR. Die Erträge aus anderen Wertpapieren sowie Ausleihungen von Finanzanlagen belaufen sich auf 7,1 Mio. EUR und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR erhöht, was aus gestiegenen Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (+27 TEUR) sowie aus gestiegenen Dividendenerträgen (+0,2 Mio. EUR) resultiert. Weitere Zunahmen gegenüber dem Vorjahr konnten insbesondere bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen (+0,7 Mio. EUR) sowie bei den Gewinnen aus dem Abgang von Finanzanlagen (+2,9 Mio. EUR) verzeichnet werden.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 6,0 Mio. EUR auf 312,5 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt nahezu 100 %. Die Finanzierungssituation der Gesellschaft ist unverändert gut, Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme bestehen und bestanden zu keiner Zeit.

Gemäß dem Gesellschaftszweck, der Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung in Westfalen-Lippe, hat die Gesellschaft der LWL-Kulturstiftung in 2024 Mittel im Umfang von insgesamt 4.500 TEUR (Vorjahr 3.900 TEUR) zugewendet. Die LWL-Kulturstiftung fördert damit im Rahmen ihres Stiftungszwecks kulturelle Projekte anderer steuerbegünstigter Körperschaften. Darüber hinaus hat die Gesellschaft für die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe 1.000 TEUR (Vorjahr 800 TEUR) an die LWL-Sozialstiftung gGmbH für soziale Zwecke ausbezahlt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen und Risiken liegen in der Entwicklung der am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen für Geldanlagen. Die Geschäftsführung rechnet nicht mit Risiken, welche die Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten. Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist ein formalisiertes Risikomanagementsystem nicht erforderlich, gleichwohl wurde ein formalisiertes Reporting implementiert. Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig berichtet.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr 2025 wird aus der Anlage des Gesellschaftsvermögens mit Erträgen von rd. 9,3 Mio. EUR gerechnet, hiervon entfallen rd. 5,4 Mio. EUR auf Erträge aus dem „Kapitalstock RWE“. Es sind 3,5 Mio. EUR an Auszahlungen an die LWL-Kulturstiftung sowie 2,0 Mio. EUR an die LWL-Sozialstiftung gGmbH geplant. Im Geschäftsjahr 2025 ist geplant, die Anlagerichtlinie zu überarbeiten. Die derzeit in Geldmarktfonds und in Festgeldern angelegten Mittel sollen entsprechend der aktualisierten Anlage richtlinie investiert werden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Gemäß dem Gesellschaftszweck, der Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung in Westfalen-Lippe, hat die Gesellschaft der LWL-Kulturstiftung in 2024 Mittel im Umfang von insgesamt 4.500 TEUR (Vorjahr 3.900 TEUR) zugewendet. Darüber hinaus hat sie für die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe 1000 TEUR (Vorjahr 800 TEUR) an die LWL-Sozialstiftung gGmbH für soziale Zwecke ausbezahlt.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

4.5. Versorgungsunternehmen

4.5.1. Beteiligung des LWL an Versorgungsunternehmen

Neben den rein kommunalen Stadtwerken existieren in Deutschland regionale Versorgungs- und Verbundunternehmen. Entsprechend seiner regionalen Aufgabenstellung war der LWL seit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts nahezu flächendeckend in Westfalen-Lippe an regionalen Versorgungsunternehmen beteiligt. Diese Beteiligungen waren beim Zusammenschluss örtlicher kommunaler Versorgungsunternehmen und bei der Bildung von Überlandnetzen entstanden. Ein gutes Beispiel dafür war die im Jahr 2000 mit der RWE AG verschmolzene VEW AG, die „Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG“ in Dortmund. Die knapp 5,0 Mio. Aktien betragende RWE-Beteiligung des LWL ist zu 4/5 auf die ehemalige VEW-Beteiligung zurückzuführen.

Die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH (EMR), Mark-E AG (Mark-E), PESAG AG (PESAG) und RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE) sind vor einiger Zeit an andere kommunale Träger oder an Versorgungsunternehmen veräußert worden, die RWE-Beteiligung wurde hingegen beibehalten. Motiv für die Aufgabe der Beteiligungen war im Wesentlichen die Erzielung eines einmaligen Verkaufserlöses.

Veränderungen in den energiepolitischen Rahmenbedingungen, die dadurch ausgelöste Krise der großen Energiekonzerne, die spezifische geschäftspolitische Entwicklung bei der RWE AG und Änderungen im Steuerrecht haben im Kreis der kommunalen RWE-Aktionäre vor einigen Jahren zu der Entscheidung geführt, die Bündelung des RWE-Aktienbesitzes in gemeinsamen Gesellschaften weitgehend aufzugeben. Vor diesem Hintergrund hatte der Landschaftsausschuss am 18.11.2016 einstimmig beschlossen, dass die Handlungsfähigkeit des LWL über seinen RWE-Aktienbesitz zurückerlangt und der Aktienbesitz in der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV) konzentriert werden soll. Inzwischen wurde die Struktur der RWE-Beteiligungsgesellschaften zum großen Teil aufgelöst. Da der LWL auch seinen geringen Eigenbestand von 6.058 RWE-Aktien im Jahr 2018 auf die WLV übertragen hat, waren dort nunmehr sämtliche RWE-Aktien konzentriert. Die WLV hat wiederum im Jahr 2018 alle RWE-Aktien im Rahmen eines Treuhandvertrages auf die KEB Holding AG übertragen. Die KEB (Treuhanderin) hielt die übertragenen RWE-Aktien nun für Rechnung der WLV (Treugeberin).

Im Jahr 2018 ist in den Gremien des LWL intensiv über die Zukunft der Beteiligung an der RWE AG diskutiert worden. Am 12.07.2019 hat der Landschaftsausschuss entschieden, ein Viertel des RWE-Aktienbestandes zu veräußern sowie die daraus erzielten Erträge und die Dividenden aus den verbleibenden RWE-Aktien zur nachhaltigen Finanzierung kultur- und sozialpolitischer Aktivitäten in Westfalen-Lippe zu verwenden. Daraufhin wurde im Laufe der Jahre 2019 und 2020 konkretisiert, wohin die entstehenden Mittel fließen. Der Treuhandvertrag mit der KEB wurde von der WLV mit Ablauf des Jahres 2019 gekündigt. Sämtliche 6,6 Mio. RWE-Aktien des LWL wurden von der WLV auf die ehemalige Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit August 2020: Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH [WLFG]) übertragen. Von dort aus wurde im Herbst 2020 ein Viertel, somit 1,7 Mio. RWE-Aktien verkauft, sodass der LWL mittelbar über die WLV und die WLFG noch mit knapp 5,0 Mio. Aktien (0,7 %) an der RWE AG beteiligt ist. Mit dem Verkaufserlös und aus den Dividenden der verbleibenden RWE-Aktien werden die LWL-Kulturstiftung und die im Jahr 2020 gegründete LWL-Sozialstiftung gGmbH gefördert. Diese hat 2021 ihre Tätigkeit aufgenommen und fördert ein breites Spektrum sozialer Zwecke wie die Unterstützung von Menschen mit einer Behinderung, das Wohlfahrtswesen, die Jugendhilfe und das Gesundheitswesen im Bereich der psychiatrischen Versorgung.

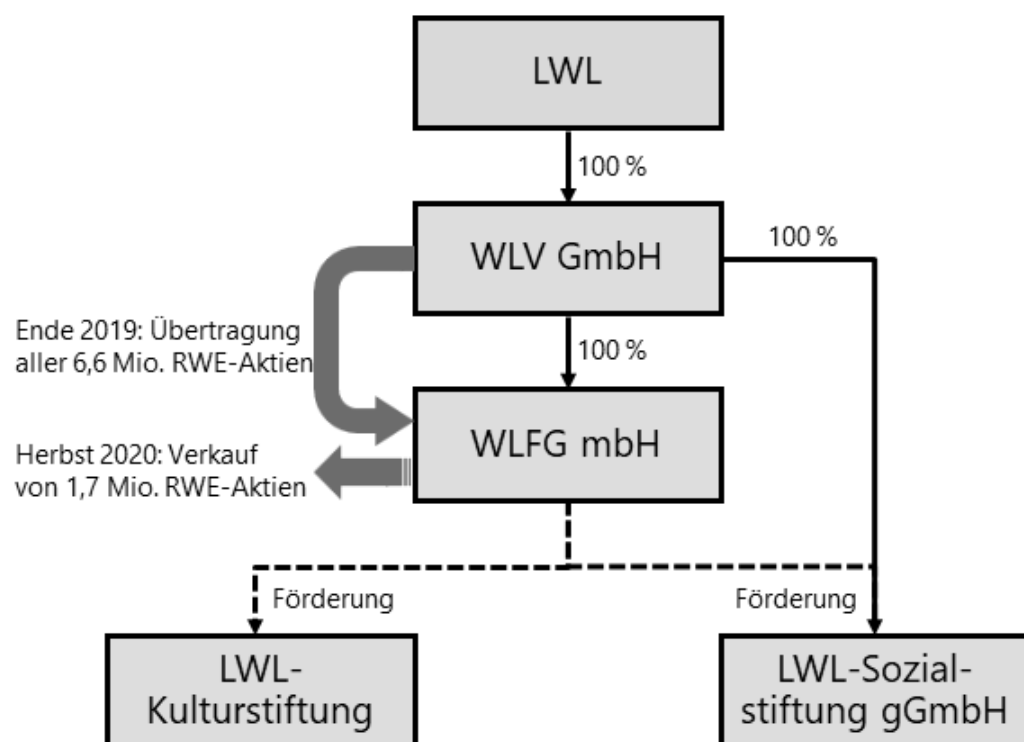


Abbildung 8: RWE-Beteiligung im Jahr 2024

4.5.2. RWE AG, Essen

Grundlagen

Adresse	RWE Platz 1, 45141 Essen
Anschrift	RWE Platz 1, 45141 Essen
Telefon	0201 5179-0
Telefax	0201 5179-5299
E-Mail	contact@rwe.com
Internet	www.rwe.com
Rechtsform	Aktiengesellschaft (börsennotiert)
Gezeichnetes Kapital	743,8 Mio. Stückaktien
Anteil LWL	~ 0,7 % (mittelbar)
Handelsregister	Amtsgericht Essen HRB 14525
Gründungsjahr	1898 (als Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft)

Gegenstand des Unternehmens

Gem. § 2 Abs. 1 der Satzung leitet die RWE AG eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

- a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,
- b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,
- c) Versorgung und Handel mit Energie,
- d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,
- e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit dem Engagement im Bereich der Energieversorgung leistet die RWE AG einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung.

Organe

Vorstand:

Dr. Markus Krebber (Vorsitzender)

Dr. Michael Müller

Katja van Doren

Organe**Aufsichtsrat:**

Dr. Frank Appel (seit 03.05.2024)
Michael Bochinsky
Sandra Bossemeyer
Dr. Werner Brandt (Vorsitzender)
Dr. Hans Friedrich Bunting
Matthias Dürbaum
Ute Gerbaulet
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel (bis 03.05.2024)
Mag. Dr. h. c. Monika Kircher
Thomas Kufen
Reiner van Limbeck
Harald Louis
Dagmar Paasch
Prof. Jörg Rocholl, PhD (seit 03.05.2024)
Dr. Erhard Schipporeit (bis 03.05.2024)
Dirk Schumacher
Ullrich Sierau (bis 03.05.2024)
Ralf Sikorski (stellv. Vorsitzender)
Hauke Stars
Helle Valentin
Dr. Andreas Wagner
Marion Weckes
Thomas Westphal (seit 03.05.2024)

Frauenanteil: 35 %
Der LWL ist nicht vertreten.

Aktionäre

Die RWE AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Ende 2024 befanden sich schätzungsweise 88 % der ausstehenden Aktien im Eigentum institutioneller Anleger, während 12 % auf Privatpersonen (inkl. Belegschaftsaktionäre) entfielen. Der größte Einzelaktionär der RWE AG war mit einem Anteil von 9 % die Qatar Holding, gefolgt vom amerikanischen Vermögensverwalter BlackRock mit 5 %.

Aktionäre

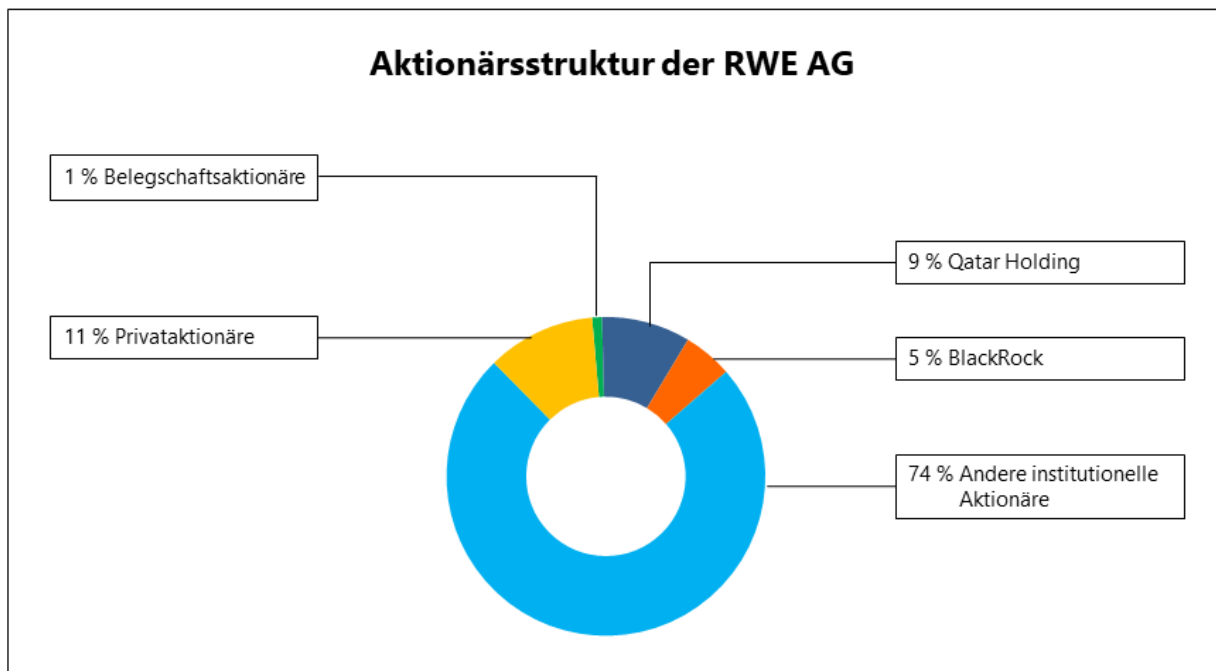


Abbildung 9: Aktionärsstruktur der RWE AG am 31.12.2024

Der LWL war am 31.12.2024 mittelbar über die WLV GmbH und die WLFG mbH (Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH) mit 4.986.597 Aktien (0,67 %) an der RWE AG beteiligt. Damit ist die Beteiligung im Laufe des Jahres 2024 unverändert geblieben. Auch der Umstand, dass die RWE AG im November 2024 mit der Umsetzung eines Aktienrückkaufprogramms mit einem Gesamtvolumen von bis zu 1,5 Mrd. EUR begonnen hat, ändert nichts an der prozentualen LWL-Beteiligung. Hintergrund des Programms ist, dass sich geplante Investitionen in die US-Offshore-Windkraft und das europäische Wasserstoffgeschäft verzögern und dadurch Mittel frei geworden sind. Für den Erwerb ist insgesamt ein Zeitraum von 18 Monaten veranschlagt worden. Bis zum 31.12.2024 hat die RWE AG im Rahmen des Programms bereits 4.448.369 Aktien erworben. Da die Gesamtzahl aller RWE-Aktien auch die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien mit einschließt und sich diese somit im Rahmen des Programms nicht verändert hat, blieb folglich auch die prozentuale mittelbare Beteiligung des LWL unverändert.

Hinweis zu den folgenden Kennzahlen

Die Vergleichbarkeit der Zahlen unterschiedlicher Geschäftsjahre ist zum Teil durch Anpassungen der Berichtsweise beeinträchtigt.

Bilanz des RWE-Konzerns			
in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Aktiva			
Langfristiges Vermögen	42.286	55.881	63.418
Immaterielle Vermögenswerte	5.668	9.787	10.250
Sachanlagen	23.749	28.808	38.458
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	3.827	4.062	4.577
Übrige Finanzanlagen	4.434	5.573	5.244
Finanzforderungen	160	439	500
Derivate und sonstige Vermögenswerte	3.842	6.570	4.181
Latente Steuern	606	642	208
Kurzfristiges Vermögen	96.262	50.631	35.022
Vorräte	4.206	2.270	2.560
Finanzforderungen	8.526	2.605	1.971
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.946	7.607	6.908
Derivate und sonstige Vermögenswerte	52.306	23.068	11.060
Ertragsteueransprüche	203	440	582
Wertpapiere	13.468	7.724	6.851
Flüssige Mittel	6.988	6.917	5.090
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	619	0	0
Summe Aktiva	138.548	106.512	98.440

Bilanz des RWE-Konzerns			
in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Passiva			
Eigenkapital	29.279	33.604	33.623
Anteile der Aktionäre der RWE AG	27.576	32.033	31.549
Anteile anderer Gesellschafter	1.703	1.571	2.074
Langfristige Schulden	29.584	39.815	37.242
Rückstellungen	15.595	17.431	15.690
Finanzverbindlichkeiten	9.789	14.064	14.772
Ertragsteuerverbindlichkeiten	756	447	571
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	1.663	2.929	3.256
Latente Steuern	1.781	4.944	2.953
Kurzfristige Schulden	79.685	33.093	27.575
Rückstellungen	6.489	6.815	6.047
Finanzverbindlichkeiten	11.214	2.964	3.898
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.464	5.114	5.479
Ertragsteuerverbindlichkeiten	225	444	380
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	54.293	17.756	11.771
Summe Passiva	138.548	106.512	98.440

Gewinn- und Verlustrechnung des RWE-Konzerns			
in Mio. EUR	2022	2023	2024
Umsatzerlöse (inkl. Erdgas-/ Stromsteuer)	38.618	28.689	24.439
Erdgas-/ Stromsteuer	203	168	215
Umsatzerlöse	38.415	28.521	24.224
Sonstige betriebliche Erträge	5.825	3.129	5.554
Materialaufwand	31.339	17.159	15.408
Personalaufwand	3.120	2.916	2.961
Abschreibungen	1.823	3.824	3.234
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.336	3.878	2.207
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	298	565	406
Übriges Beteiligungsergebnis	-32	4	-45
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	-112	4.442	6.329
Finanzerträge	2.313	2.474	2.494
Finanzaufwendungen	1.486	2.917	2.480
Ergebnis vor Steuern	715	3.999	6.343
Ertragsteuern	2.277	-2.337	-1.054
Ergebnis	2.992	1.662	5.289
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	275	147	154
Davon: Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	2.717	1.515	5.135
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	3,93	2,04	6,91

Fünffjahresübersicht des RWE-Konzerns		2020	2021	2022	2023	2024
Außenumsatz (ohne Erdgas-/ Stromsteuer)	Mio. €	13.688	24.571	38.415	28.521	24.224
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	3.286	3.650	6.310	7.749	5.680
Bereinigtes EBIT	Mio. €	1.823	2.185	4.568	5.802	3.561
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.265	1.522	715	3.999	6.343
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	Mio. €	1.051	721	2.717	1.515	5.135
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	1.257	1.554	3.253	4.098	2.322
Ergebnis je Aktie	€	1,65	1,07	3,93	2,04	6,91
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie	€	1,97	2,30	4,71	6,10	3,12
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	4.125	7.274	2.406	4.223	6.620
Free Cash Flow	Mio. €	1.132	4.562	-1.968	-4.594	-4.106
Langfristiges Vermögen	Mio. €	34.418	38.863	42.299	55.881	63.418
Kurzfristiges Vermögen	Mio. €	27.224	103.446	96.274	50.631	35.022
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	17.706	16.996	29.304	33.604	33.623
Langfristige Schulden	Mio. €	27.435	28.306	29.584	39.815	37.242
Kurzfristige Schulden	Mio. €	16.501	97.007	79.685	33.093	27.575
Bilanzsumme	Mio. €	61.642	142.309	138.573	106.512	98.440
Eigenkapitalquote	%	28,7	11,9	21,1	31,5	34,2
Nettoschulden (-) / Nettoguthaben (+)	Mio. €	-4.432	360	1.630	-6.587	-11.177
Beschäftigte zum Jahresende		19.498	18.246	18.310	20.135	20.985
CO ₂ -Ausstoß der Kraftwerke	Mio. t	67,0	80,9	83,0	60,6	52,6

Aus dem Geschäftsbericht 2024 des RWE-Konzerns

RWE ist ein international führender Energieversorger mit Sitz in Essen. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Produktion von Strom. Dabei setzt RWE zunehmend auf die Energiequellen Wind und Sonne sowie auf klimafreundliche Kraftwerke. Zu den Kernaktivitäten zählen auch die Speicherung von Strom und Gas, der Energiehandel, die Produktion von Wasserstoff sowie das Angebot innovativer Energielösungen für Industriekunden. Im Geschäftsjahr 2024 hat RWE einen Umsatz von 24,2 Mrd. EUR erwirtschaftet. Die wichtigsten Märkte sind Europa – hier vor allem Deutschland und Großbritannien – sowie die USA. Bei den erneuerbaren Energien schließt der geografische Fokus Australien, Japan und Südkorea ein. Auch im Energiehandel ist der Konzern international breit aufgestellt: Neben Handelsräumen in Essen, London und Swindon unterhält er Zweigniederlassungen z. B. in New York, Singapur, Shanghai, Jakarta und Tokio. Ziel des Konzerns ist es, spätestens 2040 klimaneutral zu sein, zehn Jahre früher als die EU. Dies bezieht sich nicht nur auf den eigenen Treibhausgasausstoß (Scope 1), sondern auch auf den in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 2 und 3).

Im November 2023 hat RWE über die Wachstumsstrategie „Growing Green“ informiert. Unter anderem kündigte der Konzern an, im Siebenjahreszeitraum von 2024 bis 2030 auf Nettobasis (d. h. abzüglich Desinvestitionen) rund 55 Mrd. EUR in den Ausbau der Stromerzeugungs-, Speicher- und Elektrolysekapazitäten zu investieren. Im vergangenen Jahr erreichten die Nettoinvestitionen mit 10 Mrd. EUR das höchste Niveau seit 15 Jahren. Allerdings musste RWE auch beobachten, dass die Rahmenbedingungen im Energiesektor unsicherer geworden sind. Beispielsweise ist unklar, welchen Kurs die neue US-Regierung beim Ausbau der Windkraft einschlagen wird. Daher plant RWE aktuell, in den sechs Jahren von 2025 bis 2030 Nettoinvestitionen in Gesamthöhe von 35 Mrd. EUR zu tätigen. Das ist etwa ein Viertel weniger, als der Konzern bisher für diesen Zeitraum veranschlagt hat.

Im November 2024 hat der Vorstand der RWE AG ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Gesamtvolumen von bis zu 1,5 Mrd. EUR beschlossen. Hintergrund ist, dass sich geplante Investitionen in die US-Offshore-Windkraft und das europäische Wasserstoffgeschäft verzögern und dadurch Mittel frei geworden sind. Die zurückerworbenen Aktien will RWE einziehen. Das Programm wird in drei Tranchen über jeweils 500 Mio. EUR umgesetzt. Der Rückkauf der ersten Tranche startete am 28. November 2024 und soll spätestens am 28. Mai 2025 abgeschlossen sein. Für den Erwerb aller drei Tranchen veranschlagt RWE einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten. Im Jahr 2024 hat RWE bereits 4.448.369 Aktien im Rahmen des Programms erworben.

RWE plant einen zügigen Kohleausstieg. Den Energieträger Steinkohle verwendet der Konzern inzwischen nur noch in dem niederländischen Kraftwerk Eemshaven, wo er gemeinsam mit Biomasse zum Einsatz kommt. Nach dem Gesetz muss RWE die Anlage bis Ende 2029 auf reine Biomassennutzung umstellen oder schließen. In Amer, dem zweiten Biomasse-Steinkohle-Kraftwerk in den Niederlanden, war die Kohleverstromung nur bis Ende 2024 erlaubt. Seither betreibt der Konzern den Block zu 100 % mit Biomasse. Wesentlich komplexer und sozial herausfordernder gestaltet sich der Ausstieg aus der Braunkohle, die im Rheinischen Revier westlich von Köln gefördert und verstromt wird. Mit dem Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen hat sich RWE darauf verständigt, dass die Stromerzeugung aus Braunkohle 2030 beendet wird.

In Deutschland wurden am 15. April 2023 die letzten drei Kernkraftwerke stillgelegt, darunter der RWE-Block Emsland in Lingen. Sieht man vom niederländischen Kernkraftwerk Borssele ab, an dem RWE mit 30 % beteiligt ist, markiert das Datum auch für RWE das Ende der Nutzung dieser Technologie. Nun richtet der Konzern das Augenmerk ganz auf den sicheren und effizienten Rückbau stillgelegter Anlagen sowie die fachgerechte Entsorgung der Abfälle. Außerdem setzt er sich dafür ein, dass die Kernkraftstandorte weiterhin energiewirtschaftlich genutzt werden.

In der Finanzberichterstattung wird das operative Geschäft des RWE-Konzerns in fünf Segmenten dargestellt: (1) Offshore Wind, (2) Onshore Wind / Solar, (3) Flexible Erzeugung (u. a. Wasser, Biomasse, Gas), (4) Energiehandel und (5) Ausstiegstechnologien. Die Segmente (1) bis (4) bilden das Kerngeschäft, in dem RWE beabsichtigt zu wachsen. Unter (5) berichtet der Konzern über das Braunkohlegeschäft im Rheinischen Revier und die deutschen Kernenergieaktivitäten, die mittlerweile nur noch den sicheren Rückbau stillgelegter Anlagen umfassen. Seit dem Geschäftsjahr 2024 weist der Konzern das Segment Ausstiegstechnologien nicht mehr im bereinigten EBITDA und im bereinigten EBIT aus, sondern zeigt die operativen Gewinne und Verluste im neutralen Ergebnis.

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) des RWE-Konzerns belief sich 2024 auf 5.680 Mio. EUR. Damit bestätigte sich die Prognose, die RWE am 28. November 2023 veröffentlicht hatte. Diese sah eine Bandbreite von 5.200 bis 5.800 Mio. EUR vor. Gegenüber dem Vorjahr (7.749 Mio. EUR) hat sich das bereinigte EBITDA stark verringert. Ausschlaggebend dafür war, dass die Ergebnisbeiträge der Segmente Flexible Erzeugung und Energiehandel erwartungsgemäß weit hinter dem außergewöhnlich hohen Niveau von 2023 zurückblieben. Dem stand ein deutliches Plus im Segment Onshore Wind / Solar gegenüber, das in erster Linie auf die Inbetriebnahme neuer Erzeugungskapazitäten zurückzuführen ist.

Das bereinigte EBIT des RWE-Konzerns lag bei 3.561 Mio. EUR (Vorjahr: 5.802 Mio. EUR). Im Geschäftsbericht 2023, der am 14. März 2024 erschienen ist, hat RWE einen Wert am unteren Rand der Bandbreite von 3.200 bis 3.800 Mio. EUR prognostiziert. Die Kennzahl unterscheidet sich vom bereinigten EBITDA dadurch, dass im bereinigten EBIT die betrieblichen Abschreibungen enthalten sind. Diese beliefen sich auf 2.119 Mio. EUR, gegenüber 1.947 Mio. EUR im Vorjahr.

Das bereinigte Nettoergebnis des Konzerns lag 2024 mit 2.322 Mio. EUR erwartungsgemäß deutlich unter dem außergewöhnlich hohen Vorjahreswert (4.098 Mio. EUR). Im Geschäftsbericht 2023 hatte RWE einen

Wert am unteren Rand der Bandbreite von 1.900 bis 2.400 Mio. EUR vorausgesagt. Diese Prognose wurde übertroffen, was in erster Linie auf den operativen Geschäftsverlauf zurückzuführen ist. Außerdem war das bereinigte Finanzergebnis etwas besser als erwartet.

RWE hat im vergangenen Jahr 117.801 GWh Strom produziert. Davon stammten 41 % aus regenerativen Quellen, die damit weit vor der Kohle (30 %) rangierten. Verglichen mit 2023 ist die Stromproduktion um 9 % gesunken. Bei der deutschen Braunkohle führte die Schließung von Kapazitäten im Rahmen des gesetzlichen Kohleausstiegs zu einem Rückgang der Stromerzeugung. RWE hat Ende März 2024 im rheinischen Braunkohlerevier Blöcke mit einer Gesamtleistung von 2,1 GW stillgelegt. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist um 8 % gestiegen. Insbesondere bei der Photovoltaik konnte RWE zulegen, und zwar um 28 %. Dies lag am zuletzt starken Ausbau der Solarkapazitäten v. a. in den USA. Die Stromproduktion aus Windkraft hat sich um 5 % erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen den Onshore-Kapazitäten zuzuordnen, deren Bestand sich ebenfalls vergrößert hat.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der RWE-Konzern Investitionen in Höhe von 11.240 Mio. EUR getätigt (Vorjahr: 9.979 Mio. EUR). Die Mittel wurden größtenteils in den Segmenten Offshore Wind (45 %) und Onshore Wind / Solar (44 %) eingesetzt. Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte hat RWE 9.377 Mio. EUR ausgegeben und damit erwartungsgemäß wesentlich mehr als im Vorjahr (5.146 Mio. EUR). Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war die Errichtung neuer Solar- und Windparks in den USA. In Europa zählten Nordsee-Windkraftprojekte insbesondere in Großbritannien und Dänemark zu den größten Ausgabenposten. Die Akquisitionen und Finanzanlageinvestitionen blieben mit 1.863 Mio. EUR deutlich hinter dem Vorjahreswert (4.833 Mio. EUR) zurück, der wegen des Erwerbs von Con Edison Clean Energy Business ungewöhnlich hoch ausgefallen war.

Zu welchen Konditionen RWE sich Fremdkapital beschaffen kann, hängt maßgeblich davon ab, wie Ratingagenturen die Bonität beurteilen. Moody's und Fitch nehmen solche Einschätzungen im Auftrag von RWE vor. Beide Häuser bescheinigen RWE eine Bonität der Kategorie Investment Grade. Moody's benotet die langfristige Kreditwürdigkeit von RWE mit „Baa2“, Fitch eine Stufe höher mit „BBB+“. Der Ratingausblick ist jeweils stabil. Moody's und Fitch haben die Bonitätsnoten zuletzt im Oktober bzw. November 2024 bestätigt.

Die zentralen operativen Ergebniskennzahlen des Konzerns werden 2025 voraussichtlich nicht mehr so hoch sein wie im vergangenen Jahr. Für das bereinigte EBITDA erwartet RWE einen Wert von 4.550 bis 5.150 Mio. EUR (2024: 5.680 Mio. EUR). Bei betrieblichen Abschreibungen in der Größenordnung von 2.200 Mio. EUR dürfte das bereinigte EBIT im Korridor von 2.350 bis 2.950 Mio. EUR liegen (2024: 3.561 Mio. EUR). Das bereinigte Nettoergebnis wird auf 1.300 bis 1.800 Mio. EUR veranschlagt (2024: 2.322 Mio. EUR). Der Ausblick basiert auf der Erwartung eines normalisierten Handelsergebnisses. Außerdem wird seitens RWE davon ausgegangen, dass die Margen aus Stromverkäufen und die Erträge aus der kommerziellen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes hinter dem Niveau von 2024 zurückbleiben werden. Positive Effekte verspricht sich RWE von der Inbetriebnahme neuer Windparks, Solarparks und Batteriespeicher.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung eine Dividende von 1,10 EUR je RWE-Aktie gezahlt. Für die Folgezeit strebt der Vorstand eine Anhebung der Dividende um jährlich 5 % bis 10 % an. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2025 soll 1,20 EUR je Aktie betragen. Mit den bei der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH anfallenden Dividenden werden die LWL-Sozialstiftung gGmbH und die LWL-Kulturstiftung gefördert.

4.5.3. KEB Holding AG, Dortmund

Grundlagen

Sitz	c/o Stadt Dortmund, Südwall 2 – 4, 44137 Dortmund
Anschrift	c/o WLV GmbH, An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-112
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	michael.epping@wlv-gmbh.de
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Grundkapital	1.600.000,00 EUR
Anteil LWL	160,00 EUR (0,01 % - unmittelbar) 280.320,00 EUR (17,52 % - mittelbar über WLV)
Handelsregister	Amtsgericht Dortmund HRB 15650
Gründung	02.10.2002
LWL-Beteiligung seit	02.10.2002

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen und anderen Vermögensgegenständen auf dem Energiesektor, insbesondere durch Erwerb und Verwaltung einer Beteiligung an der RWE AG, Essen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist an der RWE AG, Essen beteiligt, die im Bereich der Energieversorgung einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung leistet.

Organe

Vorstand:

Jörg Jacoby

Bodo Strototte

Aufsichtsrat:

Hendrik Berndsén

Peter Brandenburg (bis 02.05.2024)

Reinhard Brüggemann

Wolfgang Gurowietz

Dr. Ilka Homberger

Dr. Georg Lunemann *

Andreas Neumann *

Dr. Karl Schneider (stellv. Vorsitzender)

Ludwig Schulte

Michael Sittler *

Organe

Marcel Tillmann (seit 03.05.2024)

Thomas Westphal (Vorsitzender)

Dr. Kai Zwicker *

Frauenanteil: 8 %

* Vertreter des LWL

Aktionäre		
Nr.	Aktionäre	Anteil in EUR
1.	Stadt Dortmund	160,00
2.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	160,00
3.	Hochsauerlandkreis	160,00
4.	Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	277.280,00
5.	WLV	280.320,00
6.	DSW21 AG, Dortmund	1.041.920,00
Grundkapital		1.600.000,00

Zurechnung von RWE-Aktien (direkt durch die KEB gehalten)		
Nr.	Aktionäre	Anzahl RWE-Aktien
1.	DSW21 AG, Dortmund	24.487.897
2.	Stadt Dortmund	3.869
		24.491.766

Zurechnung von RWE-Aktien (als Treuhänderin durch die KEB gehalten)		
Nr.	Aktionäre	Anzahl RWE-Aktien
1.	Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	4.508.056
2.	Hochsauerlandkreis	1.340.568
		5.848.624

Bilanz			
in TEUR	2022	2023	2024
Aktiva			
I. Finanzanlagen	409.130	409.130	409.130
A. Anlagevermögen	409.130	409.130	409.130
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.024	2.952	3.200
II. Guthaben bei Kreditinstituten	530	2.732	3.559
B. Umlaufvermögen	3.554	5.684	6.759
C. Rechnungsabgrenzungsposten	60	60	62
Summe Aktiva	412.744	414.874	415.951
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	1.600
II. Kapitalrücklage	178.710	186.982	190.544
III. Gewinnrücklagen	160	160	160
IV. Bilanzgewinn	122.414	124.079	126.751
A. Eigenkapital	302.885	312.821	319.056
B. Rückstellungen	885	39	479
C. Verbindlichkeiten	108.974	102.014	96.416
Summe Passiva	412.744	414.874	415.951

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2022	2023	2024
1. Sonstige betriebliche Erträge	2	5	0
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	301	254	265
3. Erträge aus Beteiligungen	22.042	22.042	24.492
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	12
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.707	3.708	3.642
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.036	18.085	20.596
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.991	6.073	6.902
8. Jahresüberschuss	12.045	12.012	13.694
9. Gewinnvortrag	122.370	122.414	124.079
10. Ausschüttungen	12.001	10.347	11.021
11. Bilanzgewinn	122.414	124.079	126.751

Die KEB Holding AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter:innen.

Aus dem Lagebericht 2024**Vorbemerkung**

Die Gesellschaft wurde am 02.10.2002 durch Bargründung errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund erfolgte am 11.12.2002 unter HRB 15650.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die KEB Holding AG hält am 31.12.2024 unverändert insgesamt 24.491.766 RWE-Aktien auf eigene Rechnung und 5.848.624 RWE-Aktien für Rechnung von Treugebern.

Die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG) und der Hochsauerlandkreis (HSK) haben insgesamt 5.848.624 RWE-Aktien auf Basis von Treuhandverträgen auf die KEB Holding AG übertragen. Die KEB hält die übertragenen RWE-Aktien jeweils für Rechnung des Treugebers.

Am 08.05.2024 zahlte die RWE AG eine Dividende von 1,00 EUR pro Aktie, was zu Beteiligungserträgen von insgesamt 24,5 Mio. EUR führte. Die Dividende, die auf die Treuhandaktien entfiel, wurde direkt an die Treugeber weitergeleitet.

Die Hauptversammlung der KEB Holding AG beschloss am 02.05.2024 eine Dividende in Höhe von 11.021.294,70 EUR, die entsprechend des geltenden Konsortialvertrags nur auf die Gesellschafter DSW21 AG und Stadt Dortmund entfällt, auszuschütten.

Das Geschäftsjahr 2024 der KEB Holding AG schließt aufgrund der Dividendenerträge mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 13,7 Mio. EUR ab. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 124,1 Mio. EUR und der erfolgten Ausschüttung (s. o.) beträgt der Bilanzgewinn 126,8 Mio. EUR.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als zufriedenstellend.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Ertragslage der KEB Holding AG ist im Wesentlichen abhängig von den Dividendenzahlungen der RWE AG. Maßgeblich für die Bemessung der RWE-Dividende ist das nachhaltige Nettoergebnis der RWE AG, welches frei von Sondereinflüssen ist.

Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist kein Risikomanagementsystem erforderlich.

Die Gesellschaft ist keinen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsschwankungen ausgesetzt.

Bestandsgefährdende Risiken sind für die KEB Holding AG nicht erkennbar. Sollte die Dividende der RWE AG dauerhaft ausfallen, müsste die KEB sukzessive ihren Bestand an RWE-Aktien veräußern, um die laufenden Geschäftskosten zu decken.

Ausblick

Für 2025 geht die Gesellschaft gemäß dem beschlossenen Wirtschaftsplan von einer Dividende von 1,10 EUR pro RWE-Aktie aus. Für das Folgejahr erwartet die Gesellschaft auf Grundlage der Analystenschätzungen von RWE Investor Relations eine Dividende von 1,18 EUR pro zugrundeliegender RWE-Aktie.

Für das Jahr 2025 weist der Wirtschaftsplan einen Jahresüberschuss von 15,3 Mio. EUR aus.

Die KEB Holding AG wird auch zukünftig kein eigenes Personal beschäftigen. Die Erledigung sämtlicher nicht vom Vorstand persönlich wahrzunehmenden Verwaltungsaufgaben obliegt auf Basis eines Dienstleistungsvertrages der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die WLV berät und betreut die KEB Holding AG im Sinne einer Geschäftsbesorgung umfassend im Bereich des Rechnungswesens und der allgemeinen Verwaltung gegen Kostenerstattung.

Die KEB Holding AG hat den Bilanzgewinn zum 31.12.2024 auf neue Rechnung vorgetragen.

4.5.4. Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen

Grundlagen

Adresse	Rüttenscheider Straße 62, 45130 Essen
Anschrift	Rüttenscheider Straße 62, 45130 Essen
Telefon	0201 243439
Internet	www.vka-rwe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	127.822,97 EUR
Anteil LWL	4.499,36 EUR (3,52 %)
Handelsregister	Amtsgericht Essen, HRB 322
Gründungsjahr	1929, im Jahr 2021 Beitritt der Gesellschafter der ehemaligen Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH.
LWL-Beteiligung seit	01.07.2021 im Zuge des Beitritts der Gesellschafter der ehemaligen Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützt die Gesellschaft ihre Gesellschafter bei der Wahrnehmung von Aufgaben der Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der Energieversorgung. Gesellschafter sind v. a. Kommunen und kommunale Gesellschaften in NRW.

Organe

Geschäftsführung:

Ingolf Graul (bis 31.10.2024)
 Udo Mager (bis 30.06.2024)
 Detlef Raphael (seit 01.07.2024)
 Günther Schartz (seit 01.11.2024)

Verwaltungsrat:

Dr. Peter Enders
 Thomas Gäng
 Dr. Olaf Gericke
 Gerhard Grabenkamp
 Heike Heim
 Thomas Hendele

Organe

Dr. Georg Lunemann *

Burkhard Mast-Weisz

Karin Rodeheger

Dr. Karl Schneider

Wolfgang Spelthahn (Vorsitzender)

Thomas Westphal (stellv. Vorsitzender)

Frauenanteil: 17 %

* Vertreter des LWL

Gesellschafter

Zum 31.12.2024 hat die Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH 76 Gesellschafter (im Wesentlichen Städte und Gemeinden, Kreise, kommunale Verbände und Gesellschaften in NRW). Am gesamten Stammkapital von 127.822,97 EUR ist der LWL zum 31.12.2024 unverändert zu 3,52 % (4 Anteile von zusammen 4.499,36 EUR) beteiligt.

Bilanz			
in EUR	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2024
Aktiva			
A. Anlagevermögen	77.357,51	66.709,18	60.758,88
I. Sachanlagen: Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.151,68	1.442,03	665,43
II. Finanzanlagen: Wertpapiere des Anlagevermögens	76.205,83	65.267,15	60.093,45
B. Umlaufvermögen	297.403,13	268.028,11	120.299,43
I. Sonstige Vermögensgegenstände	7.120,74	9.659,53	9.114,18
II. Guthaben bei Kreditinstituten	290.282,39	258.368,58	111.185,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.455,00	2.455,00	2.455,00
Summe Aktiva	377.215,64	337.192,29	183.513,31
Passiva			
A. Eigenkapital	127.419,53	127.556,45	128.355,85
I. Gezeichnetes Kapital	127.822,97	127.822,97	127.822,97
II. Kapitalrücklagen	255.546,55	240.009,00	240.010,00
III. Bilanzverlust	-255.949,99	-240.275,52	-239.477,12
B. Rückstellungen	10.400,00	10.600,00	14.400,00
C. Verbindlichkeiten	239.396,11	199.035,84	40.757,46
Summe Passiva	377.215,64	337.192,29	183.513,31

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2024
1. Sonstige betriebliche Erträge	61.469,63	22.170,79	16.483,91
2. Personalaufwand	239.390,50	194.391,65	207.090,21
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	323,98	673,88	776,60
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	91.990,14	76.603,14	58.537,32
5. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	14.285,00	9.625,80	10.709,62
6. Ergebnis nach Steuern	-255.949,99	-239.872,08	-239.210,60
7. Jahresfehlbetrag	-255.949,99	-239.872,08	-239.210,60
8. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-170.269,45	-255.949,99	-240.275,52
9. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	170.269,45	255.546,55	240.009,00
10. Bilanzverlust	-255.949,99	-240.275,52	-239.477,12

Aus dem Lagebericht 2023/2024 der Geschäftsführung

Seit dem 01.07.2021 sind die beiden ehemaligen Vka-Verbände Essen (Rheinland) und Dortmund (Westfalen) in der Vka GmbH zusammengeführt.

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die durch Vor- und Nachschüsse der Gesellschafter gedeckt werden. Eigene Umsätze sowie sonstige wesentliche Erträge werden in der Regel nicht erzielt. Dementsprechend führte die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital minderten. Die Fehlbeträge wurden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt worden sind, ausgeglichen. Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen.

In der Vereinbarung zwischen dem Vka Essen (Rheinland) und der Vka Dortmund (Westfalen) vom 24.11.2020 ist als Ziel die paritätische Finanzierung des Vka durch die „Alt- und Neugesellschafter“ formuliert worden. Die Kosten der Geschäftsstelle werden ab dem 01.07.2021 je zur Hälfte getragen, wobei der Kostenanteil für die ehemaligen Gesellschafter der Vka Dortmund auf maximal 120.000 EUR jährlich gedeckelt ist. Spätestens für das Geschäftsjahr 2024/2025 soll der Fehlbetrag nicht höher als 240.000 EUR sein. Bis dahin werden nach dem Beschluss der Gesellschafterversammlung des Vka Essen vom 27.04.2021 auftretende Liquiditätslücken durch die „Altgesellschafter“ und über den Verkauf von Allianz-Aktien geschlossen. Nach Verrechnung mit der Kapitalrücklage soll auch für den Ausgleich des Verlustvortrags aus dem Geschäftsjahr 2021/2022 (255.949,99 EUR), des Fehlbetrages im Geschäftsjahr 2022/2023 (239.872,08 EUR) und zur weiteren Liquiditätssicherung entsprechend verfahren werden. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 239.477,12 EUR erwirtschaftet. Dieser ist vollumfänglich durch die in die Kapitalrücklage eingestellten Vorschüsse der Gesellschafter für das Jahr 2023/2024 gedeckt.

Die Geschäftsführung wurde zudem beauftragt, auf der Grundlage einer Kostenanalyse Empfehlungen zur Senkung der Gesamtkosten der Geschäftsstelle bei der personellen und sächlichen Ausstattung zu erarbeiten. In der Gesellschafterversammlung am 02.12.2021 wurden die Ergebnisse der Kostenanalyse vorgestellt. Danach entfielen rd. 88 % der Gesamtkosten auf das Personal und die Miete einschließlich Nebenkosten, so dass signifikante Aufwandsreduzierungen auch nur bei diesen Kostenpositionen zu erzielen waren. Darauf ausgerichtet wurden die Handlungsoptionen im Jahr 2022 erarbeitet.

Seitdem ist es der Geschäftsführung gelungen, einen Restrukturierungsprozess umzusetzen, dessen Ergebnisse zu einer deutlichen Aufwandsreduzierung geführt haben. Und dies nicht erst ab dem Geschäftsjahr 2024/2025, sondern bereits ab 2022/2023, also zwei Jahre früher. Insgesamt ergab sich eine Aufwandsreduzierung um jährlich ca. 30 TEUR. Damit einhergehend wurde die IT-Infrastruktur in eine moderne Cloud-Lösung transferiert.

Unter Berücksichtigung der übrigen Erlös- und Aufwandspositionen reduzierte sich der Jahresfehlbetrag in der Ergebnisrechnung 2023/2024 damit auf 239.210,60 EUR. Damit ist das Kostensenkungspotenzial bis auf weiteres ausgeschöpft. Mit Blick auf die allgemeine Preis- und Kostenentwicklung, vereinbarte Tarifaabschlüsse und speziell die Energiekosten werden die Wirtschaftspläne 2024/2025 ff. auf dem jetzt erreichten Niveau wieder Aufwandssteigerungen verkraften müssen. Da das Stammkapital der Gesellschaft zu erhalten ist, wird nach dem letztmalig für das Geschäftsjahr 2023/2024 vorgesehenen Verkauf von Allianz-Aktien dann auch kein Weg an einer Erhöhung der Vorschüsse vorbeiführen.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahresstichtag betreffen die Finanzanlagen und das Guthaben bei Kreditinstituten. Die Finanzanlagen auf der Aktivseite verringerten sich durch die zur Liquiditätssicherung notwendigen Aktienverkäufe von 65 TEUR auf 60 TEUR (Buchwert). Bei den Guthaben bei Kreditinstituten sind in den ausgewiesenen 111 TEUR (Vorjahr: 258 TEUR) bereits für das Geschäftsjahr 2024/2025 angeforderte Vorschüsse der Gesellschafter von 37 TEUR (Vorjahr: 193 TEUR) enthalten. Insgesamt führten die geringeren Vorschüsse zu einer Minderung der sonstigen Verbindlichkeiten um 156 TEUR auf 41 TEUR bei nahezu unverändertem Eigenkapital und sonstigen Rückstellungen auf der Passivseite.

Wesentlicher Vermögensgegenstand sind die von der Gesellschaft gehaltenen 752 (Vorjahr: 822) Allianz-Aktien sowie 500 E.ON SE Aktien. Letztere wurden ursprünglich erworben, um auch nach der Neustrukturierung von RWE und E.ON die Vka-Interessen vertreten zu können. Der Buchwert dieser im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere des Anlagevermögens ist zum 30.06.2024 mit 60 TEUR in der Bilanz ausgewiesen.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30.06.2024 auf 128 TEUR (Vorjahr: ebenso 128 TEUR). Es wurde durch Vorschüsse / Nachschüsse der Gesellschafter in Höhe von 240 TEUR (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 69,5 % der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsmäßigen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023/2024 ein Jahresfehlbetrag von 239 TEUR (Vorjahr: 240 TEUR). Basierend auf dem Beschluss der Gesellschafter wurde der Bilanzverlust aus dem Geschäftsjahr 2022/2023 i. H. v. 240 TEUR mit der zum 30.06.2024 vorhandenen Kapitalrücklage (240 TEUR) verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden für den Ausgleich der laufenden Kosten 70 Allianz-Aktien verkauft. Der in diesem Zusammenhang realisierte Buchgewinn beträgt rd. 13 TEUR. Damit entspricht das Jahresergebnis den von den Gesellschaftern für das Jahr 2023/2024 gezahlten Vorschüssen von 240 TEUR. Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens betragen 11 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) und resultieren aus Dividendenzahlungen der Allianz-Versicherung sowie der E.ON SE. Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023/2024 jederzeit sichergestellt.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2024/2025 geht die Geschäftsführung nach dem Wirtschaftsplan, der in der Gesellschafterversammlung am 02.05.2024 vorgelegt wurde, von einem um 10 TEUR erhöhten Jahresfehlbetrag aus, dessen Ausgleich durch die Nachschüsse der Gesellschafter erfolgt. Wesentliche Erträge sind nicht zu erwarten. Auf Basis der integrierten Liquiditätsplanung, mit der die Finanzierung der Gesellschaft bis Ende Oktober 2025 abgebildet wird, ist mit einer auskömmlichen Liquidität zu rechnen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Im Zuge der im Jahr 2021 erfolgten Zusammenführung der beiden Vka-Verbände Essen und Dortmund und der Vereinbarung, dass die ehemaligen Gesellschafter der Vka Dortmund mittelfristig die Hälfte des Stammkapitals des Vka Essen übernehmen sollen, hat der Landschaftsausschuss am 25.06.2021 zugestimmt, dass der LWL seine Beteiligung am Vka Essen von seinerzeit 3,12 % im Falle des Ausscheidens anderer Gesellschafter durch den Erwerb ihrer Geschäftsanteile auf bis zu 6,2 % erhöhen kann. Nachdem der LWL im Jahr 2023 auf dieser Grundlage einen Geschäftsanteil der Sparkasse Gelsenkirchen übernommen hatte, wodurch die Beteiligungsquote auf 3,52 % (4 Anteile von zusammen knapp 4.500 EUR) gestiegen war, blieb sie im Jahr 2024 unverändert.

4.6. Kultur

4.6.1. Ardey-Verlag GmbH, Münster

Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4132-0
Telefax	0251 4132-20
E-Mail	info@ardey-verlag.de
Internet	www.ardey-verlag.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	61.355,03 EUR
Anteil LWL	61.355,03 EUR (100,0 %; mittelbar über WLV)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 3501
Gründungsjahr	1951

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Verlag, die Herstellung und der Vertrieb von kulturellen Erzeugnissen jeder Art, insbesondere zur Förderung der Kultur in Westfalen-Lippe, und die damit in Zusammenhang stehenden Handelsgeschäfte.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Ardey-Verlag produziert und vertreibt verschiedene Buchtitel, Sammlungen und Verzeichnisse. Darüber hinaus erstellt die Gesellschaft verschiedene Zeitschriften und Magazine. Hierzu zählt insbesondere der Westfalenspiegel. Der Verlag unterstützt damit den Landschaftsverband Westfalen-Lippe bei der Wahrnehmung kultureller Aufgaben.

Organe

Geschäftsführung:

Jann Robert (seit 01.01.2025)

Bodo Strototte (bis 31.12.2024)

Aufsichtsrat:

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Dr. Georg Lunemann (geborenes Mitglied)

Martina Müller (stellv. Vorsitzende)

Birgit Neyer (geborenes Mitglied)

Michael Pavlicic

Organe

Martina Schnell
Holm Sternbacher
Arne Hermann Stopsack
Dr. Kai Zwicker

Alle Mitglieder sind Vertreter:innen des LWL.

Frauenanteil (ohne Einbeziehung der geborenen Mitglieder): 44 %

Gesellschafterversammlung:

Wilhelm Stilkenbäumer

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der Ardey-Verlag GmbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100%ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2024 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

Bilanz			
in TEUR	2022	2023	2024
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0	0
II. Sachanlagen	9	10	5
A. Anlagevermögen	12	10	5
I. Vorräte	15	13	13
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50	43	48
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	57	107	92
B. Umlaufvermögen	122	163	152
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Summe Aktiva	134	173	158
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	61	61	61
II. Kapitalrücklage	597	597	597
III. Verlustvortrag	612	612	612
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
A. Eigenkapital	46	46	46
B. Rückstellungen	44	55	38
C. Verbindlichkeiten	37	64	73
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7	8	1
Summe Passiva	134	173	158

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2022	2023	2024
1. Umsatzerlöse	245	230	256
2. Bestandsveränderungen	6	-2	-1
3. Sonstige betriebliche Erträge	5	3	4
4. Materialaufwand	207	197	205
5. Personalaufwand	495	481	506
6. Abschreibungen (Anlagevermögen)	21	9	5
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	147	158	148
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-614	-615	-604
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-11
10. Ergebnis nach Steuern	-614	-615	-616
11. Erträge aus Verlustübernahme	614	615	616
12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen			
	2022	2023	2024
Beschäftigte	8	6	6
Eigenkapitalquote in %	14,70	26,81	29,43

Aus dem Lagebericht 2024 der Geschäftsführung

Die Geschäftstätigkeit der Ardey-Verlag GmbH gliedert sich in zwei Sparten, den „Westfalenspiegel“ sowie den „Buchverlag für Westfalen“.

Den größten Anteil am Ergebnis der Gesellschaft hat dabei die Sparte „Westfalenspiegel“, in der neben der sechsmal jährlich erscheinenden Zeitschrift „Westfalenspiegel“ auch aktuelle Nachrichten über Westfalen gesammelt und deutschlandweit verbreitet werden.

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Gesamtumsatz um rd. 26 TEUR auf rd. 256 TEUR. Der Erhöhung der Umsatzerlöse standen höhere Material- (+8 TEUR) sowie Personalaufwendungen (+25 TEUR) gegenüber.

Das Jahresergebnis vor Verlustübernahme liegt mit -616 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres (-615 TEUR).

Die Spartenrechnung für die einzelnen Bereiche gliedert sich nach kostenrechnerischen Gesichtspunkten wie folgt:

in EUR	Westfalenspiegel	Buchverlag für Westfalen	Summe
Spartenertrag	181.542	78.112	259.654
Materialaufwand	-169.037	-36.262	-205.299
Personalaufwendungen	-420.779	-84.899	-505.678
Sonstige Kosten	-124.775	-39.473	-164.248
Jahresfehlbetrag	-533.049	-82.522	-615.571

Größter Umsatzträger ist mit rd. 182 TEUR (Vorjahr: 178 TEUR) die Sparte „Westfalenspiegel“. Im Berichtsjahr wurden sechs Ausgaben der Zeitschrift „Westfalenspiegel“ herausgegeben. Die Spartenerträge konnten die spartenbezogenen Aufwendungen sowie die allgemeinen Verwaltungskosten nicht decken, sodass das Geschäftsjahr mit einem negativen Spatenergebnis von 533 TEUR abschließt.

Der Ardey-Verlag hat im Berichtsjahr 6 Bücher herausgegeben, darunter 1 Kommissionstitel (in 2023: 7 Bücher, davon 4 in Kommission). Ein Teil der Buchtitel ist zugleich als E-Book verfügbar. Durch die Buchtitel und die Periodika erzielte der Verlag 78 TEUR Umsatzerlöse (52 TEUR im Vorjahr), denen spartenbezogene Kosten von 121 TEUR gegenüberstanden (ohne allgemeine Verwaltung). Der Geschäftsbereich „Buchverlag für Westfalen“ erwirtschaftete nach Umlage der allgemeinen Verwaltungskosten einen Verlust von 83 TEUR. Trotz der gestiegenen Umsatzerlöse konnte die Sparte „Buchverlag für Westfalen“ keinen positiven Deckungsbeitrag erzielen. Da auch künftig mit negativen Deckungsbeiträgen gerechnet wird, wird die aktive Tätigkeit in diesem Geschäftsbereich im Jahr 2025 eingestellt.

Die Ardey-Verlag GmbH verfügt über eine Finanzbuchhaltung sowie ein Controlling, welche der Größe des Unternehmens angepasst sind. Die Geschäftsführung ist in der Lage, jederzeit Auswertungen zu erstellen, die die aktuelle finanzielle Situation des Unternehmens darstellen.

Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist ein formalisiertes Risikomanagementsystem nicht erforderlich. Die Gesellschaft ist keinen erheblichen Preisänderungs-, Ausfall-, und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ausgesetzt. Wirtschaftlich bedeutsame Chancen, aufgrund derer sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich verbessern könnte, werden nicht gesehen.

Im Jahr 2025 wird mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. -541 TEUR gerechnet, das im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages mit der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH von dieser auszugleichen ist.

Bei der Sparte „Westfalenspiegel“ sind langfristig ebenfalls keine positiven Deckungsbeiträge zu erwarten. Im Jahr 2025 ist eine Überprüfung dieses Geschäftsfeldes und somit auch insgesamt die strategische Neuausrichtung des Ardey-Verlages beabsichtigt.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Aufgrund des ab dem 01.01.2001 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft mit der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH. In diesem Rahmen hat die WLV den Jahresfehlbetrag 2024 in Höhe von 616 TEUR übernommen.

4.6.2. Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – GmbH, Münster

Grundlagen

Adresse	Königsstraße 46, 48143 Münster
Anschrift	Königsstraße 46, 48143 Münster
Telefon	0251 83–275-14
Telefax	0251 83–275-35
E-Mail	istg@uni-muenster.de
Internet	www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	25.000,00 EUR
Anteil LWL	5.000,00 EUR (20,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 9698
Gründungsjahr	2004
LWL-Beteiligung seit	2004

Gegenstand des Unternehmens

Das Institut fördert und betreibt Wissenschaft und Forschung im Bereich der vergleichenden Städtegeschichte, insbesondere durch Forschungsprojekte, Entwicklung und Erprobung methodischer Ansätze, Publikationen, Tagungen, Lehrveranstaltungen und Vorträge sowie die Bereitstellung von stadthistorischer Literatur, Karten-, Bild- und weiterem Forschungsmaterial.

Ausgehend vom westfälischen Raum bildet die Geschichte der deutschen und der europäischen Stadt den Schwerpunkt der wissenschaftlichen Forschung des Instituts, wobei in vergleichender Perspektive auch der außereuropäische Raum Gegenstand der Forschung sein kann.

Das Institut betreut und erweitert nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Mittel treuhänderisch und in alleiniger Verwaltung und wissenschaftlicher Verantwortung die im Eigentum der Universität Münster stehenden Bibliotheksbestände zur vergleichenden Stadtgeschichtsforschung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft fördert als gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW nicht wirtschaftlich tätige Einrichtung u. a. Kultur und Wissenschaft in Westfalen-Lippe.

Organe

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Ulrike Ludwig

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger

Organe

Gesellschafterversammlung:

Prof. Dr. Martin Kintzinger

Dr. Georg Lunemann (stv. Vorsitzender) *

Dr. Michaela Stoffels

Dr. Thomas Tippach

Prof. Dr. Johannes Wessels (Vorsitzender)

Cornelia Wilkens

Frauenanteil: 33 %

* Entsendung durch LWL

Kuratorium:

Das Kuratorium hat 89 persönliche Mitglieder, 8 korrespondierende Mitglieder und 5 körperschaftliche Mitglieder.

Frauenanteil: 28 %

Vertreterin des LWL:

Dr. Friederike Maßling (körperschaftliches Mitglied)

Gesellschafter		
Nr.	Gesellschafter	Anteil in EUR
1.	Kuratorium für vergleichende Städtegeschichte e. V., Münster	10.000,00
2.	Universität Münster	5.000,00
3.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	5.000,00
4.	Deutscher Städtetag	2.500,00
5.	Stadt Münster	2.500,00
Gezeichnetes Kapital		25.000,00
		100,0 %

Bilanz			
in EUR	2022	2023	2024
Aktiva			
I. Sachanlagen	1.136	525	601
A. Anlagevermögen	1.136	525	601
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	875	12.767	33.280
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	281.298	229.476	178.635
B. Umlaufvermögen	282.173	242.243	211.915
C. Rechnungsabgrenzungsposten	528	384	450
Summe Aktiva	283.837	243.152	212.966
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	218.838	156.110	112.984
III. Jahresüberschuss	0	0	0
A. Eigenkapital	243.838	181.110	137.984
B. Rückstellungen	25.300	28.000	38.600
C. Verbindlichkeiten	14.699	34.042	36.382
Summe Passiva	283.837	243.152	212.966

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2022	2023	2024
1. Umsatzerlöse	36.811	40.535	37.518
2. Sonstige betriebliche Erträge	185.252	262.940	314.080
3. Personalaufwand	-545.554	-637.433	-668.733
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.574	-1.620	-564
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-154.915	-188.573	-186.850
6. Erträge aus Wertpapieren	24	24	24
7. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-484.956	-524.127	-504.525

Kennzahlen			
	2022	2023	2024
Beschäftigte	11	13	14
Studentische Hilfskräfte	6	6	3

Bericht 2024

Im Jahr 2024 gehörten aus Sicht des IStG vor allem die vielen Kontakte mit internationalen Gästen und Partner:innen sowie die Teilnahme an internationalen Tagungen und Workshops zu den wichtigsten Vorgängen. In zahlreichen Interviews und Beiträgen zu verschiedenen Themen wurde deutlich, wie das IStG über die Grenzen Deutschlands hinaus wahrgenommen wird, in welchen europäischen Strukturen, Projekten und Gremien das IStG vernetzt ist und was das Institut als Diskussions- und Forschungsort für internationale Gastwissenschaftler:innen attraktiv macht. Geprägt ist die Arbeit des IStG ganz wesentlich dadurch, neben der Arbeit an neuen Projekten Bewährtes fortzuführen und um weitere Perspektiven zu bereichern. Das IStG steht damit gerade im Bereich der Grundlagenforschung rund um Aspekte historischer Kartografie für Kontinuität – in den heutigen Zeiten knapper Kassen keine Selbstverständlichkeit mehr. Diese Kontinuität erweist sich dabei gerade mit Blick auf europäische Kooperationen und gemeinsame Initiativen für künftige Verbundvorhaben mit europäischen Partnerinstitutionen als zentrale Basis.

Aufbauend auf Bewährtem und Vorhandenem muss man auch nächste Schritte gehen. Letzteres gilt insbesondere für die Entwicklung der digitalen Kompetenzen des IStG. Hier bringen es Heraus- und Anforderungen der ganz unterschiedlichen Projekte mit sich, dass für neue Fragen und Perspektiven immer wieder nach innovativen und zugleich nachhaltigen Lösungsansätzen gesucht werden muss. Gerade im Feld der „Spatial Humanities“ ist das IStG ein fester Bestandteil einer den FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable) verpflichteten, europäischen Forschungscommunity.

Es konnten Projekte gemeinsam zu einem guten Abschluss gebracht und mit neuen Arbeiten gestartet werden. Wichtige Meilensteine im Bereich der Kartografie waren die Städteatlanten zu Magdeburg, Emsdetten und Witten. Für den Band des „Deutschen Historischen Städteatlas“ zu Magdeburg konnte das IStG zudem erneut einen erfolgreichen Workshop für Lehrer:innen anbieten, um Wege aufzuzeigen, wie Atlanten stärker in den Schulunterricht eingebunden werden können. Auch der neue Band in der Reihe „Städteforschung“ spiegelt die internationalen Verflechtungen des IStG wider, werden hier doch aktuelle Ergebnisse der tschechischen mediävistischen Städteforschung erstmals auf deutsch zugänglich gemacht. Ein wichtiges Argument für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Reihe ist zudem darin zu sehen, dass die Publikation der Bände inzwischen ein Jahr nach Drucklegung auch in Open Access erfolgt. Die Retrodigitalisierung der älteren Bände wird sukzessive in Angriff genommen.

Für das Engagement im Bereich der „Digital Humanities“ jenseits der historischen Kartografie stehen zwei weitere Projekte, die 2024 abgeschlossen wurden: die Webanwendung „Orte des Rechts“ und die digitale Edition „Exile Letters“. Beide Projekte konnten zudem in attraktiven und sehr gut besuchten Formaten vorgestellt werden. Die interaktive Karte „Orte des Rechts“ – einem Kooperationsprojekt mit dem Käte Hamburger Kolleg „Einheit und Vielfalt im Recht“ – wurde in einer Podiumsdiskussion mit Expert:innen vorgestellt. Bei der Präsentation der digitalen Edition „Exile Letters“ trugen Nachfahren der Schreibenden gemeinsam mit Schüler:innen Passagen aus den Briefen in einer dialogischen Lesung vor.

Den Bereich der digitalen Kartografie, aber ebenso andere Aspekte der „Digital Humanities“ werden perspektivisch weiter ausgebaut. Das ist nicht ganz leicht, weil um die Finanzierung des Instituts immer wieder neu gerungen werden muss. Die Arbeiten im vergangenen Jahr waren daher auch von verschiedenen Antragsvorbereitungen geprägt. Wichtige Stützen bei der Entwicklung dieser neuen Perspektiven und Initiativen waren das Kuratorium und der Beirat, aber auch Kooperationspartner:innen und „critical friends“, die dem IStG immer wieder mit Rat und Tat zur Seite standen.

Am Ende des Jahres 2024 erreichte das IStG die Zusage eines Projektantrags, der die digitale Infrastruktur, die bereits im IStG aufgebaut wurde, nachnutzen wird. Ziel des von der LWL-Kulturstiftung geförderten Vorhabens „Privatbriefe aus dem Dreißigjährigen Krieg. Digitale Erschließung und Vermittlung adliger Lebenswelten in Westfalen“ ist es, mit einem Fokus auf den westfälischen Raum ein digitales Angebot zu

schaffen, in dem Editionen privater Korrespondenzen während des Dreißigjährigen Krieges zur Verfügung gestellt werden.

Insgesamt ist zum Geschäftsverlauf zu berichten, dass das IstG Veranstalter bzw. Mitveranstalter von einer hybriden Tagung, zwei Workshops und vier Kolloquien war.

Im Jahr 2024 wurden folgende Projekte bearbeitet:

- Das Projekt „Deutscher Historischer Städteatlas: Magdeburg“ ist zum 31.12.2023 ausgelaufen. Der Atlas wurde Anfang 2024 gedruckt und der Öffentlichkeit präsentiert.
- Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Beethoven/HiSMaComp“ (Historical survey maps and the comparative study of the functionality and morphology of urban space), das im Juli 2022 begann und zum 01.10.2023 durch ein neues Teilprojekt mit zusätzlicher Finanzierung ergänzt wurde, wird zum 30.06.2025 abgeschlossen.
- Das Institut nimmt als Participant im „NFDI4Memory“ – Konsortium für historisch arbeitende Geisteswissenschaften teil.
- Das Projekt „Exile Letters“ wurde im Herbst 2024 mit der Präsentation der digitalen Edition und einer Lesung in Kooperation mit Schüler:innen des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums in Münster abgeschlossen.

Im Rahmen der Positionierung des IstG als Forschungsort wurde 2024 erneut ein mit 1.300 EUR/Monat dotiertes Forschungsstipendium an zwei Stipendiaten vergeben.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Landschaftsverband Westfalen Lippe hat im Haushaltsjahr 2024 folgende Förderungen gewährt:

- Institutionelle Förderung in Höhe von 42.300 EUR,
- Projektförderung „Westfälischer Städteatlas“ in Höhe von 49.100 EUR.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

4.7. Krankenhäuser und Gesundheitswesen

4.7.1. Digitale Gesundheitsplattform OWL GmbH, Paderborn

Grundlagen

Adresse	Nordstraße 42, 33102 Paderborn
Anschrift	Nordstraße 42, 33102 Paderborn
Telefon	05251 78752-30
E-Mail	info@dgpowl.de
Internet	www.dgpowl.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	60.000,00 EUR
Anteil LWL	10.000,00 EUR (16,7 %)
Handelsregister	Amtsgericht Paderborn HRB 16694
Gründungsjahr	2023
LWL-Beteiligung seit	2024

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens sind der regionale Datenaustausch, die Interoperabilität, die Integration, die Implementierung sowie die Wartung und der Betrieb einer digitalen Plattform für Kliniken und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte zur Förderung und dem Wohl von Patientinnen und Patienten im Gesundheits- und Sozialwesen im Raum Westfalen Lippe. Des Weiteren betätigt sich das Unternehmen mit dem Support, der Beratung, Planung, Projektierung, dem Training und Coaching hinsichtlich betriebswirtschaftlich und technisch relevanter Fragen und sonstiger verwandter Aufgaben mit Ausnahme von Rechts- und Steuerberatung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt ihren öffentlichen Zweck durch die Optimierung der Versorgungsqualität und Behandlungssicherheit für Patientinnen und Patienten. Dies geschieht mit Hilfe einer digitalen Plattform, mit der sich Kliniken und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte digital vernetzen und Gesundheitsdaten schneller und einfacher austauschen können.

Organe

Geschäftsführung:

Nils Brinkmeyer

Thomas Gundlach

Gesellschafterversammlung:

Markus Funk

Dr. Ulrich Godt

Prof. Dr. Meinolf Noeker (bis 31.10.2024) *

Thomas Pfänder

Organe

Siegfried Rörig

Achim Schäfer

Dr. Emanuel Wiggerich (seit 01.11.2024) *

Martin Wolf

Frauenanteil: 0 %

* Entsendung durch LWL

Gesellschafter			
Nr.	Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	UNITY Innovation Alliance AG	10.000,00	16,7
2.	Barmherzige Brüder Trier gGmbH	5.000,00	8,3
3.	Christliches Klinikum Paderborn gGmbH	5.000,00	8,3
4.	St. Vincenz-Krankenhaus GmbH	10.000,00	16,7
5.	Padernetz GmbH	10.000,00	16,7
6.	Karl-Hansen-Klinik GmbH	10.000,00	16,7
7.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	10.000,00	16,7
Gesellschaftskapital		60.000,00	100,0

Die folgenden Zahlen wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht finalisierten und testierten Jahresabschluss entnommen und sind somit vorläufig.

Bilanz		
in EUR	2023	2024
Aktiva		
I. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	0,50
A. Anlagevermögen	0,00	0,50
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	11.178,86
II. Finanzmittelanlagen kurzfristige Dispositionen	0,00	45.105,35
III. Vorst. Folgeperiode /-jahr abziehbar	339,43	418,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.554,22	4.119,11
V. Abziehbare Vorsteuer	2.477,63	0,00
B. Umlaufvermögen	21.371,28	60.821,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	126,62	2.858,40
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	20.224,72	49.412,36
Summe Aktiva	41.722,62	113.092,58
Passiva		
I. Gezeichnetes Kapital	40.000,00	60.000,00
II. Nicht gedeckter Fehlbetrag	20.224,72	49.412,36
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorrträge	-60.224,72	-109.412,36
A. Eigenkapital	0,00	0,00
B. Rückstellungen	26.176,76	26.126,82
C. Verbindlichkeiten	15.545,86	86.965,76
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Passiva	41.722,62	113.092,58

Gewinn- und Verlustrechnung		
in EUR	2023	2024
1. Umsatzerlöse	0,00	135.344,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	60.212,12
3. Materialaufwand	11.481,25	40.018,36
4. Personalaufwand	18.870,09	85.522,26
5. Abschreibungen (auch auf Umlaufvermögen)	0,00	1.829,47
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.873,38	117.335,93
7. Finanzergebnis	0,00	0,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-60.224,72	-49.149,90
9. Steuern	0,00	37,74
10. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-60.224,72	-49.187,64

Aus dem Lagebericht 2024 der Geschäftsführung

Der Lagebericht 2024 lag bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LWL hat die Stammkapitaleinlage i. H. v. 10.000 EUR im Jahr 2024 ordnungsgemäß an die Digitale Gesundheitsplattform OWL GmbH bezahlt.

4.7.2. Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold

Grundlagen

Adresse	Schlabrendorffweg 2 - 6, 32756 Detmold
Anschrift	Schlabrendorffweg 2 - 6, 32756 Detmold
Telefon	05231 45850-0
Telefax	05231 45850-905
E-Mail	info@gpz-lippe.de
Internet	www.gpz-lippe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	30.677,51 EUR
Anteil LWL	20.451,67 EUR (66,7 %)
Handelsregister	Amtsgericht Lemgo HRB 4419
Gründungsjahr	1997
LWL-Beteiligung seit	1997

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Gemeindepsychiatrischen Zentrums unter vorrangiger Beachtung der Vorschriften des KHGG NRW und der Kommunalverfassung. Dabei soll als wesentliches Ziel die klinische Psychiatrie unter Berücksichtigung der gewachsenen Versorgungsstrukturen gemeindenah in die vorhandene ambulante und komplementäre Versorgungslandschaft integriert werden. Insbesondere soll die Versorgung chronisch psychisch Kranker, gerontopsychiatrischer und suchtkrank Menschen sichergestellt werden.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb eines Gemeindepsychiatrischen Zentrums. Das Gemeindepsychiatrische Zentrum ist ein im Krankenhausbedarfsplan des Landes NRW anerkanntes Krankenhaus, das am 01.05.2003 seinen Betrieb aufgenommen hat.

Organe

Geschäftsführung:

Karl-Eitel John (kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Ralf Marquard (ärztlicher Geschäftsführer)

Gesellschafterausschuss:

Dr. Kerstin Ahaus (stellv. Vorsitzende)

Dr. Klaus-Thomas Kronmüller *

Andreas Kuhlmann

Organe

Timo Siebert (Vorsitzender, bis 30.09.2024) *

Jan Hendrik Unger (Vorsitzender, seit 01.10.2024) *

Frauenanteil: 25 %

* Vertreter des LWL

Gesellschafterversammlung:

Detlef Beckschewe *

Antonius Grothe *

Cornelia Hauptfleisch

Werner Jülke *

Dr. Axel Lehmann (Vorsitzender)

Prof. Dr. Meinolf Noeker (bis 31.10.2024) *

Marianne Rautenberg

Birgit Tornau

Dr. Emanuel Wiggerich (seit 01.11.2024) *

Frauenanteil: 38 %

* Entsendung durch LWL

Gesellschafter		
Nr.	Gesellschafter	Anteil in EUR
1.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	20.451,67
2.	Kreis Lippe	10.225,84
Gesellschaftskapital		30.677,51
		Anteil in %
		66,7
		33,3
		100,0

Bilanz			
in EUR	2022	2023	2024
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	80.905	52.386	33.466
II. Sachanlagen	16.181.276	15.935.668	15.293.620
III. Finanzanlagen	2.620.097	2.671.181	1.595.848
A. Anlagevermögen	18.882.278	18.659.234	16.922.934
I. Vorräte	22.262	22.262	57.355
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.910.113	3.237.206	4.531.242
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.951.523	10.217.521	10.645.076
B. Umlaufvermögen	12.883.898	13.476.989	15.233.674
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.354	2.140	18.143
Summe Aktiva	31.779.530	32.138.363	32.174.751
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	30.678	30.678	30.678
II. Rücklagen	1.635.954	1.635.954	1.635.954
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorträge	14.760.315	15.313.942	15.350.877
A. Eigenkapital	16.426.947	16.980.574	17.017.509
B. Sonderposten	8.752.161	8.457.208	8.142.084
C. Rückstellungen	3.111.321	2.834.882	2.951.834
D. Verbindlichkeiten	3.489.101	3.865.698	4.063.324
Summe Passiva	31.779.530	32.138.363	32.174.751

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2022	2023	2024
1. Betriebliche Erträge	15.681.978	16.759.417	19.249.795
2. Sonstige Erträge	1.470.486	2.625.493	853.792
3. Materialaufwand	2.443.836	2.087.895	2.265.228
4. Personalaufwand	11.901.775	13.689.786	14.522.064
5. Abschreibungen	756.750	764.067	766.367
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.931.149	2.977.311	3.255.745
7. Förderergebnis	470.911	538.385	498.958
8. Finanzergebnis	-98.615	150.298	244.773
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	491.250	554.534	37.914
10. Steuern	1.030	906	980
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	490.220	553.627	36.934

Kennzahlen			
	2022	2023	2024
Zahl der Ist-Plätze			
- Vollstationär	100	100	100
- Teilstationär	65	65	65
- Gesamt	165	165	165
Auslastungsgrad in %			
- Vollstationär	98,6	104,4	106,1
- Teilstationär	93,8	101,5	107,0
Durchschnittliche Beschäftigtenzahl	237,0	238,0	245,0

Aus dem Lagebericht 2024 der Geschäftsführung

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von weiteren finanziellen Belastungen, verursacht u. a. durch die Inflation und erhöhte Personalkosten aufgrund von Tarifsteigerungen. Hingegen hat sich die Ertragslage positiv entwickelt, da die Erlöse aus Krankenhausleistungen, Wahlleistungen und ambulanten Leistungen um 14,9 % gestiegen sind.

Die GPZ GmbH weist für das Jahr 2024 einen Jahresüberschuss von 37 TEUR (Vorjahr: 554 TEUR) aus.

Die Auslastungsgrade in der vollstationären und der teilstationären Pflege konnten in den letzten drei Geschäftsjahren deutlich verbessert werden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 105 TEUR getätigt. Für Einrichtungen und Ausstattungen wurden insgesamt 82 TEUR investiert.

Für das Jahr 2025 wird im Zuge der geplanten Erweiterung des Leistungsangebotes damit gerechnet, dass die Geschäftstätigkeit ausgeweitet werden kann. Es werden umfangreiche Renovierungskosten erwartet, da zwei weitere Gebäude gekauft wurden. Es wird damit gerechnet, dass es auch im Geschäftsjahr 2025 zu einem deutlichen Ungleichgewicht zwischen der tariflichen Personal- und Sachkostenentwicklung auf der einen und der Entwicklung der Erlöse auf der anderen Seite kommt. Allerdings wird die GPZ GmbH aufgrund der stabilen Eigen- und Fremdkapitalquote hinsichtlich dieses Risikos gut aufgestellt sein.

Im Zuge der neuen Krankenhausplanung wurden mit Bescheid vom 16.12.2024 folgende Bettenerweiterungen genehmigt: Die Anzahl der vollstationären Betten wird von 100 auf 133 steigen. Zudem wird sich die Anzahl der Betten in den drei Tageskliniken von insgesamt 65 auf 76 erhöhen. Die höhere Bettenzahl ist vor dem Hintergrund des bestehenden hohen Aufnahmedrucks sehr förderlich und hilft, die Patient:innen künftig besser versorgen zu können.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanzierung des Gemeindepsychiatrischen Zentrums erfolgt durch die Sozialleistungsträger. Das LWL-Klinikum Gütersloh erbringt im kaufmännischen Bereich Dienstleistungen für die GPZ GmbH. Die GPZ GmbH ist seit 2016 als Kommanditistin an der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychosomatik GmbH & Co. KG in Lemgo beteiligt. Der Wert der Beteiligung beträgt 147,5 TEUR.

4.7.3. Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel

Grundlagen

Adresse	Akazienweg 10, 34117 Kassel
Anschrift	Akazienweg 10, 34117 Kassel
E-Mail	software.gdg@vitos.de
Internet	www.gesellschaft-digitale-gesundheit.de
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	134.238,00 EUR
Anteil LWL	24.900,00 EUR (18,5 %)
Handelsregister	Amtsgericht Kassel, HRB 18368
Gründungsjahr	2021
LWL-Beteiligung seit	2021

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gemeinnützigen Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, des Wohlfahrtswesens sowie der selbstlosen Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Entwicklung von digitalen Anwendungen für Kranke und Behinderte, den Aufbau und Betrieb einer sektorenübergreifenden Plattform sowie die Ausschreibung und Implementierung von digitalen Anwendungen für Patient:innen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Digitale Angebote tragen dazu bei, den Zugang zum psychiatrischen Versorgungssystem zu erleichtern. Zudem kann die ergänzende Integration digitaler Angebote in den Behandlungsprozess dazu beitragen, die Behandlungsqualität zu optimieren sowie die Compliance und Adhärenz von Patient:innen zu verbessern. Ebenso werden Beschäftigte, insbesondere aus dem klinischen und ambulanten Bereich, durch die Implementierung digitaler Angebote von Routineaufgaben entlastet. Diese Aspekte aufgreifend gestaltet die Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH den digitalen Wandel in patientennahe Bereichen im Sinne der beteiligten Gesellschafter, entwickelt also digitale Angebote für Patient:innen und implementiert sie in den psychiatrischen Einrichtungen der Gesellschafter. Ein wesentlicher Fokus liegt in der Entwicklung einer digitalen Daten- und Kommunikationsplattform für Patient:innen. Die Kräfte der beteiligten Partner sollen dabei in der Gesellschaft ressourcensparend gebündelt werden.

Organe

Geschäftsführung:

Laura Kuhlmann

Gesellschafterversammlung:

Reinhard Belling

Paul Bomke

Organe

Thomas Brobeil
 Servet Dag
 Michael Eichhorst
 Martin Engelhardt (bis 31.10.2024)
 Max Heuchert
 Dr. Philipp Kirchner (seit 01.10.2024)
 Matthias Müller (bis 30.09.2024)
 Prof. Dr. Meinolf Noeker * (bis 31.10.2024)
 Irmgard Raschka-Halberstadt (bis 31.08.2024)
 Benjamin Richter
 Florian Rupp (seit 01.09.2024)
 Stefan Schad
 Nikolaus Schrenk
 Ralf Schulz
 Martina Wenzel-Jankowski
 Dr. Emanuel Wiggerich * (seit 01.11.2024)

Der Gesellschaftsvertrag verpflichtet nicht zur Wahl eines/einer Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung. Daher wurde auf eine Wahl verzichtet.

Frauenanteil: 7 %

* Vertreter des LWL

Gesellschafter		
Nr. Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1. Landeswohlfahrtsverband Hessen / Vitos gGmbH (mittelbar über diverse Beteiligungsgesellschaften)	25.300,00	18,8
2. Landschaftsverband Westfalen-Lippe	24.900,00	18,5
3. Landschaftsverband Rheinland	24.900,00	18,5
4. Bezirk Oberbayern (mittelbar über die kbo-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote gGmbH)	24.900,00	18,5
5. Pfalzkrlinikum für Psychiatrie und Neurologie AöR	9.338,00	7,0
6. ZfP Portal gGmbH	22.410,00	16,7
7. Vinzenz von Paul Hospital gGmbH	2.490	1,9
Gesellschaftskapital	134.238,00	100,0

Bilanz			
in EUR	2022	2023	2024
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.750.631,00	3.902.089,32	3.601.214,74
II. Sachanlagen	10.087,00	8.062,00	6.533,00
A. Anlagevermögen	2.760.718,00	3.910.151,32	3.607.747,74
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	35.724,47	3.068.367,31	3.696.546,13
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.895.673,15	2.309.754,33	5.364.391,24
B. Umlaufvermögen	5.931.397,62	5.378.121,64	8.060.937,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	357,00
Summe Aktiva	8.692.115,62	9.288.272,96	11.669.042,11
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	109.338,00	134.238,00
II. Rücklagen	7.900.300,09	8.640.962,09	10.616.062,09
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorrträge	-2.142.053,06	105.038,91	-620.828,92
A. Eigenkapital	5.858.247,03	8.855.339,00	10.129.471,17
B. Rückstellungen	17.335,05	32.629,55	179.889,85
C. Verbindlichkeiten	2.816.533,54	400.304,41	1.359.643,25
Summe Passiva	8.692.115,62	9.288.272,96	11.669.042,11

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2022	2023	2024
1. Betriebliche Erträge	30.000,00	6.128.590,89	3.251.243,65
2. Sonstige Erträge	3.616,12	7.281,61	21.848,51
3. Materialaufwand	482.228,78	1.996.144,24	2.014.709,34
4. Personalaufwand	363.059,23	512.598,41	627.721,99
5. Abschreibungen	166.206,81	966.609,00	902.126,10
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	382.340,41	413.428,88	454.402,56
7. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1.360.273,11	2.247.091,97	-725.867,83

Aus dem Lagebericht 2024 der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2024 lag der Fokus der Gesellschaft weiterhin auf der Entwicklung der digitalen Daten- und Kommunikationsplattform „Curamenta“ für Patient:innen. Die wesentlichen Schritte zum Abschluss der Entwicklungsphase dieser Psychiatrie-Plattform sind im Jahr 2024 erfolgt. Neben der inhaltlichen Entwicklung der Plattform wurden auch die Leistungsbeziehungen zu den Gesellschaftern verbindlich überprüft und vertraglich geregelt. Die Einführung einer derartigen Online-Plattform ist für alle Kliniken durch das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) verpflichtend vorgeschrieben.

Im Jahr 2024 lag das Jahresergebnis der GDG mbH bei -0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Es wurde maßgeblich durch die laufende Abschreibung der Plattform „Curamenta“ beeinflusst. Das prognostizierte Ergebnis in Höhe von -0,9 Mio. EUR wurde übertroffen.

Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von 3,3 Mio. EUR erzielt. Wesentliche Kostenfaktoren waren die Personalkosten und der Materialaufwand IT. Im Jahr 2024 fielen diese Kosten höher aus, da für die Projektumsetzung zusätzliches Personal eingesetzt wurde. Weiterhin ist der Materialaufwand IT (Hosting und Betrieb der Plattform „Curamenta“) gestiegen, da dieser 2024 ganzjährig anfiel. Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr vermindert, da 2023 Abschreibungen auf Nachaktivierungen anfielen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Das Eigenkapital der Gemeinnützigen Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH wird im Wesentlichen aus Einzahlungen der Gesellschafter generiert. Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu einem großen Teil aus dem immateriellen Vermögensgegenstand Plattform „Curamenta“. Für das Jahr 2025 wird damit gerechnet, dass die Funktionen der Plattform für alle vorgesehenen Einrichtungen bereitgestellt werden können. Parallel dazu soll das Geschäfts- und Erlösmodell der Gesellschaft weiterentwickelt werden.

4.7.4. Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum

Grundlagen

Adresse	c/o Katholisches Klinikum Bochum gGmbH, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Anschrift	c/o Katholisches Klinikum Bochum gGmbH, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Rechtsform	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
Stimmanteil LWL	12,5 %
Gründungsjahr	2018
LWL-Beteiligung seit	2018

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand der Gesellschaft ist es, die Interessen der Gesellschafterkliniken als Universitätskliniken der Ruhr-Universität Bochum gemeinschaftlich nach außen zu vertreten sowie Strukturen und Organisation der Gesellschafterkliniken sowohl untereinander als auch in der Kooperation bzw. Integration mit anderen Universitäten abzustimmen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschafterkliniken und mit der medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum zu fördern und abzustimmen.

Organe

Vorstand:

Kaufmännischer Vorstand:	Julia Städter
Stellv. kaufmännischer Vorstand:	Simone Lauer
Ärztlicher Vorstand:	Prof. Dr. Christoph Hanefeld
Stellv. ärztlicher Vorstand:	Prof. Dr. Cornelius Knabbe

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzende:	Ingrid Fischbach
Vertreter des LWL:	Thomas Job
	Prof. Dr. Meinolf Noeker (bis 31.10.2024)
	Dr. Emanuel Wiggerich (seit 01.11.2024)

Die weiteren acht Gesellschafter können ebenfalls jeweils zwei Vertreter:innen in die Gesellschafterversammlung entsenden, wobei häufig Wechsel der Vertreter:innen stattfinden.

Gesellschafter		
Nr. Gesellschafter	Stimmanteil	Anteil in %
1. Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum	1	12,5
2. Universitätsklinikum Knappschafts Krankenhaus Bochum gGmbH, Bochum	1	12,5
3. St. Elisabeth Gruppe GmbH Katholische Kliniken Rhein-Ruhr, Herne	1	12,5
4. Katholisches Klinikum Bochum gGmbH, Bochum	1	12,5
5. Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster mit dem LWL-Universitätsklinikum Bochum und der LWL-Universitätsklinik Hamm	1	12,5
6. Krankenhausbetriebsgesellschaft Bad Oeynhausen mbH, Bad Oeynhausen	1	12,5
7. Klinikum Herford AöR, Herford	1	12,5
8. Mühlenkreiskliniken AöR, Minden	0,5	6,25
9. Auguste-Viktoria-Klinik Bad Oeynhausen GmbH, Bad Oeynhausen	0,5	6,25
Gesamt	8,0	100,0

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft führt keine Handelsbücher, generiert keine Umsätze, die zu einer handels- oder steuerrechtlichen Buchführungspflicht führen würden, und erstellt auch keinen handelsrechtlichen Jahresabschluss. Sie ist eine reine Interessenvertretungsgesellschaft und kann keinen Einfluss auf die strategischen bzw. operativen Geschäfte der Gesellschafter nehmen. Sie beschäftigt auch kein eigenes Personal und betreibt keine Geschäftsstelle.

4.7.5. Westfälische Werkstätten GmbH – Gemeinnützige Werkstatt für behinderte Menschen, Lippstadt-Benninghausen

Grundlagen

Adresse	Allee 7, 59556 Lippstadt-Benninghausen
Anschrift	Allee 7, 59556 Lippstadt-Benninghausen
Telefon	02945 981-05
Telefax	02945 981-5905
E-Mail	info@westfaelische-werkstaetten.de
Internet	www.westfaelische-werkstaetten.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	25.750,00 EUR
Anteil LWL	13.390,00 EUR (52,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Paderborn HRB 5915
Gründungsjahr	1998
LWL-Beteiligung seit	1998

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen und deren wirksame Teilhabe am Arbeitsleben sowie deren Eingliederung in das Arbeitsleben im Sinne des § 219 SGB IX in Verbindung mit der Werkstättenverordnung. Im Rahmen der Erfüllung dieser Aufgaben sowie unter Beachtung des mit der Zuteilung eines Einzugsgebietes verbundenen Versorgungsauftrages ist die Gesellschaft verpflichtet, den anspruchsberechtigten Personen – insbesondere den Bewohnern des LWL-Wohnverbundes in Lippstadt – bevorzugt Arbeitsplätze anzubieten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft wird durch verschiedene Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit einer Behinderung – entsprechend den Vorschriften des SGB II, SGB IX, SGB XII sowie der Werkstättenverordnung und Mitwirkungsverordnung – erreicht. Dies betrifft insbesondere die berufliche Bildung sowie die Beschäftigung in den Betriebsbereichen „Garten- und Parkpflege“, „Floristik“ und „Industrielle Produktion“.

Organe

Geschäftsführung:

Martin Dittmer

Stefan Schulze Hentrup (Einzelprokura)

Organe

Gesellschafterausschuss:

Tobias Brockmann *

Peter Christ

Michael Hüsten (stellv. Vorsitzender)

Ilona Konsorski *

David Schubert (Vorsitzender) *

Frauenanteil: 20 %

* Vertreter:in des LWL

Gesellschafterversammlung:

Prof. Dr. Meinolf Noeker (Vorsitzender, bis 31.10.2024) *

Dr. Nadine Reitsch (stellv. Vorsitzende)

Dr. Emanuel Wiggerich (Vorsitzender, seit 01.11.2024) *

Frauenanteil: 50 %

* Vertreter des LWL

Gesellschafter		
Nr.	Gesellschafter	Anteil in EUR Anteil in %
1.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	13.390,00 52,0
2.	Lebenshilfe für Behinderte Lippstadt e.V., Lippstadt	12.360,00 48,0
Gesellschaftskapital		25.750,00 100,0

Die folgenden Zahlen wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht testierten Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

Bilanz			
in EUR	2022	2023	2024
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4,00	4,00	4,00
II. Sachanlagen	1.950.277,49	1.818.797,00	1.733.661,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
A. Anlagevermögen	1.950.281,49	1.818.801,00	1.733.665,00
I. Vorräte	52.682,45	49.684,36	45.357,96
II. Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	373.115,08	569.321,97	224.250,16
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	414.674,09	346.424,18	389.813,88
B. Umlaufvermögen	840.471,62	965.430,51	659.422,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.816,99	5.030,15	6.325,32
Summe Aktiva	2.793.570,10	2.789.261,66	2.399.412,32
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	25.750,00	25.750,00	25.750,00
II. Rücklagen	1.753.323,39	1.765.505,80	1.786.464,63
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorträge	12.182,41	20.958,83	-326.493,27
A. Eigenkapital	1.791.255,80	1.812.214,63	1.485.721,36
B. Sonderposten	775.827,00	721.185,00	668.755,00
C. Rückstellungen	64.567,00	101.607,08	91.066,10
D. Verbindlichkeiten	161.920,30	154.254,95	153.869,86
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	2.793.570,10	2.789.261,66	2.399.412,32

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2022	2023	2024
1. Umsatzerlöse	3.051.030,55	3.118.883,76	3.147.262,56
2. Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	20.396,98	1.336,27	-4.390,19
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.213.799,96	1.444.340,02	1.090.921,90
4. Materialaufwand	93.778,05	120.433,62	99.916,21
5. Personalaufwand	3.325.950,89	3.478.185,06	3.571.210,85
6. Abschreibungen	271.536,49	285.714,27	222.980,25
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	633.385,73	709.111,24	715.715,23
8. Erträge aufgelöster Sonderposten	55.430,00	54.642,00	52.430,00
9. Finanzergebnis	613,45	-287,53	-141,63
10. Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	15.392,88	25.470,33	-323.739,90
11. Steuern	3.210,47	4.511,50	2.753,37
12. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	12.182,41	20.958,83	-326.493,27

Kennzahlen			
	2022	2023	2024
Anerkannte Platzzahl	120	120	120
Jahresdurchschnittsbelegung	111	106	104
Auslastungsgrad in %	92,5	88,3	86,7
Beschäftigte			
Durchschnittlich festangestellte Beschäftigte	41,2	58,0	59,0

Aus dem Lagebericht 2024 der Geschäftsführung

Die folgenden Angaben wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht testierten Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

Aufgrund des Belegungsrückgangs, welcher auf einen fehlenden Bedarf im Einzugsgebiet zurückzuführen ist, und aufgrund der dreimonatigen Schließung des inklusiven Blumenfachgeschäfts wurde im Jahr 2024 ein negatives Jahresergebnis i. H. v. -326 TEUR (Vorjahr: +21 TEUR) erzielt. Der Umsatz im Bereich des Blumenverkaufs in der Floristik weist einen Anstieg von 25 % im Vergleich zum Vorjahr auf. In der industriellen Produktion sank der Umsatz um 5 %.

Den betrieblichen Erträgen i. H. v. 4.219 TEUR (Vorjahr: 4.188 TEUR) standen betriebliche Aufwendungen von 4.560 TEUR (Vorjahr: 4.540 TEUR) gegenüber. Die Werkstatterlöse erhöhten sich um 29 TEUR (Vorjahr: Anstieg um 20 TEUR), die Materialaufwendungen sanken um 21 TEUR (Vorjahr: Anstieg um 27 TEUR).

Ein Einflussfaktor für das Ergebnis der Gesellschaft waren die Tagessatzerlöse, die nahezu identisch geblieben sind (Vorjahr: Anstieg um 48 TEUR). Dabei sind die Erlöse im Eingangs- und Berufsbildungsbereich leicht um 7 TEUR gestiegen (Vorjahr: Rückgang um 15 TEUR). Die sonstigen Maßnahmeerlöse lagen auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: Rückgang um 5 TEUR). Die Tagessatzerlöse im Arbeitsbereich sind um 8 TEUR leicht gesunken (Vorjahr: Anstieg um 68 TEUR). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen zurückzuführen auf einen Anstieg der Teilzeit bei den Rehabilitanden, die mittlerweile bei über 30 % liegt, in Verbindung mit der Anpassung der Tagessätze, insbesondere aufgrund tariflicher Personalkostensteigerungen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Betreuungssätze für den Berufsbildungsbereich sowie den Arbeitsbereich. Diesbezüglich bestehen Rahmenverträge mit den Leistungsträgern, wie u. a. mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, dem Landschaftsverband Rheinland, den Kreisen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesagentur für Arbeit. Des Weiteren ist der LWL Erbbaugeber. Die Gesellschaft ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband LV NRW e. V., Wuppertal.

4.7.6. ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh

Grundlagen

Adresse	Hermann-Simon-Straße 7, 33334 Gütersloh
Anschrift	Hermann-Simon-Straße 7, 33334 Gütersloh
Telefon	05241 70823-0
Telefax	05241 70823-50
E-Mail	info@zab-gesundheitsberufe.de
Internet	www.zab-gesundheitsberufe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	100.000,00 EUR
Anteil LWL	31.600,00 EUR (31,6 %)
Handelsregister	Amtsgericht Gütersloh HRB 3955
Gründungsjahr	2000
LWL-Beteiligung seit	2000

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Bildungsstätte in dem Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Berufe im Gesundheitswesen. Die Ausbildung wird u. a. in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflegeassistenz im Rahmen der für die Gesellschaft im Krankenhausplan ausgewiesenen bzw. von der Bezirksregierung genehmigten Ausbildungsplätze, einer Schule für Operationstechnische Assistenten (OTA) sowie in weiteren Berufen des Gesundheitswesens, die nicht im dualen Bildungssystem angesiedelt sind, betrieben. Die Ausbildungsstätte bietet für ihre Gesellschafter bedarfsgerechte Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung an.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt insbesondere mit dem Betrieb der Krankenpflege- und Krankenpflegehilfeschule und der Ausbildungsstätte für Operationstechnische Assistenten öffentliche Zwecke im Bereich Krankenhäuser und Gesundheitswesen.

Organe

Geschäftsführung:

Cordula Kramer

Gesellschafterversammlung:

Maud Beste (Vorsitzende)

Prof. Dr. Meinolf Noeker (bis 31.10.2024) *

Jan Hendrik Unger (seit 01.11.2024) *

Heinz Wesseler

Frauenanteil: 33 %

* Entsendung durch LWL

Gesellschafter			
Nr.	Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	31.600,00	31,6
2.	Katholische Hospitalvereinigung Ostwestfalen gGmbH	27.600,00	27,6
3.	Klinikum Gütersloh gGmbH	27.600,00	27,6
4.	ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH	13.200,00	13,2
Gesellschaftskapital		100.000,00	100,0

Bilanz				
in EUR	2022	2023	2024	
Aktiva				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	30.493,00	15.940,00	6.171,00	
II. Sachanlagen	216.592,00	201.906,00	140.541,00	
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	
A. Anlagevermögen	247.085,00	217.846,00	146.712,00	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	225.768,25	159.849,83	25.833,40	
II. Wertpapiere	227.011,42	229.743,97	231.110,24	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	770.389,21	619.612,01	988.752,89	
B. Umlaufvermögen	1.223.168,88	1.009.205,81	1.245.696,53	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.533,73	37.565,79	42.648,13	
Summe Aktiva	1.484.787,61	1.264.617,60	1.435.056,66	
Passiva				
I. Gezeichnetes Kapital	86.800,00	86.800,00	86.800,00	
1. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00	
2. Eigene Anteile	-13.200,00	-13.200,00	-13.200,00	
II. Rücklagen	448.486,58	464.422,83	448.486,58	
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorträge	424.687,73	233.547,55	445.105,70	
A. Eigenkapital	959.974,31	784.770,38	980.392,28	
B. Rückstellungen	278.638,64	174.226,21	206.935,81	
C. Verbindlichkeiten	179.552,16	259.183,51	211.728,57	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	66.622,50	46.437,50	36.000,00	
Summe Passiva	1.484.787,61	1.264.617,60	1.435.056,66	

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2022	2023	2024
1. Umsatzerlöse	6.065.519,06	4.428.786,27	4.819.225,71
2. Sonstige betriebliche Erträge	126.131,04	282.505,93	165.213,71
3. Materialaufwand	287.159,09	324.729,86	327.108,17
4. Personalaufwand	4.477.964,48	3.092.431,59	3.092.125,74
5. Abschreibungen, auch auf Umlaufvermögen	121.283,05	132.869,94	111.265,81
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.224.992,02	1.340.605,70	1.268.371,23
7. Finanzergebnis	3.415,68	4.228,96	10.141,43
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	83.667,14	-175.115,93	195.709,90
9. Steuern	100,00	88,00	88,00
10. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	83.567,14	-175.203,93	195.621,90

Kennzahlen			
	2022	2023	2024
Anerkannte Ausbildungsplätze	71	36	0
Besetzte Ausbildungsplätze (31.12.)	277	298	287
Durchschnittlich Beschäftigte	32,1	32,7	32,2

Aus dem Lagebericht 2024 der Geschäftsführung

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 196 TEUR. Dieses Ergebnis wurde durch die Zuwendungen der Gesellschafter und Kooperationspartner i. H. v. insgesamt 1.967 TEUR (Vorjahr: 1.721 TEUR) beeinflusst. Die Erstattungen der Gesellschafter basieren auf den im Wirtschaftsplan 2024 vorauskalkulierten Kosten der Aus- und Weiterbildungsstätten. Aus dem Ausgleichsfonds für die Pflegeberufsausbildung gingen Ausgleichszuweisungen i. H. v. 1.992 TEUR ein. Es wurden Erlöse aus Schulungsmaßnahmen i. H. v. 601 TEUR erwirtschaftet, im Vorjahr waren es 625 TEUR. Die Aufwandsseite war geprägt von Personalaufwendungen i. H. v. 3.092 TEUR (Vorjahr: 3.092 TEUR) und Sachaufwendungen i. H. v. 1.595 TEUR (Vorjahr: 1.665 TEUR).

Die Gesellschaft konnte aus Sicht der Geschäftsführung die übergeordneten Ziele größtenteils weiterverfolgen. Das Ziel der Erhöhung der Ausbildungskapazität konnte aufgrund der rückläufigen Nachfrage nicht vollständig bedient werden.

Die sich deutlich negativ verändernde Bewerbersituation stellt ein grundsätzliches Risiko für die Pflegeausbildung dar. Im Berichtsjahr konnten die prognostizierten Ausbildungsplätze nicht vollständig besetzt werden. Gründe sind die Auswirkungen der demografischen Entwicklung sowie das negative Image des Pflegeberufs. Die Minderauslastung führt zu finanziellen Einbußen infolge der fehlenden Erlöse über den Ausbildungsfonds.

Mit Schreiben vom 13.12.2022 hat die Katholische Hospitalvereinigung Ostwestfalen gGmbH den Gesellschafteraustritt aus der ZAB GmbH zum 31.12.2025 sowie die Kündigung sämtlicher Kooperationsverträge erklärt. Im selben Schreiben wurde die Offenheit zur Schließung neuer Kooperationsverträge bekundet.

Damit verliert die ZAB GmbH eine Gesellschafterin, die als Gründungsmitglied (damals St. Elisabeth Hospital GmbH) maßgeblich zur Entwicklung beigetragen hat.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanzierung der ZAB GmbH erfolgt im Wesentlichen durch Zuwendungen des LWL-Klinikums Gütersloh, des städtischen Klinikums Gütersloh, der Katholischen Hospitalvereinigung Ostwestfalen gGmbH sowie im Rahmen der OTA-Kurse.

4.8. Soziales

4.8.1. LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH, Münster

Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	info@wlv-gmbh.de
Internet	www.lwl-sozialstiftung.de
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	25.000,00 EUR
Anteil LWL	25.000,00 EUR (100,0 %; mittelbar über WLV)
Handelsregister	Amtsgericht Münster, HRB 18330
Gründungsjahr	2020

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck sind die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der Erziehung und Bildung von Menschen mit Behinderung, die Förderung des Wohlfahrtswesens, die Förderung der Jugendhilfe, Förderungen in den Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege vornehmlich auf dem Gebiet der psychiatrischen Erkrankungen sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung von sozialen Aufgaben, von Aufgaben der Jugendhilfe und von Gesundheitsangelegenheiten, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwirklicht den Gesellschaftszweck durch die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung von sozialen Aufgaben, von Aufgaben der Jugendhilfe und von Gesundheitsangelegenheiten, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

Organe

Geschäftsführung:

Stefanie Dierkes (seit 01.01.2025)
 Jann Robert (seit 01.01.2025)
 Bianca Rodekohl (bis 31.12.2024)
 Bodo Strototte (bis 31.12.2024)

Organe**Aufsichtsrat:**

Elvira Aulich

Johannes Chudziak † (bis 07.05.2024)

Hans-Joerg Deichholz (Vorsitzender)

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn (stellv. Vorsitzende)

Karsten Koch (31.10.2024 bis 31.12.2024)

Rolf Kohn

Marion Lendermann

Barbara Lützenbürger

Dr. Georg Lunemann

Takis Mehmet Ali (seit 01.01.2025)

Stephanie Pohl

Michael Schlembach

Arnold Weßling

Harald Wölter

Werner Wolff

Alle Mitglieder wurden vom LWL entsandt.

Frauenanteil: 38 %

Gesellschafterversammlung:

Wilhelm Stilkenbäumer

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100%ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2024 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

Bilanz			
in TEUR	2022	2023	2024
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0	0
II. Sachanlagen	1	0	0
A. Anlagevermögen	4	0	0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	137	236	59
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.613	1.333	1.453
B. Umlaufvermögen	1.750	1.570	1.512
C. Rechnungsabgrenzungsposten	77	0	0
Summe Aktiva	1.831	1.570	1.512
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Kapitalrücklage	1	1	1
III. Gewinnrücklage	225	305	405
IV. Bilanzgewinn/ -verlust	963	650	552
A. Eigenkapital	1.214	981	983
B. Rückstellungen	4	8	10
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
II. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	1	1	0
III. Sonstige Verbindlichkeiten	612	580	519
C. Verbindlichkeiten	613	581	520
Summe Passiva	1.831	1.570	1.512

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2022	2023	2024
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.300	800	1.000
2. Aufwendungen für satzungsmäßige Zecke	-782	-951	-918
3. Personalaufwand	-52	-52	-55
4. Abschreibungen	-3	-3	-1
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19	-27	-24
6. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	444	-233	2
7. Gewinn- / Verlustvortrag	649	963	650
8. Einstellung in die Gewinnrücklage	-130	-80	-100
9. Bilanzgewinn/ -verlust	963	650	552

Kennzahlen			
	2022	2023	2024
Beschäftigte	1	1	1
Eigenkapitalquote in %	66,3	62,5	65,0

Aus dem Lagebericht 2024 der Geschäftsführung

Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung von sozialen Aufgaben, von Aufgaben der Jugendhilfe und von Gesundheitsangelegenheiten, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Im Berichtsjahr erhielt die Gesellschaft eine Mittelzuwendung durch die Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH in Höhe von 1.000 TEUR. Die Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke betrugen 918 TEUR.

Für folgende Projekte wurden für das Jahr 2024 Förderungen zugesagt:

Antragsteller:in	Projekt	bewilligt
LWL-Klinik Gütersloh	recovery college	151.200 EUR
LWL-Betreuungsamt	Bedarfsorientiertes Fortbildungsprogramm zur Förderung ehrenamtlicher Betreuer:innen	145.200 EUR
Hochsauerlandkreis	Inklusive Musikschule	46.449 EUR
LWL, Abt. Schulentwicklung und schulische Inklusion	Wir-zusammen-inklusive	26.980 EUR
LWL, Abt. Inklusionsamt Soziale Teilhabe	Housing First	300.000 EUR
Stadt Detmold	Sport inklusiv	69.000 EUR
Katholische Fachhochschule GmbH, Köln	HospInk – Hospizbegleitung Inklusiv	72.358 EUR
Dunkelbunt e. V., Dortmund	Mentoringprogramm von Geschwisterkindern	29.700 EUR
Psycho-Soziales Zentrum Münster gGmbH	Entwicklung eines sozialen Trainingskurses für älter werdende Menschen mit chronischer psychischer Erkrankung	50.000 EUR
ASTa Universität Münster, Fachschaft Medizin	Teddybärkrankenhaus	1.500 EUR
Special Olympics Deutschland in Nordrhein-Westfalen e. V., Dortmund	Prävention sexualisierter Gewalt bei Menschen mit geistiger Behinderung im Sport	44.800 EUR
Summe:		937.187 EUR

Neben der Organisation der allgemeinen Verwaltungsaufgaben u. a. zur Beschaffung von weiteren Mitteln und der Darstellung der Gesellschaft im Außenverhältnis bestehen die aktiven Geschäftstätigkeiten hauptsächlich in der Beratung von aktuellen und potentiellen Projektträgern und sind geprägt vom Personalaufwand sowie von laufenden Geschäftskosten.

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 2 TEUR. Nach der Verrechnung mit dem Gewinnvortrag von 650 TEUR und der Einstellung von 100 TEUR in die Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 552 TEUR, der im Rahmen der zeitnahen Mittelverwendung in den folgenden beiden Jahren für satzungsgemäße Zwecke verausgabt wird.

Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist ein formalisiertes Risikomanagementsystem nicht erforderlich.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen und Risiken liegen in der Entwicklung der von der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH (WLFG) zur Verfügung gestellten Mittel, deren Höhe wiederum abhängig ist von den am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen für Geldanlagen.

Die Geschäftsführung rechnet nicht mit Risiken, welche die Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten.

Ausblick

Für das Jahr 2025 rechnet die Geschäftsführung mit einer Mittelzuwendung durch die WLFG in Höhe von 2.000 TEUR, die im Wesentlichen für die Förderung sozialer Projekte und zur Deckung der laufenden Kosten verwendet werden soll.

Der Wirtschaftsplan 2025 weist einen Jahresfehlbetrag von 349 TEUR aus. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag und der Einstellung in die Rücklagen wird von einem Bilanzgewinn von 0 TEUR ausgegangen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft finanziert sich seit dem Jahr 2021 aus Fördermitteln der partnerschaftlich verbundenen Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH. Im Jahr 2024 ist eine Zuwendung von 1.000 TEUR an die Gesellschaft geflossen.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

4.8.2. Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster

Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	info@wlv-gmbh.de
Internet	www.sewo.lwl.org
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	60.000,00 EUR
Anteil LWL	60.000,00 EUR (100,0 %, mittelbar über WLV)
Handelsregister	Amtsgericht Münster, HRB 6491
Gründungsjahr	2017

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für neue Wohnformen für Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO, insbesondere für Intensiv Ambulante Wohnkonzepte (IAW). Die Gesellschaft leistet dies vor allem durch eine technisch und wirtschaftlich optimierte sowie zukunfts- und bedarfsorientierte Planung, Errichtung und Bewirtschaftung von eigenen Wohnungen für das ambulant betreute Wohnen von Menschen mit Behinderung, die ausschließlich an Personen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO vermietet werden. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, deren Betriebsführung übernehmen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwirklicht den Gesellschaftszweck durch die Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für neue Wohnformen für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 53 Nr. 1 AO. Hierdurch unterstützt die Gesellschaft den LWL bei der Wahrnehmung sozialer Aufgaben gemäß § 5 Abs. 1 a) der Landschaftsverbandsordnung (LVerbO).

Organe

Geschäftsführung:

Hartmut Baar

Jann Robert (seit 01.01.2025)

Bodo Strototte (bis 31.12.2024)

Organe**Aufsichtsrat:**

Johannes Chudziak † (geborenes Mitglied, bis 07.05.2024)

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Dr. Georg Lunemann (geborenes Mitglied)

Takis Mehmet Ali (geborenes Mitglied, seit 01.01.2025)

Martina Müller (stellv. Vorsitzende)

Birgit Neyer (geborenes Mitglied)

Michael Pavlicic

Martina Schnell

Holm Sternbacher

Arne Hermann Stopsack

Dr. Kai Zwicker

Alle Mitglieder wurden vom LWL entsandt.

Frauenanteil (ohne Einbeziehung der geborenen Mitglieder): 44 %

Gesellschafterversammlung:

Wilhelm Stilkenbäumer

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100%ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2024 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

Bilanz			
in TEUR	2022	2023	2024
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0
II. Sachanlagen	8.661	11.197	14.036
III. Finanzanlagen	2.518	15	13
A. Anlagevermögen	11.180	11.213	14.050
I. Vorräte	32	102	106
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17	3	10
III. Guthaben bei Kreditinstituten	2.968	3.479	1.860
B. Umlaufvermögen	3.017	3.584	1.975
Summe Aktiva	14.197	14.797	16.025
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	60	60	60
II. Kapitalrücklage	10.000	10.000	10.000
III. Verlustvortrag	-823	-1.418	-1.779
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-595	-361	-290
A. Eigenkapital	8.642	8.281	7.991
B. Rückstellungen	13	10	71
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.245	3.685	4.788
II. Erhaltene Anzahlungen	47	71	72
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125	21	459
IV. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	3.950	2.450	2.537
V. Sonstige Verbindlichkeiten	169	275	97
C. Verbindlichkeiten	5.536	6.502	7.954
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6	5	9
Summe Passiva	14.197	14.797	16.025

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2022	2023	2024
1. Umsatzerlöse	109	191	245
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	22	70	4
3. Sonstige betriebliche Erträge	6	6	4
4. Materialaufwand	41	111	113
5. Personalaufwand	180	206	146
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	99	145	151
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	420	159	101
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	11	1	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	62
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	87
11. Sonstige Steuern	3	7	7
12. Jahresfehlbetrag	-595	-361	-290

Kennzahlen			
	2022	2023	2024
Beschäftigte	5	5	5
Eigenkapitalquote in %	46,8	56,0	49,9

Aus dem Lagebericht 2024 der Geschäftsführung

Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Gesellschaftszweck ist die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Sie verwirklicht ihren Gesellschaftszweck durch die Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für neue Wohnformen für Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO, insbesondere für Intensiv Ambulante Wohnkonzepte (IAW).

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 290 TEUR ab. Aus der Vermietung von Wohnraum hat die Gesellschaft planmäßige Erträge von 245 TEUR erzielt. Des Weiteren wurden Zinserträge von 62 TEUR aus einer Festgeldanlage vereinnahmt.

Die Aufwendungen der Gesellschaft resultieren aus den Betriebskosten der fertiggestellten Gebäude, Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft sowie für wissenschaftliche Projektbegleitung und den Personalkosten für die Beschäftigten. Weitere Aufwendungen betreffen Zinsen für das Liquiditätsdarlehen des Gesellschafters.

Von den Immobilienprojekten konnten bisher die Bauvorhaben in Lübbecke, Bad Driburg und Sassenberg fertiggestellt werden. Das Bauvorhaben in Münster-Roxel wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Fertigstellung der Baumaßnahme in Paderborn erfolgt Anfang 2025. Weitere Bauvorhaben in Marienmünster, Bochum und Selm befinden sich in der Planung. Die Realisierung dieser Bauvorhaben wird im Jahr 2025 strategisch sowie wirtschaftlich überprüft.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung rechnet derzeit nicht mit operativen Risiken, welche die Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist gesichert. Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist im Berichtsjahr noch kein formalisiertes Risikomanagementsystem erforderlich.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2025 werden Erträge aus der Vermietung von Wohnraum von rd. 400 TEUR erwartet, die für ein ausgeglichenes Jahresergebnis noch nicht ausreichen. Bis zur Fertigstellung aller geplanten Immobilien übersteigen die laufenden Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen noch die regelmäßigen Mieterträge, sodass für das Jahr 2025 mit einem Fehlbetrag von 390 TEUR gerechnet wird. Im Jahr 2025 ist eine Überprüfung der weiteren Bautätigkeit vorgesehen.

Um den Finanzierungsbedarf der Bauvorhaben und der laufenden Aufwendungen zu decken, erhält die Gesellschaft bei zwischenzeitigen Liquiditätslücken Gesellschafterdarlehen und falls nötig Bürgschaften als Sicherheit bei der NRW-Bank. Die Gesellschaft steht aufgrund der gestiegenen Baukosten vor der Herausforderung, die daraus resultierenden erhöhten Abschreibungen durch Mieterträge, Kosteneinsparungen oder weitere Zuschüsse zu kompensieren. Nur dann können mit der Vermietung nach der Fertigstellung der noch im Bau befindlichen Gebäude – unter Berücksichtigung von Fördermitteln und Zuschüssen des Gesellschafters – ausgeglichene Ergebnisse erzielt werden. Durch weitere Einlagen des Gesellschafters ist die Finanzierung der Gesellschaft jedoch trotz des erwarteten negativen Jahresergebnisses langfristig gesichert.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die WLV hat am Ende des Jahres 2017 10 Mio. EUR liquide Mittel in die Kapitalrücklage eingezahlt und damit die Finanzierung der Gesellschaft langfristig gesichert. Darüber hinaus bestand zum Ende des Geschäftsjahres ein Darlehen von 2.537 TEUR, das an die WLV zurückzuführen ist.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

4.9. Sonstige

4.9.1. d-NRW AöR, Dortmund

Grundlagen

Adresse	Rheinische Straße 1, 44137 Dortmund
Anschrift	Rheinische Straße 1, 44137 Dortmund
Telefon	0231 222438-100
Telefax	0231 222438-111
E-Mail	info@digitales.nrw.de
Internet	www.d-nrw.de
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital	1.394.000 EUR
Anteil LWL	1.000 EUR (0,07 %)
Gründungsjahr	2003, im Jahr 2017 wurde d-NRW als AöR neu gegründet.
LWL-Beteiligung seit	2014, seit 2017 als Träger der d-NRW AöR.

Gegenstand des Unternehmens

Die d-NRW AöR unterstützt ihre Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Außerdem unterstützt sie den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des E-Government-Gesetzes NRW. Digitalisierungsaufgaben der Landesverwaltung, denen strategische Bedeutung zukommen, können der Anstalt zur ausschließlichen Wahrnehmung zugewiesen werden.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Konzepte zu Themen der Informationstechnologie werden insbesondere dort realisiert, wo aufgrund von Schnittstellen eine gemeinschaftliche staatlich-kommunale Umsetzung wirtschaftlich sinnvoll ist. Angesichts der angespannten finanziellen Gesamtsituation des LWL und gleichzeitig stetig wachsender Anforderungen an IT-Unterstützung ist eine Zusammenarbeit des LWL mit Dritten bei der Entwicklung von E-Government-Lösungen ein wesentlicher Bestandteil der IT-Strategie des LWL. Im Kern geht es um die Bündelung von Kompetenzen sowie die Steigerung der Effizienz durch die Erschließung von Synergieeffekten.

Organe

Geschäftsführung:

Dr. Roger Lienenkamp (Vorsitzender)
Markus Both (allgemeiner Vertreter)

Verwaltungsrat:

Dirk Brügge (Vorsitzender)
Simone Dreyer
Diane Essert

Organe

Lee Hamacher

Katharina Jestaedt

Sebastian Kopietz

Dr. Marco Kuhn

Dr. Heinz Oberheim

Andreas Wohland

Harald Zillikens

Frauenanteil: 40 %

Der LWL ist nicht vertreten.

Träger	Anteil in EUR	Anteil in %
Land Nordrhein-Westfalen	1.000.000	71,74
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	1.000	0,07
393 weitere Träger (Landschaftsverband Rheinland und Städte, Gemeinden und Kreise des Landes NRW) *	393.000	28,19
Stammkapital	1.394.000	100,00

* Eine Auflistung der Träger der d-NRW AöR befindet sich im Internet unter www.d-nrw.de/ueber-d-nrw/traeger-der-d-nrw-aoer.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 lag bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Daher sind im Folgenden die Zahlen der Vorjahre aufgeführt.

Bilanz			
in TEUR	2021	2022	2023
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7	64	62
II. Sachanlagen	68	76	57
III. Finanzanlagen	0	0	60
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.392	2.396	1.057
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.780	4.414	11.950
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.347	18.758	35.882
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	10	111
Summe	20.601	26.092	49.178
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital / Eingefordertes Kapital	1.281	1.368	1.385
II. Kapitalrücklage	1.529	1.529	1.529
III. Jahresüberschuss	0	0	0
B. Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen	3.340	5.607	8.045
C. Verbindlichkeiten			
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.620	2.508	2.403
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.652	12.768	31.463
III. Sonstige Verbindlichkeiten	180	2.282	4.250
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	30	104
Summe	20.601	26.092	49.178

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2021	2022	2023
1. Umsatzerlöse	51.002	101.209	129.383
2. Sonstige betriebliche Erträge	344	433	103
3. Materialaufwand	-47.342	-96.866	-123.390
4. Personalaufwand	-3.313	-4.040	-4.893
5. Abschreibungen	-40	-46	-56
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-637	-676	-1.147
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31	-14	0
8. Ergebnis nach Steuern	17	0	10
9. Sonstige Steuern	-17	0	-10
10. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0

Aus dem Lagebericht 2023

Der Lagebericht 2024 lag bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Daher sind im Folgenden Auszüge aus dem Lagebericht des Vorjahres aufgeführt.

Vermögenslage

Die d-NRW AöR hat Vermögen in erster Linie durch Erlöse aus Projektaufträgen für Softwarelösungen aufgebaut. Durch die Umwandlung von der privatrechtlichen in eine öffentlich-rechtliche Organisationsform greift seit dem Jahr 2017 das Kostenerstattungsprinzip.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Umlaufvermögen im Jahr 2023 um 22.946 TEUR erhöht. Die Gründe dafür sind zusätzliche Geldmittel (+17.124 TEUR), erhöhte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+6.564 TEUR) sowie eine Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände um 600 TEUR.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 17 TEUR und das Fremdkapital um 23.068 TEUR gestiegen. Beim Fremdkapital sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 18.695 TEUR und die sonstigen Verbindlichkeiten um 1.968 TEUR gestiegen. Demgegenüber sind die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 106 TEUR gesunken. Die Rückstellungen haben sich um 2.437 TEUR erhöht. Maßgeblich sind insoweit die Einstellungen in die Rückstellungen für Ausgleichsverpflichtungen (+2.106 TEUR).

Finanzlage

Die Finanzlage der d-NRW AöR war im Jahr 2023 zufriedenstellend. Finanzierungsquellen waren Aufträge aus dem Kreis der Anstaltsträger. Die Anstalt verfügte über eine ausreichende Liquidität.

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 %-Punkte auf 5,9 % gefallen. Der Finanzmittelbestand (Bankguthaben, Kassenbestand) ist von im Vorjahr 18.758 TEUR auf 35.882 TEUR gestiegen. Die Liquidität 2. Grades ist von 101,6 % auf 103,4 % gestiegen.

Ertragslage

Die Ertragslage hat im Jahr 2023 in engem Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb in den Produktbereichen Wirtschaftsservice-Portal.NRW, Sozialplattform, Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen, Registermodernisierung, Online Sicherheitsprüfung, Serviceportal.NRW, Förderprogrammcontrolling, Öffentliches Auftragswesen nebst E-Rechnung, Meldeportal Behörden, den Beratungsleistungen im Bereich der Landesverwaltung u. a. gestanden. Diese Bereiche haben sich positiv entwickelt.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresergebnis von 0 TEUR ausgewiesen. Nach § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR erhebt die Anstalt für ihre Leistungen kostendeckende Entgelte. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Zweck der Anstalt.

Für den Fall von Kostenüberdeckungen ist grundsätzlich von einer Ausgleichsverpflichtung auszugehen. Dieser Ausgleichsverpflichtung ist zunächst – soweit möglich – auftragsindividuell nachzukommen. Sofern dies nicht möglich ist, resultiert aus § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR die grundsätzliche Verpflichtung, in einem Geschäftsjahr insgesamt entstehende Kostenüber- oder -unterdeckungen bei der Entgeltgestaltung zukünftiger Geschäftsjahre entgeltmindernd (Kostenüberschreitung) bzw. entgelterhöhend (Kostenunterdeckung) zu berücksichtigen.

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen Leistungen von Subunternehmern für Programmierleistungen. Die Fremdleistungen stiegen um 26.523 TEUR auf 123.390 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 676 TEUR auf 1.147 TEUR gestiegen und betreffen im Wesentlichen die allgemeinen Kosten im Zusammenhang mit dem Dienstbetrieb der weiterhin stark

im Wachstum befindlichen Anstalt wie z. B. die Telefonkosten i. H. v. 31 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR), Raummiete i. H. v. 201 TEUR (Vorjahr: 195 TEUR), Fortbildungskosten i. H. v. 80 TEUR (Vorjahr: 57 TEUR), Rechts- und Beratungskosten i. H. v. 90 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR), Arbeitssicherheit/ -medizin i. H. v. 3 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR), Abschluss- und Prüfungskosten i. H. v. 38 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR), Buchführungskosten i. H. v. 28 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR), Mitgliedsbeiträge i. H. v. 15 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), Wartungskosten für Hard- und Software i. H. v. 78 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR), Werbekosten i. H. v. 8 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR), Repräsentationskosten i. H. v. 19 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) sowie Reisekosten i. H. v. 21 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR).

Aufgrund der Zinsentwicklung sind Aufwendungen für Verwahrensentgelte entfallen (Vorjahr: 14 TEUR).

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LWL hat die Stammkapitaleinlage, die gemäß § 4 Abs. 1 Errichtungsgesetz d-NRW AöR 1.000 EUR je beigetretenem Träger beträgt, im Jahr 2017 ordnungsgemäß an die d-NRW AöR bezahlt.

5. Stiftungen

5.1. Der LWL als Stifter oder Mitstifter

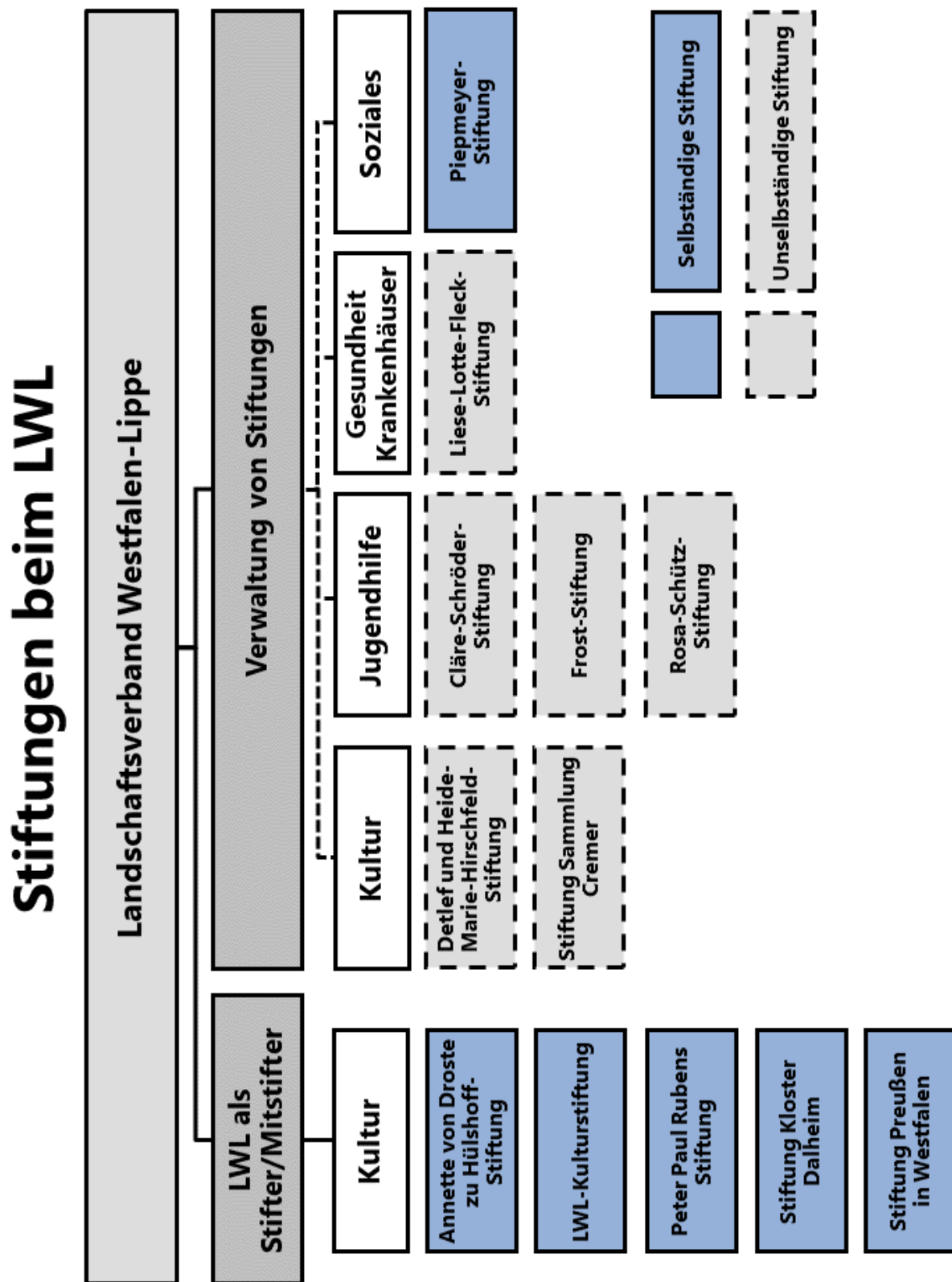


Abbildung 10: Stiftungen beim LWL

5.2. Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck

Grundlagen

Adresse	Schonebeck 6, 48329 Havixbeck
Anschrift	Schonebeck 6, 48329 Havixbeck
Telefon	02534/1052
Telefax	02534/9190
E-Mail	info@burg-huelshoff.de
Internet	www.burg-huelshoff.de
Rechtsform	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	21.13 - H 53 (Ministerium des Innern des Landes NRW – Stiftungsverzeichnis)
Gründungsjahr	2012
Stifter:innen	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH (LWL), Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Land NRW, Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung sowie verschiedene öffentliche und private Stifter:innen und Unternehmen

Vermögen (31.12.2024)

Anteil der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH am Stiftungskapital	4.000.000,00 EUR
– Stiftungskapital	21.314.038,41 EUR
– Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	0,00 EUR
– Ergebnisrücklage	2.069.822,18 EUR
	23.383.860,59 EUR

Stiftungszweck

Der Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das Fördern des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, vor allem auch die Bewahrung und Förderung der mit dem Namen von Droste zu Hülshoff verbundenen kulturellen und kunsthistorischen Werte sowie ihre Vermittlung an die Nachwelt und Öffentlichkeit.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Erhalt und die Pflege der Burg Hülshoff, der Vorburg und des Parks. Auf der Burganlage betreibt die Stiftung ein Museum und ein Restaurant. Zudem wurden die zur Burg gehörenden Parkanlagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Weiterhin bewirtschaftet die Stiftung das in Münster-Nienberge gelegene Haus Rüschaus mit Museum.

Organe

Vorstand:

Prof. Dr. Peter Funke (stellv. Vorsitzender)

Jochen Herwig

Dr. Barbara Rüschhoff-Parzinger (Vorsitzende)

Kuratorium:

Stefan Ast

Klaus Baumann *

Dr. Wolfgang Breuer

Prof. Dr. Liane Buchholz

Dr. Hugo Fiege

Klaus Gottschling

Dr. Antje Hartmann-Strünck (seit 01.08.2024)

Klaus Kaiser

Dr. Mathias Kleuker (stellv. Vorsitzender)

Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender) *

Beate Möllers (bis 31.07.2024)

Jörn Möltgen

Dr. August Oetker

Michael Pavlicic *

Dr. Christian Schulze Pellengahr

Thomas Tenkamp

Georg Veit

Dr. Korinna Weichbrodt

Gertrud Welper *

Cornelia Wilkens

Frauenanteil: 26 %

* Vertreter:in des LWL oder dessen Tochterunternehmen

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung wurde mit Datum vom 28.09.2012 durch das ehemalige Ministerium für Inneres und Kommunales NRW als rechtsfähig anerkannt. Der LWL ist im Berichtszeitpunkt über seine Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH mittelbarer Stifter. Zudem hat der LWL mit der Übereignung des Haus Rüschhaus eine Sacheinlage in die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung gegeben. Satzungsgemäß hat der LWL Besetzungsrechte im Kuratorium und im Vorstand der Stiftung.

Das Vermögen der Stiftung ist weiterhin bei drei Banken angelegt. Der zur Beratung und Überwachung der Anlagetätigkeit der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung gebildete Anlageausschuss hat im Jahr 2024 zweimal getagt. Zustiftungen wurden 2024 nicht vereinnahmt. Das Kuratorium hat gemeinsam mit dem Stifterkolleg der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung am 25.06.2024 und 03.12.2024 getagt. Die Sitzungen von Kuratorium und Stifterkolleg werden seit 2016 gemeinsam durchgeführt.

Auf der Grundlage eines am 15.12.2020 / 08.01.2021 abgeschlossenen Kooperationsvertrages zwischen der Stiftung und dem LWL wird die Stiftung in allen fachlich-wissenschaftlichen, denkmalpflegerischen, bau- und museumsfachlichen Fragestellungen sowie in Fragen der Betriebsführung durch den LWL unterstützt.

Die Stiftung hat im Jahr 2018 ein Literatur- und Kulturzentrum (Center for Literature) gegründet. Es entwickelt als Ort künstlerisch-praktischer Forschung Projekte zwischen Veranstaltung, Ausstellung und Dialog. Um die Burg Hülshoff zu einem Literatur- und Kulturzentrum zu entwickeln, wurde bereits im Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Havixbeck ein Förderantrag im Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ gestellt. Im Jahr 2018 konnte mit der Durchführung eines architektonischen Realisierungswettbewerbs ein wichtiger Meilenstein zum Um- und Ausbau der Burg Hülshoff erreicht werden. Aus dem Wettbewerb ging das Büro Staab Architekten GmbH als Sieger hervor. Aufgrund der Corona-Pandemie, von behördlichen Auflagen und Baukostensteigerungen verzögerte sich die Planungsphase.

Der Veranstaltungsbetrieb, die Museen, der Lyrikweg und das Residenzprogramm bilden gemeinsam den Kern, der sich in den folgenden Modulen niederschlägt:

Modul 1 – Veranstaltungen,

Modul 2 – Museum,

Modul 3 – Droste-Landschaft: Lyrikweg,

Modul 4 – Residenzen,

Modul 5 – Forschung,

Modul 6 – Tagungen,

Modul 7 – Partizipation / Vermittlung,

Modul 8 – Förderung und Vernetzung.

Im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ergibt sich ein leicht negatives Ergebnis von -1.456 EUR.

5.3. LWL-Kulturstiftung, Münster

Grundlagen

Adresse	c/o Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48147 Münster
Anschrift	wie Adresse
Telefon	0251 591 - 4086
Telefax	0251 591 - 268
E-Mail	info@lwl-kulturstiftung.de
Internet	www.lwl-kulturstiftung.de
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	Bezirksregierung Münster, AZ 15.2.1-K 21
Gründungsdatum	31.12.2003
Stifter	Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Vermögen (31.12.2024)

Anteil des LWL am Stiftungskapital	1.000.000,00 EUR
– Stiftungskapital *	1.115.810,00 EUR
– Kapitalerhaltungsrücklage	580.802,11 EUR
– Ergebnismrücklage	3.354.238,35 EUR
– Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.472.091,90 EUR
	6.522.942,36 EUR

* Das Stiftungskapital setzt sich zusammen aus 1.000.000,00 EUR aus dem Stiftungsgeschäft (Grundstockvermögen) sowie 115.810,00 EUR aus Vermögenszuführungen gem. § 58 Nr. 12 AO a. F. in den Jahren 2004 und 2005.

Das Stiftungsvermögen ist zum Stichtag 31.12.2024 in vollem Umfang erhalten.

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen. Die Mittel sollen von den Zuwendungsempfängern insbesondere verwendet werden für:

1. die Förderung der regionalen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit zur Schaffung kultureller Netzwerke in Westfalen-Lippe,
2. Projekte in überörtlicher, spartenübergreifender oder interdisziplinärer Kooperation,
3. Förderungen in den Bereichen der Bildenden Kunst, des Films, der Musik, des Theaters, der Literatur und der landeskundlichen kulturellen Forschung,
4. projektbezogene Förderungen in Museen sowie der Archiv- und Denkmalpflege.

Durch die Verwendung der Mittel der Stiftung für ihre satzungsmäßigen Zwecke soll zugleich eine haushaltsmäßige Entlastung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe im Bereich der nicht zu den Pflichtaufgaben gehörenden Aufgaben seines Wirkungskreises erreicht werden. Die Stiftung ist ausschließlich im ideellen Bereich der Kulturförderung in Westfalen-Lippe und in der Vermögensverwaltung tätig. Die Stiftung unterhält keine wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe und keine steuerbegünstigten Zweckbetriebe.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Die LWL-Kulturstiftung hat im Jahr 2024 die Kultur in Westfalen-Lippe auf breiter Basis sowohl im Bereich der Bildenden Kunst, der Literatur, der Musik, des Films als auch der landeskundlichen Forschung gefördert. Konkret wurden folgende Projekte unterstützt:

Zusagen für 2024:

Antragsteller	Projekt	bewilligt
Landesmusikrat NRW e.V., Düsseldorf	Netzwerkprojekt "create music NRW"	40.000 EUR
Geographische Kommission für Westfalen, Münster	Die Zukunft der Dörfer in Westfalen-Lippe. Die Bedeutung von Infrastruktur, ehrenamtlichem Engagement und Förderprogrammen	64.000 EUR
LWL-Museum Zeche Zollern, Dortmund	Sonderausstellung: "Das ist kolonial. Westfalens (un)sichtbares Erbe"	88.000 EUR
Westfalen baut Kultur e.V., Münster	Netzwerkprojekt "WESTFALEN BAUEN KULTUR"	100.000 EUR
LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster	#westfalen – ein multimediales Online-Angebot für Bildung und Kultur	123.100 EUR
LWL-Preußenmuseum Minden	Sonderausstellung "Preußen auf See. Auf schwankenden Planken"	30.000 EUR
Stadt Warstein, Warstein	Psychiatrieprojekt "Dinge verrücken. Vermittlungs- und Kommunikationsstruktur zu Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie in Westfalen"	38.150 EUR
LWL-Museum Schiffshebewerk, Henrichenburg	Sonderausstellung "Container. Die globale Box"	135.000 EUR
Heimatverein Gütersloh e.V., Gütersloh (in Kooperation mit dem LWL)	Digitalisierungs-Projekt "Kultur-Kit: Modulbaukasten für westfälische Kultureinrichtungen"	40.000 EUR
LWL-Museum Textil Werk Bocholt	Sonderausstellung "Schönheitsindustrie. Von der Produktion eines Ideals"	189.000 EUR
LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster	Nudes.Radikal nackt	350.000 EUR
LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster	„Westfalia – Westfalen und der Kolonialismus“ – Ein fiktiver Hörspiel-Podcast mit echten Expertinnen und Experten	12.000 EUR
Universität Siegen	Kunstprojekt "Wanderspace"	55.080 EUR
Bemposta e. V., Unna	Netzwerkprojekt: "Der Jupp muss wech oder die Emscherlandtransformation. Posse mit Musik."	12.200 EUR

Antragsteller	Projekt	bewilligt
Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau	Sonderausstellung "Und vergib uns unsere Schuld? Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus"	194.000 EUR
Stadt Gütersloh	OWL live – Die Kulturplattform für Ost-westfalen-Lippe	50.000 EUR
LWL-Naturkundemuseum, Münster	Sonderausstellung „Gene“	20.000 EUR
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	Ausstellung und Veranstaltungsreihe "Schatten des Schattens. Sprache in (post)kolonialen Zeiten"	34.000 EUR
LWL-Museum für Archäologie, Herne	Sonderausstellung „Mahlzeit – Essen und Trinken“	80.000 EUR
Hagenring e.V., Hagen	Veranstaltungsreihe "100 Jahre HAGENRING"	30.390 EUR
Yes Africa e. V., Hamm	Wanderausstellung "Ganzheitliches postkoloniales Bild von Afrika in der deutschen Öffentlichkeit"	50.000 EUR
LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, Münster	Veranstaltungsreihe: "(Post-)kolonial vor Ort: Regionale Perspektiven auf eine Problemgeschichte der Gegenwart"	20.700 EUR
Evangelischer Kirchenkreis Soest-Arnsberg, Soest	Jugend-Oratorien-Projekt "Maria – eine wie keine"	40.000 EUR
Evangelischer Kirchenkreis Münster, Münster	Veranstaltungsreihe "Bachfest 2024"	50.000 EUR
Fern-Universität in Hagen, Hagen	Veranstaltungsreihe und Digitalprojekt: "Koloniale Spuren in Westfalen-Lippe. Eine digitale Quellensammlung für die Kultur- und Bildungsarbeit"	33.889 EUR
LWL-Freilichtmuseum Hagen, Hagen	Ausstellung mit Themenweg: "Machten, Tabak, Edelsteine – Koloniale Spuren in Handwerk und Gewerbe"	30.000 EUR
Universität Münster, Exzellenzcluster Religion und Politik	Forschungsprojekt "Mapping the object – Objekte aus kolonialen Kontexten in westfälisch-lippischen Museen"	11.936 EUR
Labor für sensorische Annehmlichkeiten e.V., Dortmund	Performance "Folklore, die es nicht gab!"	32.600 EUR
Kreativ-Haus Münster e.V., Münster	Tanz-Performance "Parkour des Erinnerns"	40.000 EUR
Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Paderborn e.V., Paderborn	Ausstellung "Bürger sammeln für Westfalen. 200 Jahre Altertumsverein"	10.000 EUR
LWL-Kulturabteilung in Kooperation mit der LWL-Kulturstiftung	Podcast: "#Postkolonialismus – Ein mehrteiliges Podcast Special"	8.440 EUR
Kabakoo – Häuser des Staunens e.V., Paderborn	Festival "Highdigenous Live! Das Festival des Staunens"	80.000 EUR
Baukunstarchiv NRW gGmbH, Düsseldorf	Ausstellung: "Werner Ruhnau. Bauen für die offene Gesellschaft"	39.300 EUR
Physical Theater Netzwerk e.V., Essen	Musical "GEMUSICAL"	33.000 EUR

Antragsteller	Projekt	bewilligt
jetztzeit e.V., Bielefeld	Veranstaltungsreihe und Digitalprojekt "Decolonize Ostwestfalen-Lippe – Aktiv gegen Nachwirkungen kolonialer Herrschaft. Ein digitales Kartenprojekt in OWL"	38.779 EUR
GrünBau gGmbH, Dortmund	Veranstaltungsreihe "how to decolonize heimat"	79.969 EUR
Kommunales Integrationszentrum des Kreises Lippe, Detmold	Veranstaltungsreihe und Podcast "Kolonialismuskritik in Lippe"	19.000 EUR
Westfälischer Heimatbund e. V., Münster	Vermittlungsprojekt "Heimatmachen im gesellschaftlichen Wandel: Der Westfälische Heimatbund im 20. und 21. Jahrhundert"	79.200 EUR
LWL-Museum Zeche Nachtigall, Witten	Sonderausstellung "Rohstoffe, Ressourcen, Reichtum?"	20.000 EUR
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	Literaturprojekt "Natur + Netze"	25.000 EUR
pottporus e. V., Herne	Residenzprogramm "aware!"	65.830 EUR
Flurstücke e.V., Münster	Festival "FLURSTÜCKE 024 – Internationales Festival für Theater, Tanz, Film und Performance"	55.000 EUR
Kinderkulturwerkstatt Musifratz e.V., Münster	Theaterreihe "Lieferketten Befreiungstheater (LKBT) Nichts zu verlieren außer die Lichterketten dieser Welt"	38.202 EUR
Eine Welt Netz NRW e.V., Münster	Veranstaltungsreihe „Koloniale Kontinuitäten überwinden“	69.968 EUR
Förderer der Wald und Wiesen Kultur e.V., Münster	Musikprojekt "Jazz Jumelage – Westfälische Resonanzen"	11.000 EUR
LWL-Museum in der Kaiserpfalz, Paderborn	Sonderausstellung "775 – Westfalen. Die Ausstellung"	400.000 EUR
Sauerland-Museum des Hochsauerlandkreises, Arnsberg	Ausstellung "Demokratische Kulturen im Sauerland 1925-1975-2025"	8.000 EUR
LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster	Animationsfilm: "Es war einmal in Westfalen – Ein Animationsfilm zu 1250 Jahre Westfalen"	30.000 EUR
DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst; Hörstel	Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt "be pART – 20 Jahre DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst"	15.000 EUR
Marta Herford gGmbH, Herford	Sonderausstellung "Zwischen Pixel und Pigment. Malerei in postdigitalen Zeiten"	50.000 EUR
Kreisstadt Unna	Literaturprojekt "WORT.ORT.MORD. Verbrechen in Westfalen". Co-Projekt von "Mord am Hellweg XI"	28.000 EUR
LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen, Münster	Publikation "Weltkulturerbe Klosterkirche Corvey – Baugeschichte: Präsentation der neuen Forschungsergebnisse"	14.000 EUR
Theaterlabor Bielefeld e.V., Bielefeld	Veranstaltungsreihe "Refugien in OWL – Vom Wurzeln und Blühen"	23.200 EUR

Antragsteller	Projekt	bewilligt
Agora – Gesellschaft für Literatur, Kunst und Kultur e.V., Bad Oeynhausen	Performance "Geh zur Ruh' – Eine Performance in 6 Anwendungen"	11.500 EUR
Stiftung Kunst und Kultur Münsterland, Greven	Veranstaltungsreihe "Schilderwechsel – 50 Jahre Gebietsreform im Münsterland"	3.700 EUR
Kulturlinie.Ruhr (Verein in Gründung), Bochum	Veranstaltungsreihe "Kulturlinie 308/318"	15.000 EUR
Theaterwerkstatt für aktive Kultur e.V. STUDIO 7 Theater, Schwerte	Theaterprojekt: "GREEN ETHICS – Partizipatives sozial-ökologisches Theater-spiel"	18.660 EUR
LWL-Kulturabteilung, Münster	Kulturpolitische Tagung "Haltung zeigen, Demokratie verteidigen! Museen in Zeiten politischen Drucks"	50.000 EUR
Freunde und Förderer der Kulturzentren Burg Vischering und Kolvenburg e.V., Coesfeld	Filmprojekt: "Die Baronesse"	40.000 EUR
Kaspershof gUG, Bad Salzuflen	Literaturprojekt: "Poetica Westfalia! Ein Projekt im Rahmen des aufbrüche-literaturfestivals [lila we:] 2025]"	1.840 EUR
Kulturscheune 1A, Bad Wünnenberg	Kabarett-Programm: "Ostwestfalen-Revue"	4.500 EUR
Förderkreis für Kultur, Geschichte und Natur im Sintfeld e.V., Bad Wünnenberg	Veranstaltungsreihe: "700 Jahre Vorstenburg"	15.000 EUR
Vorlesebande e. V., Paderborn	Literaturprojekt: "Westphalian Poetry Slam – 5 Staaten slammen Westfalen" – eine Veranstaltung im Rahmen von aufbrüche – literaturfestival [lila we:] 2025	4.500 EUR
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	Vermittlungsprojekt: "Judenbuche and beyond"	7.300 EUR
Literaturbüro OWL in Detmold e.V., Detmold	Literaturprojekt: "Ein westfälischer Bubble-Wort-Parcour. Literarisch-sportliches Camp für Kinder im Rahmen des aufbrüche-literaturfestivals [lila we:] 2025"	2.500 EUR
Stadt Haltern am See, Fachbereich Stadtagentur, Haltern am See	Veranstaltungsreihe: "Blind Spots – Eine Veranstaltungsreihe zur Erinnerung an die ehemaligen Displaced Persons in Westfalen-Lippe"	18.829 EUR
Mensch: Theater!-unterwegs e.V., Kappelrodeck	Tanztheater: "WESTFALEN-SIDE STORY"	21.700 EUR
Huxarium Gartenpark Höxter gGmbH, Höxter	Ausstellungsprojekt: "Schlacht am Brunsberg – Aufbruch in eine neue Zeit"	30.000 EUR
Die Weberei Bürgerkiez gGmbH, Gütersloh	Veranstaltungsreihe: "Westfalen weltweit – 1250 Jahre on Tour"	24.000 EUR
save space e.V., Köln	Veranstaltungsreihe: "Neues Westfalen: Geschichten, Kulturen und Ästhetiken der Sinte*zze und Rom*nja in Westfalen-Lippe"	19.150 EUR

Antragsteller	Projekt	bewilligt
Museum Abtei Liesborn des Kreises Warendorf, Warendorf	Sonderausstellung: Die Erfindung Westfalens – Bernhard Wittes "Historia Westphaliae" (um 1500)	20.000 EUR
LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster	Sonderausstellung: "Otto Mueller"	40.000 EUR
LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, Münster	Podcastreihe: "Untold Stories: Unbekannte Geschichte(n) erzählt"	7.540 EUR
Summe:		3.590.652 EUR

I. Zusagen für 2024	3.590.652 EUR
II. Rückforderungen und Korrekturen	-39.508 EUR
Satzungsgemäße Leistungen in 2024:	3.551.144 EUR

Organe

Geschäftsführung:

Dr. Friederike Maßling

Jann Robert (seit 18.12.2024)

Bodo Strototte (bis 17.12.2024)

Vorstand:

Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender)

Birgit Neyer (stellv. Vorsitzende)

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger

Kuratorium:

Alexander Arens

Dieter Gebhard

Anneli Hegerfeld-Reckert (Vorsitzende)

Björn Klaus (bis 18.09.2024)

Andreas Neumann

Michael Pavlicic (stellv. Vorsitzender)

Wilhelm Stilkenbäumer

Stefan Weber

Regine Weißenfeld (seit 31.10.2024)

Gertrud Welper

Alle Mitglieder wurden vom Landschaftsausschuss des LWL gewählt.

Frauenanteil: 33 %

Beratende Gäste des Kuratoriums:

Sonja Crämer-Gembaczyk

Wolfgang Seitz

Bilanz				
in EUR	2022	2023	2024	
Aktiva				
A. Anlagevermögen	3.217.352	3.277.505	3.322.452	
I. EDV, Software	0	0	11.712	
II. Betriebs- und Geschäftsausstattung	698	966	1.668	
III. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.216.654	3.276.539	3.309.072	
B. Umlaufvermögen	3.809.976	5.454.549	6.037.595	
I. Sonstige Vermögensgegenstände	1.616.485	12.320	8.640	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	2.193.491	5.442.229	6.028.955	
Summe Aktiva	7.027.328	8.732.054	9.360.047	
Passiva				
A. Eigenkapital	4.417.710	5.700.628	6.522.942	
I. Stiftungskapital	1.115.810	1.115.810	1.115.810	
II. Kapitalerhaltungsrücklage	451.792	544.280	580.802	
III. Ergebnismrücklage	2.562.533	2.875.052	3.354.238	
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	287.575	1.165.486	1.472.092	
B. Rückstellungen	12.150	7.930	10.720	
C. Verbindlichkeiten	2.597.468	3.023.496	2.826.385	
Summe Passiva	7.027.328	8.732.054	9.360.047	

Gewinn- und Verlustrechnung				
in EUR	2022	2023	2024	
1. Sonstige betriebliche Erträge	4.239	43.743	18.735	
2. Spendeneinnahmen	2.800.000	3.900.000	4.588.000	
3. Satzungsmäßige Leistungen	1.706.610	2.438.649	3.551.144	
4. Personalaufwand	148.008	210.988	297.942	
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.970	832	1.743	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.235	55.376	104.318	
7. Erträge aus anderen Wertpapieren	34.524	45.020	54.571	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	116.155	
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	104.502	0	0	
10. Jahresüberschuss	843.438	1.282.918	822.314	
11. Gewinnvortrag	0	287.575	1.165.486	
12. Zuführung zur Kapitalerhaltungsrücklage	-114.774	-92.488	-36.522	
13. Zuführung zur Ergebnismrücklage	-441.089	-312.519	-479.186	
14. Bilanzgewinn	287.575	1.165.486	1.472.092	

Wirtschaftliche Lage

Der LWL-Kulturstiftung wurde 2024 von der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH ein Betrag von 4.500.000 EUR sowie von der Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost ein Betrag von 88.000 EUR zugewendet. Daneben konnte die Stiftung Erträge aus anderen Wertpapieren von 54.571 EUR erzielen. Die Mittel sind entsprechend den gemeinnützigen kulturellen Zwecken der Stiftung verwendet worden. Im Jahr 2024 wurden Projekte in einem Gesamtvolumen von 3.551.144 EUR gefördert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 104.318 EUR haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 48.942 EUR erhöht.

Zum 31.12.2024 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 822.314 EUR entstanden. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 1.165.486 EUR, der Zuführungen zur Kapitalerhaltungsrücklage in Höhe von 36.522 EUR und zur Ergebnissrücklage von 479.186 EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1.472.092 EUR.

Das Stiftungsvermögen ist zum Bilanzstichtag in vollem Umfang erhalten.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die jetzige LWL-Kulturstiftung (vormals Kulturstiftung Westfalen-Lippe) wurde vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe zum Jahreswechsel 2003/2004 als selbstständige private Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Münster gegründet.

Der LWL hatte Mitte 2002 im Zuge einer Überprüfung aller Aufgaben im Bereich der Unternehmensbeteiligungen beschlossen, die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH in Herford, Mark-E AG in Hagen und PESAG in Paderborn zu veräußern. Zum einen sollte die Beteiligungspolitik auf die kommunalwirtschaftlich bedeutsamen Unternehmen konzentriert und zum anderen Einnahmen zur Deckung der laufenden Ausgaben des Verbandes erschlossen werden. Mit insgesamt 38 Mio. EUR wurde zwar der größere Teil der Veräußerungserlöse an den Haushalt des LWL überführt und damit die Mitgliedskörperschaften des Landschaftsverbandes – die Kreise und kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe – zeitnah entlastet. Die restlichen Mittel sollten aber der Region in Form eines Grundstocks für eine Kulturstiftung dauerhaft erhalten bleiben und wurden daher in die ehemalige Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit 2020 firmiert die Gesellschaft als Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH) eingebracht.

Die Finanzierung der LWL-Kulturstiftung ruht auf verschiedenen Säulen. Erstens wurde sie durch den LWL mit einem Stiftungsgrundstock ausgestattet. Neben den Erträgen aus diesem Kapital soll sich die Stiftung auch aus Zuwendungen der partnerschaftlich verbundenen Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH finanzieren. Als dritte Finanzierungskomponente hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe im Rahmen eines sog. „Verdopplungsfonds“ Zustiftungen im gleichen Maße zugesagt, wie Dritte – Bürger:innen oder Unternehmen – ihrerseits Zustiftungen in den Grundstock der Stiftung vornehmen. Für jeden privaten Euro stiftet der Landschaftsverband bis zu einem Gesamtbetrag von 13 Mio. EUR einen weiteren Euro zu.

5.4. Peter Paul Rubens Stiftung für Kunst, Kultur und Wissenschaft Siegen, Siegen

Grundlagen

Anschrift	c/o Harald Griep, Zum Kirchenwald 6 D, 57258 Freudenberg
Telefon	02734/270137
E-Mail	hgriep@gmx.de
Internet	-
Rechtsform	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	21.13.01.02-207 (Ministerium des Innern des Landes NRW – Stiftungsverzeichnis)
Gründungsjahr	1997
Stifter:innen	Barbara Lambrecht-Schadeberg, Petra Schadeberg-Herrmann, Friedrich Schadeberg, Bernhard Schadeberg, Land NRW, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Kreis Siegen-Wittgenstein, Stadt Siegen, Sparkasse Siegen

Vermögen (31.12.2024)

Anteil des LWL am Stiftungskapital	1.250.000,00 EUR
– Grundstockvermögen einschl. Zustiftungen	75.378.833,75 EUR
davon Grundstockvermögen	3.067.751,29 EUR
– Kapitalerhaltungsrücklage	2.379.600,00 EUR
– Umschichtungsergebnisse	-3.090.000,00 EUR
– Ergebnisverwendung	
Mittelvortrag 01.01.	3.453.711,46 EUR
- Jahresergebnis	384.250,24 EUR
- Einstellung in das Stiftungsvermögen	0,00 EUR
- Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	-132.600,00 EUR
- Einstellung in die Umschichtungsergebnisse	58.000,00 EUR
Mittelvortrag 31.12.	3.763.361,70 EUR
	78.431.795,45 EUR

Stiftungszweck

Der Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Die Stiftung sieht ihre Hauptaufgabe zunächst darin, den laufenden Betrieb des Museums für Gegenwartskunst Siegen zu ermöglichen. Sie unterstützt mit ihren Erträgen daher das Museum für Gegenwartskunst in Siegen, es können aber auch andere Projekte gefördert werden. Darüber hinaus verwaltet die Stiftung die Sammlung Lambrecht-Schadeberg / Rubenspreisträger der Stadt Siegen, die sie, gleichsam als Leihgeberin, dem Museum für Gegenwartskunst Siegen dauerhaft zur Verfügung stellt.

Organe

Vorstand:

Harald Grieper

Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff

Prof. Dr. Christian Spies

Kuratorium:

Prof. Dr. Christian Berger (seit 12.06.2024)

Prof. Dr. Holger Burckhart

Prof. Dr. Martina Dobbe (bis 06.11.2024)

Ann-Katrin Gräfe-Bub

Wilfried Groos

Dr. Stefanie Heraeus

Hermann-Josef Hürholz (stellv. Vorsitzender)

Barbara Lambrecht-Schadeberg

Andreas Müller

Steffen Mues

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger *

Petra Schadeberg-Herrmann

Dr. Henrich Schleifenbaum (Vorsitzender)

Winfried Schwarz

Marita Tigges-Thoma (bis 06.11.2024)

Frauenanteil: 38 %

* Vertreterin des LWL

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LWL ist dem Museum für Gegenwartskunst Siegen in besonderer Weise verbunden. Zum einen besteht seit 1999 ein Kooperationsvertrag zwischen dem LWL / dem LWL-Museum für Kunst und Kultur und dem Trägerverein „Museum für Gegenwartskunst Siegen e. V.“. Das LWL-Museum war seinerzeit bereits an der Konzeption des Museums beteiligt. Der Vertrag sieht insgesamt eine fachliche Unterstützung und Betreuung des Museums sowie eine kollegiale Zusammenarbeit (Leihgaben etc.) vor. Zum anderen ist der LWL vor diesem Hintergrund ehrenhalber „Sondermitglied“ im Trägerverein. Finanzielle Verpflichtungen sind hierdurch nicht begründet.

Der LWL hat der Peter Paul Rubens Stiftung in den Jahren 2015 und 2016 jeweils 625.000 EUR zugestiftet. Die Zustiftung des LWL in den Jahren 2015 und 2016 in Höhe von insgesamt 1.250.000 EUR basierte auf dem Hintergrund, dass Frau Lambrecht-Schadeberg bereits 2010 angeboten hatte, ihre private Kunstsammlung in das Eigentum der Peter Paul Rubens Stiftung zu übertragen sowie weitere Zustiftungen von insgesamt 10.500.000 EUR an die Peter Paul Rubens Stiftung zu tätigen mit der Maßgabe der Verwendung der daraus erwachsenden Erträge zugunsten des Museums für Gegenwartskunst in Siegen. Ihre Zustiftung knüpfte sie an Verpflichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen, des LWL, des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Stadt Siegen, bis Ende 2016 jeweils Zustiftungen in Höhe von 1.250.000 EUR – insgesamt 5.000.000 EUR – zur Peter Paul Rubens Stiftung zu leisten. Diese Zustiftungen sind erfolgt.

5.5. Stiftung Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau

Grundlagen

Adresse	Am Kloster 9, 33165 Lichtenau
Anschrift	Am Kloster 9, 33165 Lichtenau
Telefon	05292/9319-0
Telefax	05292/9319-119
E-Mail	kloster-dalheim@lwl.org
Internet	www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	Nr. 360 (Ministerium des Innern des Landes NRW – Stiftungsverzeichnis)
Gründungsjahr	2006
Stifter:innen	LWL (1/3), Kreis Paderborn (1/3), verschiedene private Stifter:innen (1/3)

Vermögen (31.12.2024) *

Anteil des LWL / der WLV GmbH am Stiftungskapital	4.000.000 EUR
– Stiftungskapital	13.877.300 EUR
– Freie Rücklagen	447.793 EUR
– Bilanzgewinn	376.472 EUR
	14.701.565 EUR

* Die Angaben wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht testierten Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller Zwecke durch die museale Erschließung klösterlicher Lebenskultur in Westfalen mit dem Ziel, diese einem breiten Publikum näher zu bringen.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Die museale Erschließung wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur sowie die Durchführung von Kulturveranstaltungen (z. B. Konzerte in der Stiftskirche, Klostermarkt) auf dem Gelände des ehemaligen Klosters Dalheim.

Organe

Geschäftsführung:

Dr. Ingo Grabowsky

Organe

Vorstand:

Fritz Wilhelm Pahl (stellv. Vorsitzender, bis 03.07.2024)

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (Vorsitzende)

Christoph Rütter

Kuratorium:

Dr. Herbert Hanselmann

Hans-Bernd Janzen (stellv. Vorsitzender)

Björn Klaus (bis 30.10.2024) *

Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender) *

Michael Pavlicic *

Ralf Pirsig *

Hans-Jürgen Rade

Susanne Schüssler

Hans-Dieter Seidensticker

Michael Stickeln *

Thomas Tenkamp

Regine Weißenfeld (seit 31.10.2024) *

Frauenanteil: 18 %

* Vertreter:in des LWL

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Angaben wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht testierten Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

Die Stiftung Kloster Dalheim ist mit Zugang der Anerkennungsurkunde des Innenministeriums des Landes NRW am 28.04.2006 als rechtsfähig anerkannt worden. Die Konstituierung der Stiftung bzw. ihrer Organe fand im Laufe des Jahres 2006 statt. Die operative Stiftungstätigkeit ist mit der Eröffnung des Museumsbetriebes am 27.05.2007 aufgenommen worden.

Vom (bisherigen) Stiftungskapital in Höhe von 13.877.300 EUR hat der LWL bzw. die WLV GmbH 4.000.000 EUR in das Stiftungskapital eingebracht. Das Kapital ist zum Stichtag mit einem Betrag von 9.360.000 EUR bei der Landesbank Baden-Württemberg (in Renten- und Aktienfonds und Unternehmensanleihen) angelegt. Das übrige Stiftungskapital in Höhe von 4.517.300 EUR ist zum Stichtag in einem Fonds des Finanzdienstleisters Flossbach von Storch AG angelegt.

Aufgabe der Stiftung Kloster Dalheim ist der Betrieb des LWL-Landesmuseums für Klosterkultur. Der LWL bleibt weiterhin Eigentümer der Liegenschaft Kloster Dalheim einschließlich des gesamten Gebäudebestandes. Als Eigentümer ist der LWL für alle investiven Baumaßnahmen und für die Bauunterhaltung, Gebäudeversicherungen und Steuern zuständig. Ein Großteil der investiven Baumaßnahmen wird durch das Land NRW gefördert (Städtebauförderung).

Die Buchhaltung der Stiftung wird vertraglich durch die WLV GmbH, die Personalverwaltung wird vertraglich durch die LWL-Personalabteilung sichergestellt. Zudem hat der LWL auf Grundlage eines Kooperati-

onsvertrages für den Zeitraum 2018 bis 2021 einen Betriebskostenzuschuss, die Energiekosten und Abgaben sowie die Personalkosten für die Museumsleitung, die Verwaltungsleitung, ein wissenschaftliches Volontariat und eine Hausmeisterstelle der Stiftung Kloster Dalheim übernommen. Darüber hinaus hat der LWL die Personalkosten für die Museumsführerinnen und Museumsführer übernommen. Im Jahr 2021 wurde nach Beschluss des dritten mittelfristigen Finanzkonzepts durch die politischen Gremien des LWL ein neuer Kooperationsvertrag zwischen dem LWL und der Stiftung Kloster Dalheim für die Jahre 2022 bis 2026 abgeschlossen. Danach leistet der LWL weiterhin einen jährlichen Betriebskostenzuschuss an die Stiftung Kloster Dalheim und übernimmt weiterhin die Energiekosten, Abgaben, Investitionskosten und die o. g. Personalkosten.

5.6. Stiftung Preußen in Westfalen, Münster

Grundlagen

Adresse	Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster
Anschrift	Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster
Telefon	0251 591-233
Telefax	0251 591-5743
E-Mail	-
Internet	www.stiftung-preussen-in-westfalen.de
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	Bezirksregierung Münster, Az. 21.13 – P 34
Gründungsjahr	1990 als „Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen“, 2020 als „Stiftung Preußen in Westfalen“
Stifter:innen	Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Stadt Minden

Vermögen (31.12.2024)

Anteil des LWL am Stiftungskapital	3.067.751,28 EUR
– Stiftungskapital	14.354.326,64 EUR
– Ergebnismrücklagen	148.949,37 EUR
– Umschichtungsrücklagen	-424.150,85 EUR
– Bilanzgewinn / -verlust	0,00 EUR
	14.079.125,16 EUR

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung der preußischen Geschichte und Kultur in Westfalen.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen insbesondere

- Aufbau, Unterhaltung und Weiterentwicklung des LWL-Preußenmuseums in Minden,
- Ausstellungen, Maßnahmen der kulturellen Bildung, Medienarbeit, Vorträge, Seminare und andere Veranstaltungen sowie Veröffentlichungen,
- Aufbau und Weiterentwicklung eines Netzwerks „Preußen in Westfalen“.

Organe

Vorstand:

Hans-Joerg Deichholz

Birgit Neyer (stellv. Vorsitzende)

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (Vorsitzende)

Kuratorium:

Kai Abruszat *

Detlef Beckschewe *

Gesine Frank *

Dieter Gebhard *

Birgit Härtel *

Prof. Dr. Ulrike Höroldt

Norbert Kresse

Peter Liedtke *

Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender) *

Michael Pavlicic *

Dr. Petra Spona (stellv. Vorsitzende)

Frauenanteil: 36 %

* Entsendung durch LWL

Finanz- und Leistungsbeziehungen

In den Jahren 1998 und 1999 stiftete der Landschaftsverband Westfalen-Lippe insgesamt 1.533.875,64 EUR. Im Jahr 2003 hat der Landschaftsausschuss beschlossen, dass der LWL das Stiftungskapital um weitere 1.533.875,64 EUR auf insgesamt 3.067.751,28 EUR erhöht. Diese Zustiftung erfolgte in den Jahren 2003 bis 2005 im Umfang von 511.291,88 EUR pro Jahr.

In den Jahren 2010, 2011, 2012 und 2013 unterstützte der LWL die Stiftung Preußen-Museum NRW mit einer institutionellen „Überbrückungsförderung“ i. H. v. jeweils 80.000,00 EUR. Im Jahr 2014 betrug diese dann 100.000,00 EUR und im Jahr 2015 insgesamt 250.000,00 EUR.

Die politischen Gremien des LVR haben im Dezember 2013 die Übernahme des Preußen-Museums in Wesel beschlossen. Die politischen Gremien des LWL haben im März 2015 die Übernahme des Preußen-Museums samt Personal in Minden beschlossen. Zum 01.01.2016 wurde es in die Trägerschaft des LWL übernommen. Nach Ausgründung des rheinischen Teils der Stiftung mit dem Museumsstandort Wesel ist der westfälisch-lippische Teil der Stiftung mit dem Museumsstandort Minden zum 01.01.2020 als „Stiftung Preußen in Westfalen“ von der obersten Stiftungsbehörde anerkannt worden.